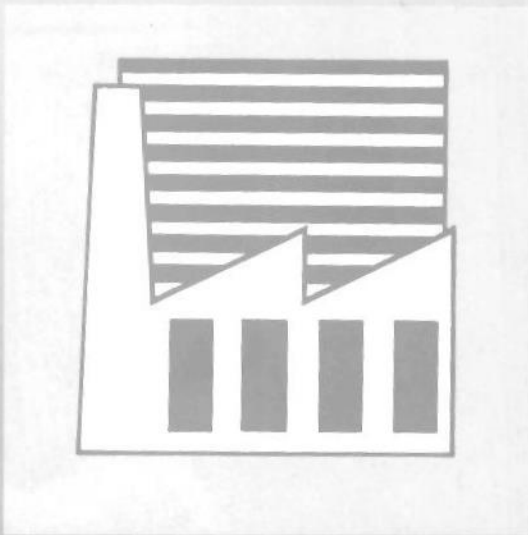


Statistisches Bundesamt

Unternehmen und Arbeitsstätten



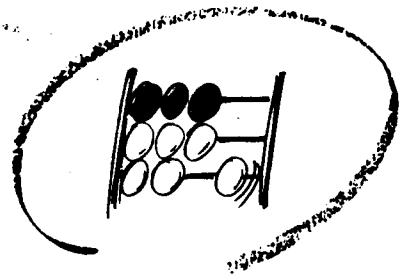
Fachserie **2**

Reihe 1.6.1

Kostenstruktur bei Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten

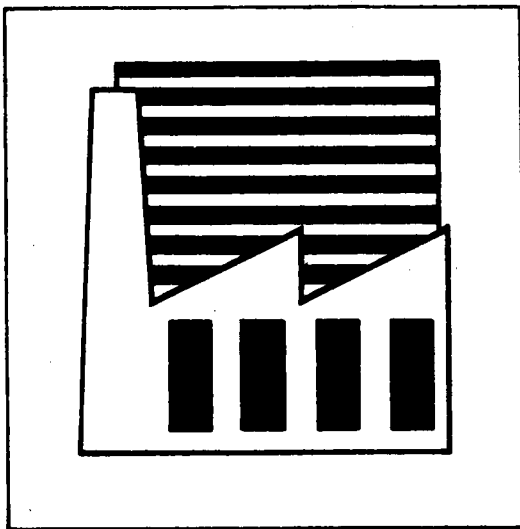
1987

Metzler - Poeschel Stuttgart



Statistisches Bundesamt

Unternehmen und Arbeitsstätten



Fachserie **2**

Reihe 1.6.1

Kostenstruktur bei Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten

1987

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv
09-14602

Metzler - Poeschel Stuttgart

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Verlag:
Metzler-Poeschel Stuttgart

Verlagsauslieferung:
Hermann Leins GmbH & Co.
Verlags-KG
Holzwiesenstr. 2
7408 Kusterdingen
Telefon: 07071/33046
Telex: 7 262 891 mepo d
Telefax: 07071/33653

Erscheinungsfolge: vierjährlich

Erschienen im Juli 1990

Preis: DM 13,-

Bestellnummer: 2020161-87900

Copyright: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1990

Vervielfältigung - außer für gewerbliche Zwecke -
mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	5
 T e x t t e i l	
1 Allgemeine und methodische Erläuterungen	
1.1 Rechtsgrundlage, Periodizität, Erhebungsbereich der Kostenstrukturstatistik	6
1.2 Erhebungszweck	6
1.3 Erhebungsbereich und -einheit, Erhebungsmerkmale	7
1.4 Erhebungs- und Auswahlverfahren	7
1.5 Vergleich der Stichprobe mit der Grundgesamtheit	8
1.6 Durchführung der Erhebung und Aufbereitung der Ergebnisse	9
1.7 Gruppierung der Praxen, Darstellung der Ergebnisse	9
1.8 Hochrechnung der Kostenstrukturdaten: Methoden und einige Eckwerte	10
1.8.1 Vorbemerkungen	10
1.8.2 Methodik und Ergebnisse für Arztpraxen	
1.8.2.1 Hochrechnungsrahmen und Methodik	11
1.8.2.2 Hochgerechnete Eckwerte für Arztpraxen der Grundgesamtheit	12
1.8.3 Methodik und Ergebnisse bei Zahnarztpraxen	
1.8.3.1 Hochrechnungsrahmen und Methodik	12
1.8.3.2 Ermittlung des Medians (Zentralwert) der Beziehungszahlen "Reinertrag je Praxis" und "Praxisinhaber/in"	13
1.8.3.3 Hochgerechnete Eckwerte für Zahnarztpraxen	14
1.8.4 Methodik und Ergebnisse für Tierarztpraxen	
1.8.4.1 Hochrechnungsrahmen und Methodik	15
1.8.4.2 Hochgerechnete Eckwerte für Tierarztpraxen	16
2 Aufbau und Inhalt der Tabellen	
2.1 Aufbau und Inhalt der Tabellen bei Arztpraxen	
2.1.1 Erfaste Praxen und Einnahmen	17
2.1.2 Kosten und Reinertrag	17
2.1.3 Beschäftigte und Personalkosten je Praxis sowie Wert der Praxiseinrichtung	19
2.2 Besonderheiten der Tabellengestaltung bei Praxen von Zahnärzten und Tierärzten	
2.2.1 Besonderheiten bei Praxen von Zahnärzten	19
2.2.2 Besonderheiten bei Praxen von Tierärzten	20
 T a b e l l e n t e i l	
1 Praxen von Ärzten	
1.1 Erfaste Praxen und Einnahmen 1987	21
1.2 Kosten und Reinertrag 1987	24
1.3 Beschäftigte und Personalkosten je Praxis sowie Wert der Praxiseinrichtung 1987 ...	36
2 Praxen von Zahnärzten	
2.1 Erfaste Praxen und Einnahmen 1987	43
2.2 Kosten und Reinertrag 1987	44
2.3 Beschäftigte und Personalkosten je Praxis sowie Wert der Praxiseinrichtung 1987 ...	48
3 Praxen von Tierärzten	
3.1 Erfaste Praxen und Einnahmen 1987	51
3.2 Kosten und Reinertrag 1987	52
3.3 Beschäftigte und Personalkosten je Praxis sowie Wert der Praxiseinrichtung 1987 ...	56
 A n h a n g	
1 Erhebungsunterlagen Ärzte	
1.1 Erhebungsvordruck	58
1.2 Hinweise für die Ausfüllung des Erhebungsvordrucks	61
2 Erhebungsunterlagen Zahnärzte	
2.1 Erhebungsvordruck	62
2.2 Hinweise für die Ausfüllung des Erhebungsvordrucks	65
3 Erhebungsunterlagen Tierärzte	
3.1 Erhebungsvordruck	66
3.2 Hinweise für die Ausfüllung des Erhebungsvordrucks	69
4 Gesetz über Kostenstrukturstatistik	70

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Abkürzungen

- BGB1. = Bundesgesetzblatt
- EDV = Elektronische Datenverarbeitung
- Kfz = Kraftfahrzeug
- KoStrukStatG = Gesetz über Kostenstrukturstatistik
- KBV = Kassenärztliche Bundesvereinigung
- KV = Kassenärztliche Vereinigung
- KZBV = Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung
- KZV = Kassenzahnärztliche Vereinigung
- Mill. = Million
- RVO = Reichsversicherungsordnung
- UStG = Umsatzsteuergesetz

Abweichungen durch Runden der Zahlen

Vorbemerkung

Mit diesem Bericht werden die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik 1987 für einen Teil der Freien Berufe, nämlich für Praxen von Ärzten, Zahnärzten und Tierärzten vorgelegt. In einem weiteren Bericht sind die Ergebnisse für Praxen von Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten sowie Büros von Architekten und Beratenden Ingenieuren veröffentlicht. Für weitere Dienstleistungsbereiche (Unternehmen der Wirtschafts- und Unternehmensberatung sowie der Heilpraktikerpraxen) liegen Ergebnisse für das Berichtsjahr 1986 vor, welche in der gleichen Fachserie, Reihe 1.6.3 publiziert wurden.

Der Textteil gibt im ersten Abschnitt einen allgemeinen Überblick über die Grundlagen und Methoden dieser Statistik einschließlich einiger hochgerechneten Eckwerte für alle drei Teilbereiche, ferner umfassende Erläuterungen zum Aufbau und Inhalt der Tabellen. Da die ausgewiesenen Tatbestände auf das allgemeine Frageprogramm der Kostenstrukturstatistik ausgerichtet sind, bieten sich nicht nur gewisse Vergleichsmöglichkeiten mit den Ergebnissen der vorherigen Erhebungsjahre an, sondern auch mit den jeweiligen Ergebnissen anderer Erhebungsbereiche. Der Tabellenteil bildet den nächsten Abschnitt; es folgen im letzten Abschnitt die Erhebungsunterlagen als Anhang.

Die Rücklaufquote war in einigen Bereichen der Freien Berufe leider rückläufig. Um so mehr ist es angezeigt, auch an dieser Stelle allen Kammern und Berufsorganisationen sowie vor allem den Inhabern der befragten Praxen nochmals besonders für ihre Mithilfe und ihre Auskunftsbereitschaft zu danken.

Diese Veröffentlichung wurde in der Abteilung "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Unternehmens- und Wirtschaftsrechnungen" des Abteilungspräsidenten Lützel von Oberregierungsrat Dr. Wittmann und Mitarbeitern in der Gruppe "Unternehmensrechnungen, Wirtschaftsrechnungen" des Leitenden Regierungsdirektors Euler bearbeitet.

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen

1.1 Rechtsgrundlage, Periodizität, Erhebungsbereich der Kostenstrukturstatistik

Die Kostenstrukturserhebungen werden durch das Gesetz über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) - siehe Anhang Seite 70 ff. -, geändert durch das Gesetz über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (BGBl. I S. 777) und durch das Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641) sowie der Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturserhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), angeordnet. Sie finden in den einzelnen Erhebungsbereichen in einem vierjährigen Turnus statt. Bisher wurden für die einzelnen Bereiche die folgenden Berichtsjahre erfaßt:

Industrie (einschließlich Energiewirtschaft und Wasserversorgung), Handwerk, Wirtschafts- und Unternehmensberatung, Heilpraktikerpraxen¹⁾:

1958, 1962, 1966, 1970, 1974²⁾, 1978, 1982, 1986

Verkehrsgewerbe, Freie Berufe:

1959, 1963, 1967, 1971, 1975, 1979, 1983, 1987

Großhandel, Buch- u.ä. Verlage, Handelsvertreter und Handelsmakler:

1960, 1964, 1968, 1972, 1976³⁾, 1980, 1984, 1988

Einzelhandel, Gastgewerbe:

1961, 1965, 1969, 1973, 1977, 1981, 1985

1) Zum ersten Mal für 1986.

2) Für die Industrie (einschließlich Energiewirtschaft und Wasserversorgung) wurden im Rahmen dieser Statistik letztmalig Ergebnisse für 1974 erstellt, da gemäß Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6.11.1975 (BGBl. I S. 2779) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641) ab 1975 im Produzierenden Gewerbe jährliche repräsentative Kostenstrukturserhebungen durchgeführt werden (siehe Fachserie 4, Reihe 4.3.1, 4.3.2, 4.3.3, 5.3 und 6.1).

3) Für Verlage, die Zeitungen oder Zeitschriften verlegen, wurde der vierjährige Turnus durch das Gesetz über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (BGBl. I S. 777) ab 1976 auf einen zweijährlichen Turnus verkürzt. Die Ergebnisse werden jeweils in der Fachserie 11, Reihe 5, veröffentlicht.

1.2 Erhebungszweck

Die Kostenstrukturstatistik gibt ein Bild von dem Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung. Sie stellt damit eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion, Umsatz usw.) messen. Zahlen über die Kostenstruktur und die Entwicklung der Kostenrelationen liefern den Ressorts und anderen *s t a a t l i - c h e n* Stellen wertvolle Anhaltspunkte für die Beurteilung wirtschaftspolitischer Probleme und Maßnahmen und für die allgemeine Beobachtung der Wirtschaftslage und des Wirtschaftsablaufs. Von Bedeutung sind die Ergebnisse auch für die Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft innerhalb des Gemeinsamen Marktes und sonstiger wirtschaftspolitischer Zusammenschlüsse.

Ferner bildet die Kostenstrukturstatistik zusammen mit Umsatzstatistiken u.a. eine unentbehrliche Grundlage für die Berechnung der Entstehung des *S o z i a l p r o d u k t s* nach Wirtschaftsbereichen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Sozialprodukts- bzw. Volkseinkommenszahlen und von ihnen abgeleitete Produktivitätsmeßziffern werden für viele Zwecke der staatlichen Wirtschafts-, Finanz- und Steuerpolitik gebraucht. Sie dienen außerdem vielen internationalen Organisationen als allgemeiner Maßstab für Vergleiche der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung ihrer Mitgliedsländer.

Auch die *W i r t s c h a f t* selbst kann eine Reihe von Erkenntnissen aus den Ergebnissen der Kostenstrukturstatistik gewinnen. Angaben über die Struktur der Kosten und die Bedeutung der einzelnen Kostenarten in den verschiedenen Zweigen und Unternehmensgrößen sind nicht nur für die Wirtschaftsprüfung und -beratung, die Kreditwirtschaft, die Wirtschaftsverbände usw. von Nutzen, sondern können auch den einzelnen Unternehmen Anhaltspunkte für die Überprüfung des eigenen Kostengefüges und der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens geben. Um diese Aufgabe zu erleichtern, werden die Ergebnisse sehr detailliert nach ausgeübter Tätigkeit und Größenklassen aufgegliedert.

Abschließend sei noch erwähnt, daß Unterlagen über die Kostenstruktur auch für die wirtschaftswissenschaftliche Theorie, die empiri-

sche Wirtschaftsforschung in den Instituten und Hochschulen, die Ausbildung und die berufliche Fortbildung eine Rolle spielen.

1.3 Erhebungsbereich und -einheit, Erhebungsmerkmale

Zum Erhebungsbereich zählen hier die freiberuflich tätigen Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte.

Erhebungseinheit ist in diesem Bereich der Freien Berufe die Praxis.

Unter den Erhebungsmerkmalen nehmen die Kosten naturgemäß den größten Raum ein. Erfasst werden die anfallenden Kosten nach Kostenarten, wie z.B. Personalkosten, Mieten, Fremdkapitalzinsen, Kosten für Kraftfahrzeughaltung oder Abschreibungen. Darüber hinaus werden die Aufwendungen für Praxisübernahme sowie die sogenannten Aufwendungen privater Natur, also solche für Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung erfragt. Weitere wesentliche Tatbestände sind die Einnahmen sowie als ein Posten des Jahresabschlusses der Wert der Praxiseinrichtung. Die Einnahmen dienen als Bezugsgrundlage für die Kosten und sind nach der Art der selbständigen ärztlichen Tätigkeit unterschieden. Außerdem enthält der Erhebungsvordruck eine Reihe allgemeiner Fragen, die sich je nach Erhebungsteilbereich leicht unterscheiden. Bei allen Teilbereichen wird gefragt nach dem Jahr der Approbation und der ersten Praxiseröffnung, der Zahl der Einwohner des Praxisortes, nach der Kennzeichnung der Praxis (z.B. Einzel- oder Gemeinschaftspraxis) und nach den tätigen Personen. Bei den Arztpraxen wird zusätzlich die Gebietsbezeichnung der Praxisinhaber erbeten. Diese allgemeinen Angaben dienen vor allem zur fachlichen Gruppierung der Praxen und zur Bildung wichtiger Beziehungszahlen. Auch liefern sie Anhaltspunkte, um die Plausibilität bestimmter Angaben zu überprüfen.

1.4 Erhebungs- und Auswahlverfahren

Die Kostenstrukturstatistik wird vom Statistischen Bundesamt durchgeführt, ist also eine zentrale Statistik (§ 7 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik). Im Gegensatz zu den meisten anderen Statistiken ist das Statistische Bundesamt damit für Erhebung und Aufbereitung allein verantwortlich.

Die Erhebungen werden auf repräsentativer und freiwilliger Grundlage durchgeführt. Der im Gesetz über Kostenstrukturstatistik vorgeschriebene Repräsentationsgrad von 5 % (§ 5 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik) aller Erhebungseinheiten bezieht sich auf den Erhebungsbereich als Ganzes. Er variiert je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen ärztlichen Tätigkeitsbereichen und Größenklassen. In Bereichen mit uneinheitlicher Kostenstruktur müssen verhältnismäßig mehr Praxen erfaßt werden als in Bereichen mit überwiegend einheitlicher Kostenzusammensetzung.

Da die Beteiligung freiwillig ist und sich erfahrungsgemäß nur ein Teil der angesprochenen Praxen an der Erhebung beteiligt, muß dieses bei der Auswahl durch eine höhere Zahl der anzuschreibenden Praxen entsprechend berücksichtigt werden. Dabei muß die Auswahlquote umso höher sein, je älter und/oder problematischer das verwendete Anschriftmaterial ist.

Bei der Befragung der Praxen der vorliegenden Erhebungsteilbereiche der Freien Berufe wurde aus Gründen des Datenschutzes und zur Erhöhung der Rücklaufquote der indirekte Erhebungsweg gewählt. Zunächst wurden nach Absprache mit den in die Erhebung eingeschalteten Stellen, nämlich dem Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland, dem Bundesverband der Deutschen Zahnärzte e.V. und der Deutschen Tierärzteschaft e.V. in Verbindung mit dem Planungs- und Informationszentrum der Tierärztlichen Hochschule Hannover, die anzuschreibenden Praxen ermittelt. Die Erhebungsunterlagen wurden den Ärzten von diesen Stellen zugesandt. Die ausgefüllten Fragebogen waren dann direkt an das Statistische Bundesamt zurückzusenden, allerdings ohne Namen und Anschrift, sondern nur mit einer Kenn-Nummer versehen. Kenn-Nummer und Anschrift können nur von den beteiligten Organisationen zusammengeführt werden. Rückfragen mußten also über diese Stellen den Ärzten zugeleitet werden. Durch dieses Verfahren ist sichergestellt, daß einerseits das Statistische Bundesamt die ausgefüllten Erhebungsvordrucke nicht einzelnen Ärzten (Arztpraxen) zuordnen kann, und andererseits die beteiligten Stellen zwar die Anschriften und die Kenn-Nummern kennen, nicht jedoch den Inhalt der ausgefüllten Erhebungsvordrucke oder Rückfrageformulare (siehe 1.6 "Durchführung der Erhebung und Aufbereitung der Ergebnisse").

1.5 Vergleich der Stichprobe mit der Grundgesamtheit

Um eine Aussage über den Grad der erfaßten Unternehmen treffen zu können, werden üblicherweise die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik den Ergebnissen einer einschlägigen und aktuellen Totalstatistik gegenübergestellt und nach Möglichkeit hochgerechnet. In den Erhebungsbereichen der Kostenstrukturstatistik, für welche keine Zinsen durchgeführt werden, werden hierfür auch die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik benutzt. Wegen der Steuerbefreiung der Ärzte, Zahnärzte und anderer Heilberufe für Honorare aus rein medizinischer Praxis (§ 4 Nr. 14 Umsatzsteuergesetz) ist jedoch seit 1968 in der Umsatzsteuerstatistik

keine Totalerfassung der Umsätze aus humanmedizinischer Tätigkeit mehr möglich. Behelfsweise wird daher die Statistik der Berufe des Gesundheitswesens¹⁾ zum Vergleich herangezogen. Bei der Beurteilung der Prozentsätze in der folgenden Vergleichstabelle muß allerdings beachtet werden, daß in Ermangelung einschlägiger Totalstatistiken z.T. unterschiedliche Erhebungseinheiten verglichen werden. Die Statistik der Berufe des Gesundheitswesens erfaßt nämlich Ärzte, während die Kostenstrukturstatistik sich am Unternehmenskonzept ausrichtet, d.h. in diesem Falle, daß Praxen befragt werden.

1) Siehe Fachserie 12, Reihe 5 "Berufe des Gesundheitswesens 1987".

Tabelle 1

Statistik der Berufe des Gesundheitswesens 1987 2)		Kostenstrukturstatistik 1987				
Ärzte in freier Praxis		erfaßte Arztpraxen		Erfassungsgrad 3)	erfaßte Praxisinhaber	Erfassungsgrad 3)
Bezeichnung	Anzahl	Bezeichnung	Anzahl	%	Anzahl	%
insgesamt	70 277	insgesamt	1 821	2,6	2 121	3,0
davon:		darunter: Einzelpraxen	1 531	.	1 531	.
Allgemeinmediziner inklusive		darunter: Einzelpraxen von				
Ärzte ohne Gebietsbezeichnung	30 149	Allgemein-/Praktischen Ärzten	361	.	361	.
Internisten	11 278	Internisten	272	.	272	.
Frauenärzte	5 965	Frauenärzten	164	.	164	.
Kinderärzte	3 453	Kinderärzten	126	.	126	.
Augenärzte	3 289	Augenärzten	117	.	117	.
Hals-Nasen-Ohrenärzte	2 394	Hals-Nasen-Ohrenärzten	76	.	76	.
Orthopäden	2 803	Orthopäden	73	.	73	.
Chirurgen	1 825	Chirurgen	45	.	45	.
Hautärzte	1 893	Hautärzten	64	.	64	.
Neurologen	2 568	Neurologen	88	.	88	.
Urologen	1 461	Urologen	48	.	48	.
Radiologen einschließlich		Radiologen einschließlich				
Nuklearmediziner	1 315	Nuklearmediziner	28	.	28	.
sonstige Ärzte	1 884	sonstigen Ärzten	69	.	69	.
		darunter: Gemeinschaftspraxen	290	.	590	.
		darunter: Gemeinschaftspraxen von				
		Allgemein-/Praktischen				
		Ärzten	127	.	256	.
		Internisten	43	.	88	.
Zahnärzte	31 373	Zahnarztpraxen insgesamt	1 494	4,3	1 706	5,4
		darunter: Einzelpraxen	1 300	.	1 300	.
		Gemeinschaftspraxen	194	.	406	.
Tierärzte	5 692	Tierarztpraxen insgesamt	397	7,0	447	7,9
		darunter: Einzelpraxen	352	.	352	.
		darunter: Kleintierpraxen	100	.	100	.
		Großtierpraxen	29	.	29	.
		Groß- und Kleintier-				
		praxen	223	.	223	.
		Gemeinschaftspraxen	45	.	95	.

2) Siehe Fachserie 12, Reihe 5 "Berufe des Gesundheitswesens 1987", S. 16, 23.

3) Bei der Interpretation der ermittelten Werte ist zu beachten, daß die zugrunde liegenden Zahlen wegen der unterschiedlichen Zuordnung nur bedingt vergleichbar sind.

Zum 31.12.1987 gab es nach der Statistik der Berufe des Gesundheitswesens⁴⁾ 171 487 Ärzte, 36 377 Zahnärzte und 7 066 Tierärzte, die beiden letzten Berufsgruppen jeweils einschließlich Assistenten in freier Praxis und Praxisvertreter. Selbständig freiberuflich tätig und somit zur Grundgesamtheit der Kostenstruktur-

statistik gehörig waren davon jeweils 70 277 Ärzte (= 41,0 %), 31 373 Zahnärzte (= 86,2 %) und 5 692 Tierärzte (= 80,6 %). Von diesen freiberuflich Tätigen erfaßte die Kostenstrukturstatistik 1 821 Arztpraxen (2,6 %), 1 494 Zahnarztpraxen (4,8 %) sowie 397 Tierarztpraxen (7,0 %).

4) Siehe Fachserie 12, Reihe 5, Berufe des Gesundheitswesens 1987, S. 16, 23.

Wegen der unterschiedlichen Rücklaufquote in den einzelnen Schichten (Tierärzte nach

Praxisarten sowie Praxen nach Einnahmengrößenklassen) sind die nachgewiesenen Prozentsätze keine Repräsentationsgrade für diese Schichtungen. Während sich - mit Einschränkungen - der Grad der erfaßten Praxen für die Arztpraxen nach Gebietsbezeichnungen anhand der Statistik der Berufe des Gesundheitswesens (siehe S. 8) und jener für die Praxisarten der Tierärzte auf der Grundlage der Statistik der Tierärzte in der Bundesrepublik Deutschland ¹⁾ errechnen lassen, ist die Ermittlung der Repräsentationsgrade innerhalb der Größenklassen mangels entsprechender Statistiken nicht oder nur mit Einschränkungen unter Zuhilfenahme der Statistiken der Kassenärztlichen bzw. Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung möglich. Es kann aber davon ausgegangen werden, daß in aller Regel die Mehrzahl der erfaßten Praxen den mittleren Größenklassen zugeordnet sind, während die Randklassen eine geringere Besetzung aufweisen.

1.6 Durchführung der Erhebung und Aufbereitung der Ergebnisse

Die Versendung der Erhebungsvordrucke konnte für Zahnärzte und Tierärzte im September 1988 abgeschlossen werden, für Ärzte im März 1989 nach Ziehung einer zweiten Stichprobe.

Die Prüfung und Aufbereitung der Erhebungsvordrucke wurde zentral durch das Statistische Bundesamt vorgenommen. In zahlreichen Fällen mußten Rückfragen zu ungenau ausgefüllten Erhebungsvordrucken bzw. zur Klärung von bedeutsamen Zweifelsfragen gestellt werden. Da - wie oben vermerkt - die Erhebungsvordrucke zur Wahrung der Geheimhaltung nur mit einer Kenn-Nummer versehen waren, für die der Schlüssel bei den beteiligten Stellen (Kammern und die oben erwähnten Institutionen) lag, mußten die Rückfragen über diese Stellen geleitet werden. Sie wurden dabei den beteiligten Stellen in einem verschlossenen, nur mit der Kenn-Nummer versehenen Umschlag zugeleitet, so daß auch hierbei die Geheimhaltung der Angaben gewährleistet wurde.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Zahl der jeweils verschickten und für die Ergebniserstellung verwerteten Erhebungsvordrucke:

1) Siehe Deutsches Tierärzteblatt, Heft 6/1988, Tabelle 1, S. 416. Nach dieser Statistik gab es am 31.12.1987 1 555 Kleintier-, 1 307 Großtier- und 2 545 Groß- und Kleintierpraxen.

Tabelle 2

Praxen von	Erhebungsvordrucke		Verwertete Erhebungsvordrucke in % des Versandes
	versendet	in der Ergebniserstellung verwertet	
	Anzahl		
Ärzten	19 546 ²⁾	1 821	9,3
Zahnärzten	8 028	1 494	18,6
Tierärzten	5 758	397	6,9

2) Wegen der vergleichsweise geringen Rücklaufquote wurde zur Erstellung repräsentativer Ergebnisse die Anschreibequote nachträglich erhöht.

Eine Anzahl eingegangener Erhebungsvordrucke konnte für die Kostenstrukturstatistik nicht verwendet werden. Es handelt sich zumeist um solche Bogen, bei denen trotz Rückfragen eine befriedigende Klärung von Zweifelsfragen nicht zu erreichen war bzw. eine Beantwortung der Rückfragen nicht erfolgte.

1.7 Gruppierung der Praxen, Darstellung der Ergebnisse

Grundsätzlich wurden die erfaßten Praxen nach den Wirtschaftsklassen der "Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979" gruppiert.

Alle Praxen wurden entsprechend ihrer für 1987 ermittelten Einnahmen in Größenklassen - die Arztpraxen zusätzlich nach Gebietsbezeichnung - zusammengefaßt. Diese Gliederung gilt für alle Tabellen der nicht hochgerechneten Ergebnisse. Durch diese Größenklassengliederung können sowohl Strukturunterschiede zwischen Praxen unterschiedlicher Größe als auch verschiedener Fachrichtungen gezeigt werden.

Sowohl für die erfaßten Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen als auch jeweils für Einzel- und Gemeinschaftspraxen werden Ergebnisse nachgewiesen. Bei den Ärzten wurden wiederum Ergebnisse für Einzelpraxen von Allgemein- bzw. Praktischen Ärzten und für solche mit Gebietsbezeichnungen (z.B. Arzt für Augenheilkunde) dargestellt. Wegen der vergleichsweise geringen Zahl der eingegangenen und verwertbaren Erhebungsvordrucke ist diese Untergliederung nicht für alle Gebietsbezeichnungen möglich. Für die Praxen der Tierärzte

gilt, daß bei den Einzelpraxen zusätzlich eine Aufgliederung der Ergebnisse nach Klein-, Groß- sowie Groß- und Kleintierpraxen erfolgt.

Für die Freien Berufe werden auch dieses Mal für die jeweils nach Größenklassen gruppierten erfaßten Praxen repräsentative Ergebnisse nachgewiesen. Da nicht in jedem Fall angenommen werden kann, daß die Verteilung der erfaßten Praxen nach Größenklassen der Verteilung in der jeweiligen Grundgesamtheit voll entspricht, sind Kostenstrukturdaten für Zusammenfassungen (z.B. Arztpraxen nach Gebietsbezeichnungen) oder Insgesamtergebnisse für eine Wirtschaftsklasse (etwa Arztpraxen insgesamt) nur durch Hochrechnung zu ermitteln. Wegen der Freiwilligkeit der Auskünfte und der daraus sich ergebenden unterschiedlichen Repräsentationsgrade in den einzelnen Größenklassen führt eine freie Hochrechnung zu sehr fehlerhaften Schätzwerten. Auf eine gebundene Hochrechnung wurde bislang verzichtet, da kein geeigneter Hochrechnungsrahmen zur Verfügung stand.

Es ist bei den nicht hochgerechneten Ergebnissen zu beachten, daß nur die durchschnittliche Kostenstruktur der erfaßten Bereiche für vorgegebene Größenklassen dargestellt wird. Hieraus lassen sich also weder Angaben über die tatsächliche Besetzung der verschiedenen Größenklassen noch Angaben über die Durchschnittseinnahmen oder die Durchschnittseinkommen aller erfaßten Praxen bzw. aller Praxen einer jeweiligen Grundgesamtheit ableiten.

1.8 Hochrechnung der Kostenstrukturdaten: Methoden und einige Eckwerte

1.8.1 Vorbemerkungen

1.8.1.1 Allgemeine Vorbemerkungen

Bis zum Berichtsjahr 1983 wurden für die unterschiedlichen Teilbereiche der Freien Berufe lediglich Ergebnisse für die in der Kostenstrukturstatistik erfaßten Unternehmen (Praxen, Büros, Gesellschaften) nach Einnahmengrößenklassen, aber ohne Zusammenfassung zu - wie auch immer definierten - Gesamtergebnissen nachgewiesen. Weil diese tiefe Ergebnisgliederung den Vergleich möglichst homogener Einheiten zuläßt, ist diese Darstellung für Betriebsvergleiche - einem in der Begründung zu dem Gesetz über Kostenstrukturstatistik genannten Zweck - angemessen. Trotz des wachsenden Bedürfnisses nach gesamtwirtschaftlichen

Daten wurde aber - im Gegensatz zu anderen in der Kostenstrukturstatistik erfaßten Bereichen - bislang wegen des Fehlens geeigneter Hochrechnungsrahmen für alle Bereiche der Freien Berufe auf eine Hochrechnung der Ergebnisse verzichtet.

Erstmals seit Bestehen der Kostenstrukturstatistik wurde nunmehr versuchsweise für die Ergebnisse des Berichtsjahres 1987 eine Hochschätzung der erhobenen Daten vorgenommen. Zwar stehen für den ärztlichen und zahnärztlichen Bereich nach wie vor keine einschlägigen Hochrechnungsrahmen der amtlichen Statistik zur Verfügung, doch konnte dieser Mangel dadurch ausgeglichen werden, daß das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland für Ärzte und die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung für die Zahnarztpraxen und die Zahnärzte eine Totalstatistik für Zwecke der Hochrechnung zur Verfügung stellten. Für die anderen Bereiche der Freien Berufe wurde die für Hochrechnungszwecke allerdings nicht immer unproblematische Umsatzsteuerstatistik herangezogen.

1.8.1.2 Methodische Vorbemerkung

Die Berechnung von Durchschnittswerten erfolgte nach folgender Formel:

$$(1) \quad \bar{x} = \frac{\sum_{h=1}^L x_h \frac{y_h}{y_h}}{\sum_{h=1}^L n_h \frac{y_h}{y_h}}$$

wobei gilt

h = Hochrechnungsgrößenklasse 1 bis L

x_h = Summe der Ausprägungen der jeweiligen Erhebungsmerkmale in der Hochrechnungsgrößenklasse h der Stichprobe

Y_h = Summe der Ausprägungen des Bezugsmerkmals der Hochrechnungsgrößenklasse h des Hochrechnungsrahmens

y_h = Summe der Ausprägungen des Hochrechnungsmerkmals der Hochrechnungsgrößenklasse h der Stichprobe

$\frac{y_h}{Y_h}$ = Hochrechnungsfaktor

n_h = Anzahl der Stichprobenfälle (hier: Anzahl der Praxen p bzw. Anzahl der Praxisinhaber/innen i) in der Hochrechnungsgrößenklasse h der Stichprobe

Diese Formel wurde für die Ermittlung hochgerechneter Verhältniswerte verwendet, wenn die Summe der Ausprägungen des jeweiligen Erhe-

bungsmerkmals der Grundgesamtheit und die Größe der Grundgesamtheit (hier: die Anzahl der Praxen P bzw. der Praxisinhaber I) unbekannt waren, während die Summe der Ausprägungen des Hochrechnungsmerkmals y in den Schichten h der Stichprobe und die Totalwerte Y dieses Merkmals in den Schichten h vorlagen.

War allerdings die jeweilige Grundgesamtheit P oder I bekannt, wurde die separate Verhältnisschätzung zur Ermittlung des Mittelwertes \bar{x} genutzt:

$$(2) \quad \bar{x} = \frac{1}{N} \sum_{h=1}^L x_h \frac{y_h}{y_h}$$

wobei zusätzlich gilt

N = Umfang der jeweiligen Grundgesamtheit.

1.8.2 Methodik und Ergebnisse für Arztpraxen

1.8.2.1 Hochrechnungsrahmen und Methodik

Wie bereits angedeutet, ist die verwendete externe Statistik nur mit Einschränkungen als Hochrechnungsrahmen geeignet. Die externe Statistik stellt nämlich tabellierte Ergebnisse für Ärzte - also für natürliche Personen - mit Kassenumsätzen, also Umsätzen, die über die kassenärztlichen Vereinigungen abgerechnet wurden, zur Verfügung. Die Kostenstrukturstatistik als Unternehmensstatistik hingegen definiert die Erhebungseinheit als (Einzel- oder Gemeinschafts-)Praxis mit allen Einnahmen, wobei hier die Einnahmen aus Kassenpraxis und/oder aus Privatpraxis von besonderer Bedeutung für die Hochrechnung sind. Daraus folgt, daß die vergleichsweise geringe Zahl der Praxen mit Einnahmen ausschließlich aus Privatpraxis bei der Hochrechnung nicht berücksichtigt werden konnten. Für den verbleibenden größten Teil der Praxen gilt dies selbstverständlich nicht, da die Kostenstrukturerhebung sowohl die Gesamteinnahmen als auch deren Untergliederung u.a. nach Privat- und Kassenumsätzen erfragt, so daß eine Gegenüberstellung der Befragungsergebnisse gleicher Tatbestände zur Ermittlung von Hochrechnungsfaktoren durchaus möglich ist, wenn unterstellt wird, daß die Erhebungsmerkmale der Kostenstrukturstatistik, insbesondere die Einnahmen aus Privatpraxis, die erfaßten

Kosten sowie die Anzahl der Beschäftigten mehr oder minder eng mit dem Kassenumsatz als Hochrechnungsmerkmal korreliert sind. Die Verteilung der Anzahl der Praxen, der Praxisinhaber und der Einnahmen geht aus Tabelle 1.1 auf Seite 21 hervor.

In den sich unter 1.8.2.2 unmittelbar anschließenden Tabellen sind einige hochgeschätzte Eckwerte je Praxis und je Praxisinhaber enthalten. Das Verfahren zur Ermittlung dieser Durchschnitte und Beziehungszahlen wird im nächsten Abschnitt beschrieben.

1.8.2.1.1 Ermittlung der Ergebnisse je Praxis

Wie oben erläutert, geht aus der Vergleichsstatistik zwar die Anzahl der Praxisinhaber, nicht aber die Anzahl der Praxen hervor. Die Ermittlung des hochgerechneten Durchschnittswertes erfolgt deshalb nach Formel (1).

1.8.2.1.2 Ermittlung der Ergebnisse je Praxisinhaber/in

Während die Vergleichsstatistik der beteiligten Organisationen keine direkte Auskunft über die Anzahl der Praxen in der Grundgesamtheit gibt, nennt sie aber die Anzahl der Praxisinhaber I, so daß die hochgerechneten Beziehungszahlen b_1 = "Einnahmen je Praxisinhaber/in" (3) und b_2 = "Reinertrag je Praxisinhaber/in" (4) analog zu Ziffer (2) nach folgenden vereinfachten Formeln errechnet werden können:

$$(3) \quad b_1 = \frac{e}{I} \quad \text{und} \quad (4) \quad b_2 = \frac{e-k}{I} = \frac{r}{I}$$

wobei

e = Summe der auf Basis Y (= Kassenumsatz) hochgerechneten Gesamteinnahmen für die Grundgesamtheit

k = Summe der auf Basis Y (= Kassenumsatz) hochgerechneten erfaßten Gesamtkosten für die Grundgesamtheit

r = e - k = Summe der auf Basis Y (= Kassenumsatz) hochgerechneten Reinerträge als Differenz aus hochgerechneten Gesamteinnahmen und hochgerechneten Gesamtkosten für die Grundgesamtheit

I = Anzahl der Praxisinhaber

1.8.2.2. Hochgerechnete Eckwerte für Arztpraxen der Grundgesamtheit

Tabelle 3 zeigt die Einnahmen je Praxis und je Praxisinhaber/in sowie die Anteile der Einnahmenarten an den Gesamteinnahmen. Die folgende Tabelle stellt ausgewählte Kostenarten sowie den Reinertrag je Praxis und je Praxisinhaber/in dar. An dieser Stelle sei daran erinnert, daß diese Werte nur für die Ärzte mit Einnahmen aus Kassenpraxis gelten, da die Ärzte mit Einnahmen ausschließlich aus Privatpraxis nicht in der Vergleichsstatistik enthalten sind. Ferner ist darauf hinzuweisen, daß die Hochrechnung auf Basis der auf S. 8 dargestellten Stichprobe vorgenommen wurde. Das bedeutet, daß Verzerrungen der Ergebnisse

nicht auszuschließen sind, die zum einen darauf zurückzuführen sind, daß für die Ermittlung der Hochrechnungsfaktoren nach Gebietsbezeichnungen wegen mangelnder Besetzungen Zusammenfassungen von Größenklassen vorgenommen werden mußten, da davon ausgegangen wurde, daß der Bias bei Stichprobenumfängen von dreißig und mehr Praxen zu vernachlässigen sei. Zum anderen können bei den Werten je Praxis Ungenauigkeiten deshalb auftreten, weil die Vergleichsstatistik sich nicht auf Praxen, sondern auf Praxisinhaber bezieht, so daß bei der Ermittlung der Beziehungszahlen "je Praxis" auf die auf Basis Kassenumsatz hochgeschätzte Anzahl der Praxen als Divisor zurückgegriffen wurde (s. Formel (1)).

Tabelle 3

Einnahmen je Arztpraxis und je Praxisinhaber/in

Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf		
je Praxis ¹⁾	je Praxisinhaber/in	ambulante und stationäre Kassenpraxis	ambulante und stationäre Privatpraxis	sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit
1 000 DM		%		
454,8	383,4	82,1	15,6	2,3

Tabelle 4

Kosten je Arztpraxis sowie Reinertrag je Arztpraxis und je Praxisinhaber/in

Materialverbrauch und fremde Laborkosten	Personalkosten einschließlich Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung	Mieten	Kosten für Kraftfahrzeughaltung	Übrige erfaßte Kosten	Kosten insgesamt	Reinertrag	
						je Praxis ¹⁾	je Praxisinhaber/in
% der Einnahmen						1 000 DM	
5,6	24,4	5,5	1,9	16,6	54,0	209,4	176,5

1) Die Beziehungszahlen "je Praxis" sind insoweit verzerrt, als bei deren Ermittlung die auf Basis Kassenumsatz hochgeschätzte

Anzahl der Praxen aus der Stichprobe als Divisor benutzt wurde.

1.8.3. Methodik und Ergebnisse bei Zahnarztpraxen

1.8.3.1. Hochrechnungsrahmen und Methodik

Die Vergleichsstatistik der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) gibt Auskunft über die Anzahl der (Einzel- und Gemeinschafts-) Praxen und der Praxisinhaber für

Kassenumsatzgrößenklassen und für die Grundgesamtheit aller Praxen sowie aller niedergelassenen Zahnärzte mit Ausnahme derer, die nicht über die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen abrechnen. Hieraus ergibt sich eine - wenn auch vergleichsweise geringe - Einschränkung hinsichtlich der Nutzung dieser Daten als Hochrechnungsrahmen. Andererseits

sind die Basisdaten aber geeignet, bei der Errechnung von Beziehungszahlen auf die Anzahl der Praxen und der Praxisinhaber/innen direkt zuzugreifen; eine Hochrechnung der Fallzahlen dieser Tatbestände ist somit nicht notwendig. Da den kassenzahnärztlichen Vereinigungen - wie auch den kassenärztlichen Vereinigungen - nur Angaben über die verrechneten Kassenumsätze vorliegen, werden für die Erstellung der Hochrechnungsfaktoren, die der Ermittlung hochgerechneter Werte "je Praxis" dienen, die Kassenumsätze der Praxen der Vergleichsstatistik den Einnahmen der Praxen aus Kassenpraxis der in Tabelle 1.1 auf Seite 21 dargestellten Stichprobe der Kostenstrukturstatistik gegenübergestellt. Bei der Ermittlung der Hochrechnungsfaktoren zur Hochschätzung von Werten "je Praxisinhaber" wird analog vorgegangen. Aufgrund der Freiwilligkeit der Kostenstrukturstatistik kann es vorkommen, daß bestimmte durch den Hochrechnungsrahmen vorgegebene Hochrechnungsklassen, vor allem jene am unteren Rand, nicht hinreichend besetzt sind. Deshalb erfolgte eine Zusammenfassung der zwei untersten Größenklassen, wobei unterstellt wird, daß die Praxen beider Größenordnungen vergleichsweise homogen sind. Bei der Hochrechnung schließlich wird unterstellt, daß alle Erhebungsmerkmale der Kostenstrukturstatistik mehr oder minder eng mit dem Kassenumsatz als Hochrechnungsmerkmal korreliert sind.

1.8.3.1.1 Ermittlung der Ergebnisse je Praxis

Die Ermittlung hochgerechneter Durchschnittswerte kann also aufgrund der geschilderten konzeptionellen Nähe beider Statistiken im Rahmen einer separaten Verhältnisschätzung erfolgen, die - wie auf Seite 11 ausgeführt - durch die Formel (2) ausgedrückt wird.

1.8.3.1.2 Ermittlung der Ergebnisse je Praxisinhaber/in

Da die Vergleichsstatistik sowohl die Anzahl der Praxen als auch die Anzahl der Praxisinhaber/innen für die Größenklassen und insgesamt beinhaltet, kann zur Erläuterung hinsichtlich der Ermittlung der in der Überschrift genannten Beziehungszahlen auf die Ausführungen unter 1.8.2.1.2 verwiesen werden.

1.8.3.2 Ermittlung des Medians (Zentralwert) der Beziehungszahlen "Reinertrag je Praxis" und "je Praxisinhaber/in"

1.8.3.2.1 Vorbemerkung

Zweck der Kostenstrukturstatistik ist es, die Strukturen insbesondere der Kosten (oder auch betriebliche Aufwendungen, abzugsfähige Betriebsausgaben) zu erheben und nachzuweisen. Teil des Erhebungsprogrammes sind aber ebenso die Umsätze (oder auch Erträge, Betriebseinnahmen), so daß durch Bildung einer Differenz ein betriebliches Ergebnis ermittelt werden kann. Die Differenz zwischen den erfragten Einnahmen und den erfragten Kosten der zahnärztlichen Praxis wird hier als Reinertrag bezeichnet.

Bislang wurden - wie erörtert - nur nicht hochgerechnete Reinerträge für Praxen und für tätige Praxisinhaber/innen nach Einnahmengrößenklassen dargestellt. Mit Hilfe der wegen der Freiwilligkeit zufälligen Anzahl der Fälle in den einzelnen Größenklassen haben einige Statistikkonsumenten einen Reinertrag für die Grundgesamtheit der Praxen und der Praxisinhaber *f r e i* hochgerechnet, was methodisch nicht zu rechtfertigen ist. Dieser hochgerechnete Wert wurde dann in der öffentlichen Diskussion immer wieder dem im Rahmen der Kostenstrukturerhebungen der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung ermittelten durchschnittlichen "Steuerlichen Einnahmen-Überschuß"¹⁾ und den durchschnittlichen "Einkünften aus selbständiger Arbeit"²⁾ als Zahnarzt oder Dentist gegenübergestellt. Aus diesem Grunde hat das Statistische Bundesamt eine gebundene Hochrechnung vorgenommen und zudem die Ermittlung und Publikation der entsprechenden Zentralwerte vorgesehen, um nicht zuletzt auch eine differenziertere Interpretation der Durchschnittsreinerträge zu ermöglichen.

Der Median (Zentralwert) läßt sich bestimmen

1. als Wert des mittleren Gliedes einer nach der Höhe der Werte geordneten Reihe mit einer ungeraden Zahl von Gliedern bzw. als

1) Siehe z.B. Statistische Basisdaten zur Kassenzahnärztlichen Versorgung, Ausgabe 1988, herausgegeben von Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung, Köln, Tabelle 4.2.
2) Siehe z.B. Fachserie 14, Reihe 7.1, Einkommensteuer 1983, S. 28.

arithmetisches Mittel der beiden mittleren Werte bei einer geraden Zahl von Gliedern

oder

2. als interpolierter Wert einer bestimmten Größenklasse, in welcher der Median liegt.

Die auf Seite 15 nachgewiesenen Zentralwerte wurden nach dem ersten Verfahren ermittelt.

1.8.3.2.2 Ermittlungen des Medians "Reinertrag je Praxis"

Bei der unter 1.8.3.1.1 geschilderten Hochrechnung wurden jeder Praxis und damit auch jedem Reinertrag je Praxis ein bestimmter Hochrechnungsfaktor zugeordnet. Dieser Faktor drückt die Häufigkeit aus, wie oft ein einzelner Stichprobenreinertrag je Praxis bei der Ermittlung des Medians zu zählen ist. Da diese Häufigkeiten aber - insbesondere in den Randklassen - von den Fallzahlen der Vergleichsstatistik differieren, werden die Häufigkeiten der den entsprechenden Größenklassen zugehörigen Reinerträgen den Fallzahlen der Grundgesamtheit angepaßt.

Die Reinerträge je Praxis werden dann gemäß dem ersten Verfahren nach deren Höhe angeordnet. Der Wert jenes Gliedes, das hinsichtlich der angepaßten Häufigkeiten in der Mitte der Reihe steht, ist als Median anzusehen.

1.8.3.2.3 Ermittlung des Medians "Reinertrag je Praxisinhaber"

Wie erwähnt, kommt dem Reinertrag je Praxisinhaber/in eine besondere Bedeutung zu. Betrachtungseinheit ist also nicht die Praxis sondern der Praxisinhaber/die Praxisinhaberin. Für die Ermittlung des Zentralwerts "Reiner-

trag je Praxisinhaber/in" ist es deshalb sinnvoll, eine Hochrechnung auf Basis der Gegenüberstellung der Umsätze der Praxisinhaber der Vergleichsstatistik und der Einnahmen aus Kassenpraxis der Praxisinhaber der Stichprobe durchzuführen. Die Hochrechnung unterscheidet sich also in den Hochrechnungseinheiten und in den Hochrechnungsfaktoren, weil die Hochrechnungsfaktoren durch die Gegenüberstellung der Kassenumsätze der Praxisinhaber der Stichprobe und der Kassenumsätze je Praxisinhaber der Grundgesamtheit innerhalb der Hochrechnungsgrößenklassen andererseits ermittelt werden. Ein weiterer Unterschied besteht darin, daß die Anzahl der Praxisinhaber der Stichprobe hochgerechnet werden, die nach einer Anpassungsrechnung an die Grundgesamtheit als Häufigkeit bei der Ermittlung des Medians benutzt wird.

Analog zu dem Verfahren beim Median "Reinertrag je Praxis" werden die "Reinerträge je Praxisinhaber" in aufsteigender Reihenfolge nach deren Höhe angeordnet. Der Wert jenes Gliedes, das hinsichtlich der an die Grundgesamtheit angepaßten Häufigkeiten in der Mitte der Reihe steht, ist der Median.

1.8.3.3 Hochgerechnete Eckwerte für Zahnarztpraxen

Tabelle 5 zeigt die Einnahmen je Praxis und je Praxisinhaber/in sowie die Anteile der Einnahmenarten an den Gesamteinnahmen. Die folgende Tabelle 6 stellt ausgewählte Kostenarten sowie den Reinertrag je Praxis und je Praxisinhaber sowie die Zentralwerte für die beiden Beziehungszahlen dar. An dieser Stelle sei daran erinnert, daß diese Werte nur für die Zahnärzte mit Einnahmen aus Kassenpraxis gelten, da die Zahnärzte mit Einnahmen ausschließlich aus Privatpraxis nicht in der Vergleichsstatistik enthalten sind. Ferner ist auf die Bemerkungen unter 1.8.3.1 hinzuweisen.

Tabelle 5

Einnahmen je Zahnarztpraxis und je Praxisinhaber/in

Einnahmen aus selbständiger zahnärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger zahnärztlicher Tätigkeit entfielen auf	
je		Kassenpraxis	Privatpraxis
Praxis	Praxisinhaber/in		
1 000 DM		%	
604,2	568,7	72,8	27,2

Tabelle 6

Kosten je Zahnarztpraxis sowie Reinertrag je Zahnarztpraxis und je Praxisinhaber/in

Materialverbrauch und fremde Labor-kosten	Personal-kosten einschließlich Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung	Mieten	Kosten für Kraftfahrzeughaltung	Übrige erfaßte Kosten	Kosten insgesamt	Reinertrag	
						Praxis ¹⁾	Praxisinhaber/in ²⁾
% der Einnahmen						1 000 DM	
28,5	19,7	3,0	1,0	13,5	65,7	207,3	195,1

1) Der Median "Reinertrag je Praxis" beträgt rd. DM 173 900.

2) Der Median "Reinertrag je Praxisinhaber/in" beträgt rd. DM 169 100.

1.8.4 Methodik und Ergebnisse für Tierarztpraxen

1.8.4.1 Hochrechnungsrahmen und Methodik

Wie unter 1.8.1.1 bereits erwähnt, wird für die gebundene Hochrechnung der Ergebnisse für die Tierarztpraxen in Ermangelung einer besseren Vergleichsstatistik die Umsatzsteuerstatistik als Hochrechnungsrahmen herangezogen. Die Einschränkung der Umsatzsteuerstatistik ist methodisch begründet. Zum einen differieren die gesetzlich festgelegten Berichtsjahre bei der Statistiken. Zum anderen weichen die unter der Wirtschaftsklasse 774 11 "Tierarztpraxen" ausgewiesenen Steuerpflichtigen der Umsatzsteuerstatistik 1986¹⁾²⁾ mit 4 628 von anderen Totalwerten ab. So werden in der Statistik der Berufe des Gesundheitswesens 1987³⁾ 5 692 Tierärzte in freier Praxis nachgewiesen, die Statistik der Tierärzte in der Bundesrepublik Deutschland, die jährlich vom Planungs- und Informationszentrum der Tierärztlichen Hochschule Hannover erstellt wird, nennt per 31.12.1987 ebenfalls 5 692 praktizierende Tierärzte. Wird allerdings die Aufteilung der Tierärzte in freier Praxis auf Einzel-, Gemeinschafts- und Gruppenpraxen berücksichtigt⁴⁾, so ergibt sich, daß 1 361 Tierärzte

in Gemeinschafts- und Gruppenpraxen tätig sind. Wird von einer durchschnittlichen Besetzung von 2 Praxisinhabern/innen je Praxis ausgegangen, so können rund 680 Gemeinschafts- und Gruppenpraxen unterstellt werden, was zu einer Gesamtzahl der Praxen von 4 939 führt. Die Unterschiede der Praxiszahlen sind also nicht sehr erheblich und resultieren zum Teil aus steuerrechtlichen und veranlagungstechnischen Gründen, zum anderen Teil sind sie auf methodische Ursachen, insbesondere auf die Problematik der wirtschaftszweigsystematischen Zuordnung zurückzuführen.

Bei der Ermittlung der Hochrechnungsfaktoren wurde analog der oben genannten Verfahrensweisen vorgegangen. Nach der rechnerischen Angleichung der unterschiedlichen Berichtsjahre durch einen Faktor, der die Entwicklung der Produktionswerte zwischen 1986 und 1987 wiedergibt, wurden durch Gegenüberstellung der Umsätze laut Umsatzsteuerstatistik nach Umsatzgrößenklassen und der Einnahmen aus selbständiger tierärztlicher Tätigkeit und aus der Medikamentenabgabe der Kostenstrukturstatistik 1987 nach Einnahmegrößenklassen Hochrechnungsfaktoren ermittelt. Mit den so gewonnenen Hochrechnungsfaktoren wurden dann alle in der Kostenstrukturstatistik erhobenen Tatbestände hochgerechnet. Bei dieser Vorgehensweise wird zum einen unterstellt, daß die oben erwähnten fehlenden Einheiten sich auf die Umsatzgrößenklassen in der Weise verteilen, daß der prozentuale Anteil des Umsatzes in den Umsatzgrößenklassen nicht verändert würde und zum anderen, daß alle Erhebungsmerkmale der Kostenstrukturstatistik mehr oder minder eng mit dem Umsatz als Hochrechnungsmerkmal korreliert sind.

1) Siehe Fachserie 14, Reihe 8, Umsatzsteuer 1986, S. 62.

2) Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987 weisen unter "Tierarztpraxen" 4 810 Arbeitsstätten aus, siehe Fachserie 2, Heft 3, Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen 1987, S. 56/57.

3) Siehe Fachserie 12, Reihe 5, Berufe des Gesundheitswesens 1987, S. 23.

4) Schöne, R. und Ulrich, H., Statistische Untersuchungen über die Tierärzteschaft in der Bundesrepublik Deutschland (Stand: 31.12.1987), in: Deutsches Tierärzteblatt 6/88, S. 416.

1.8.4.1.1 Ermittlung der Ergebnisse je Praxis

Die in der Umsatzsteuerstatistik 1986 nachgewiesenen Steuerpflichtigen sowohl insgesamt als auch nach Umsatzgrößenklassen sind insofern als Divisor für die Ermittlung der Durchschnittswerte je Praxis ungeeignet, als eine mehr oder minder große Teilmenge fehlt. Ferner unterscheiden sich die Berichtsjahre zwischen der Umsatzsteuerstatistik und der Kostenstrukturstatistik; schließlich kann nicht ohne weiteres unterstellt werden, daß sich die Entwicklung des Produktionswertes wie die Anzahl der Steuerpflichtigen verhält. Da Angaben der amtlichen Statistik oder externer Quellen für eine Hochrechnung der Anzahl der Praxen für das Berichtsjahr 1987 fehlen, wird auch hier teilweise die Anzahl der erfaßten Praxen als Erhebungsmerkmal behandelt und mit dem auf Basis Umsatz ermittelten Hochrechnungsfaktor nach Formel (1) auf S. 10 hochgeschätzt.

1.8.4.1.2 Ermittlung der Ergebnisse je Praxisinhaber/in

Aus der Statistik der Tierärztlichen Hochschule Hannover geht zwar die Gesamtanzahl der Praxis-

inhaber/innen für das Berichtsjahr 1987 hervor, so daß auf diese Zahl als Divisor bei der Errechnung der Beziehungszahlen "je Praxisinhaber/in" direkt zugegriffen werden könnte. Da aber die Umsatzsteuerstatistik als Hochrechnungsrahmen Verwendung fand, wurde aus Gründen der Konsistenz wiederum Formel (1) angewendet, also die Anzahl der erfaßten Praxisinhaber/innen analog den Praxen auf die Grundgesamtheit hochgerechnet und als Divisor für die Beziehungszahlen "je Praxisinhaber/in" benutzt.

1.8.4.2 Hochgerechnete Eckwerte für Tierarztpraxen

Tabelle 7 zeigt die Einnahmen je Praxis und je Praxisinhaber/in sowie die Anteile der Einnahmenarten an den Gesamteinnahmen. Die folgende Tabelle 8 stellt ausgewählte Kostenarten sowie den Reinertrag je Praxis und je Praxisinhaber dar. An dieser Stelle sei an die Ausführungen unter 1.8.4.1 erinnert.

Tabelle 7

Einnahmen je Tierarztpraxis und je Praxisinhaber/in

Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit			Von den Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit (ohne Umsatzsteuer) entfielen auf	
einschließlich Umsatzsteuer	ohne Umsatzsteuer		selbständige tierärztliche Tätigkeit	Medikamentenabgabe
je Praxis	je Praxisinhaber/in	% der Einnahmen		
1 000 DM				
276,4	243,1	217,6	85,7	14,3

Tabelle 8

Kosten je Tierarztpraxis sowie Reinertrag je Tierarztpraxis und je Praxisinhaber/in

Verbrauch von angewandten Medikamenten, Impfstoffen, Verbandsmaterial usw., Material für künstliche Besamung, Abgabearzneimitteln	Personalkosten einschließlich Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung	Mieten	Kosten für Kraftfahrzeughaltung	Übrige erfaßte Kosten	Kosten insgesamt	Reinertrag	
						je Praxis	je Praxisinhaber/in
% der Einnahmen						1 000 DM	
28,1	15,8	3,5	5,1	11,6	64,1	86,8	77,7

2 Aufbau und Inhalt der Tabellen

2.1 Aufbau und Inhalt der Tabellen bei Arztpraxen

Im folgenden Abschnitt werden der Aufbau der Tabellen und insbesondere die Begriffe in den Tabellenköpfen erläutert. Wie vorstehend schon angedeutet wurde, lag den einzelnen in die Erhebung einbezogenen Teilbereichen der Freien Berufe ein weitgehend einheitliches Frageprogramm zugrunde, das sich auch im Tabellenprogramm entsprechend niederschlägt. Daher werden nachstehend nur die Tabellen für die Ärzte ausführlich behandelt, während bei den Zahnärzten und Tierärzten lediglich die fachlichen Besonderheiten erörtert werden.

Die Ergebnisse werden zum Teil als **a b s o l u t e** Zahlen, zum Teil als **V e r h ä l t n i s z a h l e n** (Prozentzahlen) und als **B e z i e h u n g s z a h l e n** (z.B. Einnahmen aus Kassenpraxis je Kassenschein) dargestellt. Die in DM ausgewiesenen Werte sind mit Ausnahme der Einnahmen aus Kassenpraxis je Kassenschein und aus Privatpraxis je Behandlungsfall jeweils in tausend DM dargestellt und auf eine Nachkommastelle gerundet. Im übrigen ist zu beachten, daß die einzelne Zahl unabhängig von der Zeilensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit nach oben oder unten gerundet ist, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

2.1.1 Erfaste Praxen und Einnahmen

Tabelle 1.1 gibt zunächst einen Überblick über die erfaßten Praxen und die erfaßten Praxisinhaber sowie über die Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit je Praxis und je Praxisinhaber in den ausgewiesenen Größenklassen.

Die ausgewiesenen Einnahmen aus **s e l b s t ä n d i g e r** ärztlicher Tätigkeit im Jahre 1987 sind unterteilt nach Einnahmen aus Kassenpraxis, aus Privatpraxis und aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit und werden anteilig in Prozent angegeben. Bei den Einnahmen aus **K a s s e n p r a x i s** sollten die Bruttoeinnahmen angegeben werden, d.h. die Einnahmen vor Abzug der KV-Verwaltungskosten (Verwaltungskosten der kassen-

ärztlichen Vereinigungen), die bei den "Kosten" gesondert aufgeführt waren, und einschließlich der Abzüge der privatärztlichen Verrechnungsstellen, die unter den "sonstigen Kosten" anzugeben waren. Eventuelle Honorarkürzungen der kassenärztlichen Vereinigungen waren dagegen abzusetzen. Zu den Einnahmen aus **P r i v a t p r a x i s** gehören auch die Entgelte für in Rechnung gestellte Medikamente, Verbandstoffe usw. Als Einnahmen aus **s o n s t i g e r** selbständiger ärztlicher Tätigkeit kommen z.B. in Frage: Einnahmen aus selbständiger Vertretung, Gutachtertätigkeit, aus betriebsärztlicher und nebenamtlicher Krankenhaus-tätigkeit.

Weiterhin werden aus den Einnahmen und der jeweils ermittelten Anzahl von Kassenscheinen sowie den als abgeschlossen geltenden privaten Behandlungsfällen die Beziehungszahlen "Einnahmen aus Kassenpraxis je Kassenschein" bzw. "Einnahmen aus Privatpraxis je Behandlungsfall" gebildet und ausgewiesen. Die **E i n n a h m e n** aus **K a s s e n p r a x i s** resultieren aus allen Behandlungsfällen, die für Mitglieder der RVO-Krankenkassen (Krankenkassen nach § 225 der Reichsversicherungsordnung, wie Orts-, Land-, Betriebs- und Innungskrankenkassen) und den Ersatzkassen anfallen (einschließlich Leistungen durch Sozialhilfeträger und aufgrund von Bundesbehandlungsscheinen). Zu den Einnahmen aus **p r i v a t e n** **B e h a n d l u n g s f ä l l e n** zählen nicht nur die Entgelte der nichtversicherten Privatpatienten, sondern auch die der Privatversicherten einschließlich der Mitglieder der Postbeamtenkrankenkasse sowie der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten.

2.1.2 Kosten und Reinertrag

Unter den in Tabelle 1.2 aufgeführten **K o s t e n** sind alle für eine Einzel- oder eine Gemeinschaftspraxis anfallenden Betriebsausgaben zu verstehen, die bei der steuerlichen Gewinnermittlung abzugsfähig sind. Aufwendungen für private Zwecke sollen nicht enthalten sein.

Die erste aufgeführte Kostenart setzt sich aus **M a t e r i a l v e r b r a u c h** und **K o s t e n** für fremde Laborar-

b e i t e n zusammen. Der Materialverbrauch umfaßt Medikamente, Verbands- und Röntgenmaterial, Chemikalien, Desinfektions- und Reinigungsmittel sowie anderen Praxis- und Laborbedarf. Der von den Krankenkassen zur Verfügung gestellte oder für deren Rechnung von den Apotheken gelieferte Sprechstundenbedarf war nicht mit anzugeben. Bei den seit 1979 separat erhobenen Kosten für fremde Laborarbeiten handelt es sich um der jeweiligen befragten Praxis in Rechnung gestellte Laborarbeiten.

Als **P e r s o n a l k o s t e n** werden Löhne und Gehälter (einschließlich Vergütungen an Auszubildende), gesetzliche und übrige Sozialkosten sowie Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung ausgewiesen.

Die **L ö h n e** und **G e h ä l t e r** stellen die Bruttoarbeits- und -sachbezüge für die in der Praxis gegen Entgelt beschäftigten Personen, wie technische Assistenten, Arzthelferinnen, Auszubildende und sonstige Beschäftigte, dar. Die Lohn- und Gehaltssumme schließt die Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer ein, jedoch nicht die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Die den Arbeitnehmern gewährten Sachbezüge waren mit dem Wert anzugeben, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde.

Neben den Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung (Kranken-, Renten-, Arbeitslosenversicherung) enthalten die **g e s e t z l i c h e n S o z i a l k o s t e n** auch die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung.

Zu den **ü b r i g e n** Sozialkosten zählen u.a. Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte, Wegezeitentschädigungen, Kosten für zusätzliche Invaliditäts-, Alters- und Hinterbliebenenversicherung u.dgl. (Weitere Beispiele: siehe "Hinweise für die Ausfüllung des Erhebungsvordrucks" im Anhang).

Innerhalb der **M i e t e n** ist die Miete für Praxisräume (einschließlich Garagen) der wichtigste Posten. Es war der Betrag anzugeben, der für die Bereitstellung und Nutzung der Praxisräume zu zahlen war. In den "Hinweisen für die Ausfüllung des Erhebungsvordrucks" wurde auf die Ausschaltung der Miete für privat genutzte Räume besonders hingewiesen. In den Fällen, in denen die Praxis

im eigenen Hause betrieben wurde, sollte ein Mietwert entsprechend der Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage eingesetzt werden. Falls dieser nicht zu ermitteln war, sollten die Kosten des eigenen Grundstücks und Gebäudes (einschließlich Garage) angegeben werden, soweit sie auf die Praxis entfielen. Zu diesen Kosten zählen Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für die Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen. Die (als gesonderte Position auszuweisenden) für die Praxis anfallenden Kosten für Strom, Gas, Wasser und Heizung waren hier nicht mit aufzuführen. Wegen der steigenden Anzahl von Leasing-Geschäften werden im Rahmen dieser Kostenart ab Berichtsjahr 1983 die Mieten für Apparate, EDV-Einrichtungen u.dgl. erfragt und in der Kostentabelle nachgewiesen.

Kosten für **S t r o m**, **G a s**, **W a s s e r** und **H e i z u n g** sind, soweit sie praxisbedingt anfallen, als weitere Raumkosten erfaßt.

B e i t r ä g e zu **B e r u f s o r g a n i s a t i o n e n** waren ohne KV-Verwaltungskosten (Verwaltungskosten der Kassenärztlichen Vereinigungen) anzugeben, da letztere als eigene Position ausgewiesen worden sind.

Die **V e r s i c h e r u n g s p r ä m i e n** beziehen sich nur auf die Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung (Feuer-, Diebstahlversicherung usw.), nicht auf Versicherungen für Gebäude und Kraftfahrzeuge oder auf sonstige Versicherungen privaten Charakters.

Die erfragten **F r e m d k a p i t a l z i n s e n** stellen die Zinsen für die im Interesse der Praxis aufgenommenen Darlehen (z.B. zur Anschaffung von Einrichtungsgegenständen oder zur Kapitalbeschaffung bei der Praxisaufnahme) dar. Nicht eingeschlossen sind Zinsen für Darlehen, die für bauliche Maßnahmen aufgenommen wurden.

Zu den Kosten für **K r a f t f a h r z e u g h a l t u n g** zählen anteilig Kraftfahrzeugsteuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten. Im Falle von Leasing-Verträgen für Kraftfahrzeuge gehören auch die anteiligen Mietraten (Leasing-Raten) hinzu.

Die Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u.dgl. wurden nur erfasst, soweit diese nicht von anderer Seite erstattet wurden.

Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM stellen Anschaffungskosten von abnutzbaren, beweglichen und selbständig nutzbaren Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens dar, die im Berichtsjahr voll als Betriebsausgaben abgesetzt wurden, weil die Anschaffungskosten abzüglich der enthaltenen Vorsteuer für jedes Wirtschaftsgut 800 DM nicht überstiegen (siehe § 6 Absatz 2 Einkommensteuergesetz).

Bei den Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter (ohne Kraftfahrzeuge) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM handelt es sich um die steuerlichen Abschreibungen auf Instrumente, Apparate, Geräte und sonstige Einrichtungsgegenstände. Abschreibungen gemäß Berlinförderungs- und Zonenrandförderungsgesetz sollten ggf. eingeschlossen sein.

Die sonstigen Kosten umfassen u.a. die Kosten für Büromaterial, Postgebühren, Berufskleidung, Reparaturen an Einrichtungsgegenständen sowie EDV-Kosten bei Fremdleistungen, Kostenerstattungen an Belegkrankenhäuser oder Gebühren an privatärztliche Verrechnungsstellen. Nicht zu berücksichtigen waren Kosten für Reparaturen an Gebäuden oder an Kraftfahrzeugen, die im Mietwert bzw. in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sein sollten, sowie Einkommensteuer, Versicherungsbeiträge sowie Postgebühren u.dgl. für private Zwecke.

Die Summe der erläuterten Kostenarten wird als Kosten insgesamt bezeichnet.

Zieht man diese Kostensumme, die außer dem Mietwert keine kalkulatorischen Kosten, wie Entlohnung für die ohne Entgelt in der Praxis mithelfenden Familienangehörigen oder Zinsen für das in der Praxis investierte Eigenkapital, enthält, von den Einnahmen ab, so erhält man den Reinertrag. Dieser wird jeweils je Praxis und je Praxisinhaber/in nachgewiesen.

"Nachrichtlich" wird schließlich dargestellt, wie groß im Durchschnitt die Aufwendungen für Praxisübernahme und die sogenannten Aufwendungen privater Natur je Praxisinhaber für jene Praxisinhaber waren, die solche Aufwendungen verbuchten, und wie groß jeweils der Anteil dieser Praxisinhaber an allen erfaßten Praxisinhabern war. Aufwendungen für Praxisübernahme können sowohl auf das Erhebungsjahr entfallende Ausgaben als auch Abschreibungen auf einen käuflich erworbenen Praxiswert darstellen. Unter den Aufwendungen privater Natur sind hier nur solche für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers und seiner Familie einschließlich der Beträge zu berufsständischen Versorgungseinrichtungen gemeint.

2.1.3 Beschäftigte und Personalkosten je Praxis sowie Wert der Praxiseinrichtung

Tabelle 1.3 gibt einen Überblick über die Zusammensetzung der bei den erfaßten Praxen Beschäftigten im Durchschnitt des Kalenderjahres 1987. Die im Jahresdurchschnitt Beschäftigten einschließlich Praxisinhaber und ohne Entgelt mithelfenden Familienangehörigen sollten aus der Summe der an den Monatsenden tätigen Personen geteilt durch zwölf errechnet werden, wobei Teilzeittätige auf Vollzeittätige, etwa nach bezahlten Arbeitsstunden, umgerechnet werden sollten.

Außerdem werden in Tabelle 1.3 die drei oben beschriebenen Komponenten der Personalkosten je Praxis in tausend DM-Beträgen ausgewiesen. Zusätzlich werden die gesetzlichen und die übrigen Sozialkosten jeweils in Prozent der gesamten Sozialkosten dargestellt und darüber hinaus die Sozialkosten in Prozent zur Gesamtsumme der Löhne und Gehälter. Als einziger Posten des Jahresabschlusses wird der steuerliche Buchwert der Praxiseinrichtung und darunter der Wert der Röntgeneinrichtung ausgewiesen.

2.2 Besonderheiten der Tabellengestaltung bei Praxen von Zahnärzten und Tierärzten

2.2.1 Besonderheiten bei Praxen von Zahnärzten

Wie bereits ausgeführt, ist generell für alle Tabellen dieses Erhebungsteilbereichs festzuhalten, daß aus fachlichen und erhebungstech-

nischen Gründen eine Untergliederung nach der ausgeübten zahnärztlichen Tätigkeit nicht vorgenommen wurde. Aufgrund der Tatsache, daß die Stichprobe für das Berichtsjahr 1983 eine relativ große Zahl von Praxen mit mehr als einem Inhaber enthielt, wurde im Bericht für 1983 zum erstenmal eine Aufgliederung nach Praxen mit einem und mit mehr als einem Praxisinhaber vorgenommen, wobei es sich bei letzteren sowohl um Gemeinschaftspraxen als auch um Praxisgemeinschaften handeln konnte. Im Erhebungsvordruck für 1987 wurde deshalb explizit unter der "Kennzeichnung der Praxis" nach Einzel- oder Gemeinschaftspraxis gefragt, so daß nunmehr die Ergebnisse auch in dieser Gliederung dargestellt werden können.

Bei Tabelle 2.1 entfällt die Angabe "Einnahmen aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit" sowie "Einnahmen aus Kassenpraxis je Kassenschein bzw. aus Privatpraxis je Behandlungsfall".

Die "Mieten" in Tabelle 2.2 enthalten nicht Mieten für Apparate, EDV-Einrichtungen u.dgl. Sie sind ggf. in den sonstigen Kosten eingeschlossen.

Tabelle 2.3 enthält als einzige Besonderheit die fachlich bedingte andere Aufgliederung der in der Praxis Beschäftigten.

2.2.2 Besonderheiten bei Praxen von Tierärzten

Im Erhebungsvordruck für das Berichtsjahr 1987 wurde nicht nur, wie bei vorherigen Erhebungen, die übliche Unterscheidung nach der tierärztlichen Tätigkeit (Allgemeinpraktiker oder Fachtierarzt) erfragt, sondern auch nach Einzel- oder Gemeinschaftspraxen unterschieden.

Bei der Erhebung für das Berichtsjahr 1983 wurde im Einvernehmen mit den Berufsverbänden die Frage nach der tierärztlichen Tätigkeit gestrichen, zusätzlich aber danach gefragt, ob es sich bei den befragten Praxen um eine Kleintier-, Großtier- oder eine Groß- und

Kleintierpraxis handelt. Diese Fragestellung hat sich aus der Sicht der Statistikkonsumenten bewährt.

Der relativ geringe Erfassungsgrad (siehe Seite 8) verbietet es, alle theoretisch möglichen Kombinationen darzustellen. So werden zwar sowohl für alle erfaßten Tierarztpraxen als auch für jeweils alle erfaßten Einzel- und Gemeinschaftspraxen Ergebnisse nach Einnahmengrößenklassen nachgewiesen. Während aber bei den Einzelpraxen auch nach der Praxisart geschichtete Ergebnisse dargestellt werden, können die Ergebnisse für die Gemeinschaftspraxen nicht untergliedert werden.

In Tabelle 3.1 werden die Einnahmen mit und ohne Umsatzsteuer nachgewiesen. Damit wird die Tatsache berücksichtigt, daß - im Gegensatz zu den Umsätzen aus der Tätigkeit als Arzt und Zahnarzt - weder die Umsätze aus der Tätigkeit als Tierarzt noch jener aus der Medikamentenabgabe vom Umsatzsteuergesetz freigestellt sind. Wegen ihrer verhältnismäßig großen Bedeutung sind für diesen Erhebungsteilbereich zusätzlich die Einnahmen aus nichtselbständiger Tätigkeit erfragt und in die Ergebnisdarstellung aufgenommen worden.

Diese Einnahmen blieben aber naturgemäß bei der Bildung der Einnahmengrößenklassen unberücksichtigt.

Bei der Kostentabelle 3.2 ist auf zwei Abweichungen hinzuweisen. Zum einen ist der Materialverbrauch auf berufsspezifische Gegebenheiten ausgerichtet und insofern dreifach aufgegliedert. Zum anderen wurde anstelle der KV-Verwaltungskosten, welche bei Praxen dieses Erhebungsteilbereichs nicht anfallen können, die Gewerbesteuer als Kostenart aufgenommen, die unter bestimmten Umständen von Tierarztpraxen zu tragen ist.

Tabelle 3.3 zeigt - wie Tabelle 2.3 - eine fachlich bedingte geringfügig veränderte Aufgliederung der Beschäftigten.

1 Praxen von Ärzten *)
1.1 Erfaste Praxen und Einnahmen 1987

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfaste Praxen	Erfaste Praxisinhaber/innen	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf			Einnahmen aus	
			je		ambulante und stationäre Kassenpraxis	ambulante und stationäre Privatpraxis	sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit	Kassenpraxis je Kassen-schein 1)	Privatpraxis je Behandlungsfall
			Praxis	Praxisinhaber/in					
	Anzahl								
Arztpraxen									
20 000 - 50 000	16	16	39,2	39,2	84,0	11,4	4,6	47	69
50 000 - 100 000	47	47	78,8	78,8	80,7	15,0	4,3	59	142
100 000 - 200 000	196	204	155,3	149,2	81,4	15,7	2,9	56	120
200 000 - 250 000	157	162	227,1	220,1	84,3	14,1	1,6	60	127
250 000 - 300 000	202	220	276,1	253,5	83,5	13,9	2,6	57	119
300 000 - 400 000	376	417	349,2	314,9	84,1	14,1	1,8	64	141
400 000 - 500 000	315	361	446,0	389,2	82,9	14,8	2,3	71	149
500 000 - 600 000	190	228	544,7	453,9	82,4	14,8	2,8	73	140
600 000 - 700 000	98	133	644,2	474,6	81,9	15,7	2,4	77	157
700 000 - 800 000	72	103	750,5	524,6	81,0	16,2	2,8	78	155
800 000 - 900 000	55	73	840,9	633,6	80,1	17,2	2,7	82	167
900 000 - 1 Mill.	26	40	947,0	615,5	81,3	15,8	2,9	93	159
1 Mill. - 2 Mill.	58	93	1 275,4	795,4	75,4	22,8	1,8	90	187
2 Mill. - 3 Mill.	6	9	(2 355,3)	(1 570,2)	(66,7)	(28,2)	(5,1)	(118)	(259)
3 Mill. - 4 Mill.	4	8	(3 586,3)	(1 793,1)	(71,6)	(24,9)	(3,5)	(224)	(328)
darunter:									
Einzelpraxen									
20 000 - 50 000	16	16	39,2	39,2	84,0	11,4	4,6	47	69
50 000 - 100 000	47	47	78,8	78,8	80,7	15,0	4,3	59	142
100 000 - 150 000	80	80	128,1	128,1	79,8	16,3	3,9	55	130
150 000 - 200 000	108	108	174,3	174,3	82,4	15,2	2,4	57	114
200 000 - 250 000	152	152	226,8	226,8	84,2	14,2	1,6	60	127
250 000 - 300 000	185	185	276,2	276,2	83,4	14,0	2,6	57	121
300 000 - 400 000	335	335	349,3	349,3	83,8	14,3	1,9	64	143
400 000 - 500 000	269	269	446,3	446,3	82,6	15,0	2,4	72	150
500 000 - 600 000	152	152	545,3	545,3	82,0	14,9	3,1	76	140
600 000 - 700 000	64	64	640,5	640,5	81,0	16,1	2,9	81	161
700 000 - 800 000	42	42	752,8	752,8	78,1	17,8	4,1	85	156
800 000 - 900 000	37	37	840,9	840,9	77,7	18,7	3,6	89	182
900 000 - 1 Mill.	13	13	941,0	941,0	78,9	17,0	4,1	90	191
1 Mill. - 2 Mill.	26	26	1 252,7	1 252,7	72,8	26,0	1,2	98	216
2 Mill. - 3 Mill.	3	3	(2 155,1)	(2 155,1)	(75,0)	(13,9)	(11,1)	(151)	(218)
darunter:									
Einzelpraxen von Allgemein-/Praktischen Ärzten									
20 000 - 50 000	3	3	(34,9)	(34,9)	(83,6)	(16,4)	-	(48)	(47)
50 000 - 100 000	18	18	80,9	80,9	87,3	9,8	2,9	57	94
100 000 - 150 000	25	25	125,7	125,7	82,5	14,5	3,0	61	132
150 000 - 200 000	38	38	175,3	175,3	85,2	13,1	1,7	64	116
200 000 - 250 000	49	49	227,8	227,8	89,1	10,0	0,9	62	115
250 000 - 300 000	49	49	273,8	273,8	87,5	11,1	1,4	57	116
300 000 - 400 000	86	86	349,6	349,6	88,0	10,3	1,7	64	138
400 000 - 500 000	57	57	442,7	442,7	85,6	12,3	2,1	66	129
500 000 - 600 000	22	22	535,6	535,6	88,5	9,3	2,2	66	118
600 000 - 700 000	7	7	(659,3)	(659,3)	(85,2)	(13,2)	(1,6)	(72)	(129)
700 000 - 800 000	5	5	(751,0)	(751,0)	(81,1)	(13,0)	(5,9)	(79)	(159)
Einzelpraxen von Internisten									
20 000 - 100 000	6	6	(64,2)	(64,2)	(65,9)	(22,3)	(11,8)	(71)	(219)
100 000 - 150 000	11	11	133,2	133,2	68,5	26,6	4,9	75	175
150 000 - 200 000	10	10	166,9	166,9	74,8	15,7	9,5	78	147
200 000 - 250 000	25	25	225,3	225,3	79,2	17,9	2,9	78	190
250 000 - 300 000	35	35	275,4	275,4	80,2	16,2	3,6	77	183
300 000 - 400 000	56	56	343,6	343,6	81,3	17,0	1,7	87	230
400 000 - 500 000	53	53	441,0	441,0	80,0	17,3	2,7	94	203
500 000 - 600 000	40	40	549,2	549,2	80,8	17,1	2,1	94	218
600 000 - 700 000	16	16	640,9	640,9	78,0	17,7	4,3	96	210
700 000 - 800 000	6	6	(745,7)	(745,7)	(78,5)	(20,1)	(1,4)	(96)	(244)
800 000 - 900 000	6	6	(841,6)	(841,6)	(80,8)	(16,9)	(2,3)	(104)	(161)
900 000 - 1 Mill.	4	4	(938,6)	(938,6)	(75,4)	(17,7)	(6,9)	(112)	(334)
1 Mill. - 2 Mill.	3	3	(1 379,1)	(1 379,1)	(50,4)	(48,6)	(1,0)	(91)	(492)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Einschließlich Berechtigungsschein für Vorsorgeuntersuchungen.

1 Praxen von Ärzten *)
1.1 Erfaste Praxen und Einnahmen 1987

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfaste Praxen	Erfaste Praxisinhaber/innen	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf			Einnahmen aus	
			je		ambulante und stationäre Kassenpraxis	ambulante und stationäre Privatpraxis	sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit	Kassenpraxis je Kassenschein 1)	Privatpraxis je Behandlungsfall
			Praxis	Praxisinhaber/in					
	Anzahl					%			

Einzelpraxen von Frauenärzten

20 000 - 100 000	4	4	(70,1)	(70,1)	(89,6)	(10,4)	-	(46)	(95)
100 000 - 150 000	11	11	(128,9)	(128,9)	(89,6)	(9,8)	(0,6)	(41)	(104)
150 000 - 200 000	12	12	179,2	179,2	85,9	11,6	2,5	38	95
200 000 - 250 000	16	16	226,1	226,1	84,3	15,3	0,4	49	100
250 000 - 300 000	26	26	276,7	276,7	84,3	14,9	0,8	43	107
300 000 - 400 000	41	41	350,9	350,9	83,5	16,0	0,5	48	145
400 000 - 500 000	29	29	444,4	444,4	85,9	13,7	0,4	54	152
500 000 - 600 000	12	12	521,2	521,2	79,2	20,7	0,1	57	162
600 000 - 800 000	7	7	(654,1)	(654,1)	(83,1)	(16,4)	(0,5)	(59)	(154)
800 000 - 1 Mill.	4	4	(847,0)	(847,0)	(84,8)	(14,6)	(0,6)	(73)	(240)

Einzelpraxen von Kinderärzten

20 000 - 100 000	7	7	(71,1)	(71,1)	(88,9)	(11,1)	-	(36)	(60)
100 000 - 150 000	10	10	(126,6)	(126,6)	(88,4)	(10,3)	(1,3)	(40)	(62)
150 000 - 200 000	12	12	181,8	181,8	85,6	14,2	0,2	51	122
200 000 - 250 000	17	17	231,5	231,5	84,8	14,3	0,9	44	95
250 000 - 300 000	17	17	277,0	277,0	88,3	11,6	0,1	47	97
300 000 - 400 000	33	33	339,4	339,4	84,8	14,8	0,4	51	104
400 000 - 500 000	21	21	450,3	450,3	81,7	17,1	1,2	54	126
500 000 - 600 000	8	8	(538,6)	(538,6)	(82,4)	(17,1)	(0,5)	(62)	(114)

Einzelpraxen von Augenärzten

20 000 - 100 000	3	3	(68,8)	(68,8)	(79,1)	(20,9)	-	(50)	(110)
100 000 - 150 000	6	6	(138,8)	(138,8)	(79,1)	(18,3)	(2,6)	(41)	(92)
150 000 - 200 000	4	4	(169,7)	(169,7)	(84,3)	(15,7)	(0,0)	(42)	(75)
200 000 - 250 000	6	6	(227,7)	(227,7)	(82,6)	(13,0)	(4,4)	(46)	(79)
250 000 - 300 000	21	21	276,9	276,9	79,3	19,1	1,6	44	94
300 000 - 400 000	28	28	345,1	345,1	84,5	14,7	0,8	48	99
400 000 - 500 000	18	18	456,3	456,3	81,0	18,2	0,8	53	111
500 000 - 600 000	13	13	559,4	559,4	83,1	16,3	0,6	53	99
600 000 - 700 000	8	8	(633,0)	(633,0)	(79,2)	(19,3)	(1,5)	(55)	(123)
700 000 - 800 000	4	4	(763,9)	(763,9)	(77,7)	(20,1)	(2,2)	(52)	(105)
800 000 - 900 000	4	4	(843,9)	(843,9)	(75,9)	(23,1)	(1,0)	(62)	(133)

Einzelpraxen von Hals-Nasen-Ohrenärzten

20 000 - 150 000	4	4	(89,4)	(89,4)	(82,7)	(17,3)	-	(65)	(116)
150 000 - 200 000	5	5	(171,3)	(171,3)	(82,7)	(17,3)	-	(56)	(55)
200 000 - 250 000	6	6	(224,8)	(224,8)	(82,8)	(15,7)	(1,5)	(55)	(81)
250 000 - 300 000	8	8	(275,0)	(275,0)	(78,0)	(16,3)	(5,7)	(64)	(101)
300 000 - 400 000	24	24	341,8	341,8	79,7	18,1	2,2	62	121
400 000 - 500 000	12	12	443,4	443,4	81,9	16,1	2,0	73	129
500 000 - 600 000	6	6	(533,2)	(533,2)	(81,3)	(18,5)	(0,2)	(73)	(53)
600 000 - 700 000	5	5	(639,8)	(639,8)	(82,1)	(16,8)	(1,1)	(75)	(52)
700 000 - 800 000	4	4	(764,3)	(764,3)	(80,6)	(19,1)	(0,3)	(100)	(196)

Einzelpraxen von Orthopäden

200 000 - 300 000	6	6	(243,3)	(243,3)	(87,4)	(11,4)	(1,2)	(70)	(128)
300 000 - 400 000	8	8	(358,2)	(358,2)	(71,8)	(15,2)	(13,0)	(86)	(168)
400 000 - 500 000	14	14	464,5	464,5	84,1	15,2	0,7	82	149
500 000 - 600 000	13	13	555,6	555,6	83,4	12,5	4,1	97	171
600 000 - 700 000	9	9	(632,2)	(632,2)	(86,2)	(12,3)	(1,5)	(96)	(161)
700 000 - 800 000	8	8	(763,2)	(763,2)	(81,2)	(15,7)	(3,1)	(99)	(173)
800 000 - 1 Mill.	10	10	(858,5)	(858,5)	(78,0)	(19,7)	(2,3)	(102)	(210)
1 Mill. - 2 Mill.	4	4	(1 186,2)	(1 186,2)	(64,6)	(33,7)	(1,7)	(82)	(239)

Einzelpraxen von Chirurgen

100 000 - 200 000	4	4	(159,4)	(159,4)	(64,2)	(29,0)	(6,8)	(74)	(156)
200 000 - 300 000	6	6	(284,8)	(284,8)	(76,5)	(16,0)	(7,5)	(95)	(205)
300 000 - 400 000	4	4	(369,0)	(369,0)	(85,1)	(12,6)	(2,3)	(95)	(213)
400 000 - 500 000	15	15	448,8	448,8	76,0	13,0	11,0	91	210
500 000 - 600 000	6	6	(555,8)	(555,8)	(60,1)	(13,5)	(26,4)	(89)	(202)
600 000 - 800 000	5	5	(719,5)	(719,5)	(70,6)	(8,2)	(21,2)	(107)	(218)
800 000 - 1 Mill.	3	3	(925,2)	(925,2)	(71,4)	(12,8)	(15,8)	(99)	(171)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Einschließlich Berechtigungsschein für Vorsorgeuntersuchungen.

1 Praxen von Ärzten *)

1.1 Erfaste Praxen und Einnahmen 1987

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfaste Praxen	Erfaste Praxisinhaber/innen	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf			Einnahmen aus	
			je		ambulante und stationäre Kassenpraxis	ambulante und stationäre Privatpraxis	sonstige selbstständige ärztliche Tätigkeit	Kassenpraxis je Kassenschein 1)	Privatpraxis je Behandlungsfall
			Praxis	Praxisinhaber/in					

Einzelpraxen von Hautärzten

100 000 - 200 000	9	9	(163,3)	(163,3)	(83,0)	(17,0)	-	(44)	(83)
200 000 - 300 000	15	15	237,9	237,9	87,7	12,1	0,2	48	89
300 000 - 400 000	13	13	343,3	343,3	83,1	16,1	0,8	48	92
400 000 - 500 000	10	10	450,3	450,3	82,7	16,0	1,3	51	108
500 000 - 600 000	7	7	(552,2)	(552,2)	(84,1)	(14,2)	(1,7)	(58)	(74)
600 000 - 700 000	3	3	(647,9)	(647,9)	(70,6)	(28,7)	(0,7)	(60)	(134)
700 000 - 900 000	4	4	(796,1)	(796,1)	(77,9)	(21,8)	(0,3)	(63)	(119)

Einzelpraxen von Neurologen

20 000 - 100 000	11	11	(63,3)	(63,3)	(71,9)	(22,5)	(5,6)	(203)	(644)
100 000 - 200 000	22	22	150,7	150,7	76,3	20,5	3,2	156	364
200 000 - 300 000	17	17	254,1	254,1	74,1	15,5	10,4	114	278
300 000 - 400 000	14	14	353,7	353,7	79,1	16,0	4,9	117	193
400 000 - 500 000	14	14	447,6	447,6	81,7	12,1	6,2	119	216
500 000 - 600 000	7	7	(548,2)	(548,2)	(80,3)	(12,8)	(6,9)	(131)	(293)
600 000 - 900 000	3	3	(724,3)	(724,3)	(80,1)	(18,7)	(1,2)	(133)	(520)

Einzelpraxen von Urologen

200 000 - 300 000	9	9	(248,9)	(248,9)	(83,6)	(15,8)	(0,6)	(87)	(173)
300 000 - 400 000	13	13	362,4	362,4	84,5	12,1	3,4	114	255
400 000 - 500 000	12	12	449,3	449,3	80,3	18,4	1,3	119	211
500 000 - 600 000	8	8	(526,2)	(526,2)	(80,2)	(19,0)	(0,8)	(113)	(164)
600 000 - 800 000	3	3	(682,9)	(682,9)	(72,3)	(27,5)	(0,2)	(133)	(455)

Einzelpraxen von Radiologen einschließlich Nuklearmedizinern

300 000 - 500 000	9	9	(387,4)	(387,4)	(86,5)	(12,3)	(1,2)	(86)	(145)
500 000 - 700 000	5	5	(577,2)	(577,2)	(92,7)	(7,3)	-	(83)	(141)
700 000 - 900 000	4	4	(784,6)	(784,6)	(83,0)	(12,8)	(4,2)	(108)	(204)
900 000 - 2 Mill.	7	7	(1 231,7)	(1 231,7)	(90,9)	(8,9)	(0,2)	(116)	(175)

Gemeinschaftspraxen

100 000 - 200 000	8	16	(170,9)	(85,5)	(79,4)	(18,3)	(2,3)	(52)	(147)
200 000 - 300 000	22	45	266,1	130,1	85,5	11,9	2,6	60	106
300 000 - 400 000	41	82	356,4	178,2	86,7	12,5	0,8	63	122
400 000 - 500 000	46	92	444,1	222,1	84,9	13,3	1,8	69	143
500 000 - 600 000	38	76	542,3	271,1	83,9	14,8	1,3	63	139
600 000 - 700 000	34	69	651,1	320,8	83,5	14,9	1,6	71	149
700 000 - 800 000	30	61	747,4	367,6	85,0	14,1	0,9	71	152
800 000 - 900 000	18	36	840,9	420,4	84,9	14,1	1,0	70	136
900 000 - 1 Mill.	13	27	953,0	458,8	83,8	14,6	1,6	96	134
1 Mill. - 2 Mill.	32	67	1 293,8	617,9	77,5	20,2	2,3	85	165
2 Mill. - 3 Mill.	3	6	(2 555,4)	(1 277,7)	(59,7)	(40,3)	-	(96)	(274)

darunter:

Gemeinschaftspraxen von Allgemein-/Praktischen Ärzten

200 000 - 300 000	17	35	267,3	129,8	89,0	9,5	1,5	62	109
300 000 - 400 000	28	56	360,2	190,1	89,0	10,1	0,9	62	109
400 000 - 500 000	23	46	446,8	223,4	84,6	13,7	1,7	66	141
500 000 - 600 000	20	40	537,7	268,9	86,9	11,0	2,1	64	124
600 000 - 700 000	16	32	640,2	320,1	83,6	15,1	1,3	75	140
700 000 - 800 000	13	27	749,7	361,0	87,5	11,6	0,9	72	137
800 000 - 900 000	3	6	(814,6)	(407,3)	(87,8)	(11,9)	(0,3)	(60)	(100)

Gemeinschaftspraxen von Internisten

300 000 - 400 000	4	8	(324,0)	(162,0)	(78,0)	(20,5)	(1,5)	(98)	(184)
400 000 - 500 000	5	10	(435,2)	(217,6)	(80,2)	(17,7)	(2,1)	(94)	(186)
500 000 - 600 000	6	12	(537,8)	(268,9)	(85,1)	(14,6)	(0,3)	(74)	(150)
600 000 - 700 000	8	17	(663,2)	(331,6)	(82,8)	(14,9)	(2,3)	(99)	(230)
700 000 - 800 000	6	12	(738,8)	(369,4)	(86,6)	(12,6)	(0,8)	(87)	(208)
800 000 - 900 000	3	6	(848,6)	(424,3)	(85,3)	(14,6)	(0,1)	(79)	(145)
900 000 - 1 Mill.	5	10	(955,2)	(477,6)	(85,3)	(13,1)	(1,6)	(104)	(182)
1 Mill. - 2 Mill.	4	8	(1 153,4)	(576,7)	(78,6)	(18,8)	(2,6)	(122)	(184)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Einschließlich Berechtigungsschein für Vorsorgeuntersuchungen.

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen je Praxis 1 000 DM	Materialverbrauch und fremde Laborkosten			Personalkosten einschließlich Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung				
			insgesamt	Materialverbrauch in eigener Praxis und eigenem Labor	Kosten für fremde Laborarbeiten	insgesamt	Löhne und Gehälter ¹⁾	Sozialkosten		gezahlte Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung % der
								gesetzliche	übrige	

Arzt

1	20 000 - 50 000	39,2	3,1	2,7	0,4	23,3	19,8	3,0	-	0,5
2	50 000 - 100 000	78,8	4,4	3,5	0,9	19,5	16,7	2,8	0,0	0,0
3	100 000 - 200 000	155,3	3,3	2,4	0,9	27,4	22,8	3,8	0,2	0,6
4	200 000 - 250 000	227,1	4,6	3,4	1,2	28,8	24,1	4,0	0,3	0,4
5	250 000 - 300 000	276,1	4,2	3,0	1,2	26,1	21,8	3,6	0,2	0,5
6	300 000 - 400 000	349,2	4,3	3,0	1,3	25,6	21,2	3,6	0,2	0,6
7	400 000 - 500 000	446,0	4,8	3,4	1,4	24,5	20,2	3,4	0,3	0,6
8	500 000 - 600 000	544,7	4,9	3,4	1,5	24,1	19,8	3,4	0,2	0,7
9	600 000 - 700 000	644,2	5,0	3,7	1,3	23,7	19,7	3,4	0,2	0,4
10	700 000 - 800 000	750,5	5,4	3,9	1,5	23,0	18,9	3,3	0,2	0,6
11	800 000 - 900 000	840,9	5,8	4,6	1,2	23,5	19,2	3,2	0,2	0,9
12	900 000 - 1 Mill.	947,0	5,3	3,5	1,8	20,0	16,4	2,8	0,2	0,6
13	1 Mill. - 2 Mill.	1 275,4	7,0	6,0	1,0	24,3	20,0	3,3	0,2	0,8
14	2 Mill. - 3 Mill.	(2 355,3)	(16,4)	(16,2)	(0,2)	(22,1)	(17,3)	(2,7)	(0,3)	(1,8)
15	3 Mill. - 4 Mill.	(3 586,3)	(8,0)	(7,9)	(0,1)	(15,1)	(11,7)	(2,2)	(0,3)	(0,9)

dar
E i n z e l

16	20 000 - 50 000	39,2	3,1	2,7	0,4	23,3	19,8	3,0	-	0,5
17	50 000 - 100 000	78,8	4,4	3,5	0,9	19,5	16,7	2,7	0,0	0,1
18	100 000 - 150 000	128,1	3,4	2,6	0,8	28,7	23,9	4,1	0,3	0,4
19	150 000 - 200 000	174,3	3,1	2,3	0,8	26,7	22,2	3,7	0,1	0,7
20	200 000 - 250 000	226,8	4,6	3,4	1,2	28,7	24,0	4,0	0,3	0,4
21	250 000 - 300 000	276,2	4,1	2,9	1,2	26,4	22,0	3,7	0,2	0,5
22	300 000 - 400 000	348,3	4,4	3,1	1,3	25,6	21,2	3,6	0,2	0,6
23	400 000 - 500 000	446,3	4,9	3,5	1,4	24,8	20,4	3,5	0,3	0,6
24	500 000 - 600 000	545,3	4,9	3,5	1,4	24,2	19,9	3,4	0,2	0,7
25	600 000 - 700 000	640,5	4,8	3,8	1,0	24,2	20,0	3,5	0,3	0,4
26	700 000 - 800 000	752,8	5,3	4,1	1,2	22,7	18,6	3,1	0,3	0,7
27	800 000 - 900 000	840,9	6,3	5,1	1,2	23,4	19,1	3,2	0,2	0,9
28	900 000 - 1 Mill.	941,0	5,8	4,4	1,4	19,6	15,9	2,6	0,1	1,0
29	1 Mill. - 2 Mill.	1 252,7	7,9	6,6	1,3	25,8	21,2	3,4	0,2	1,0
30	2 Mill. - 3 Mill.	(2 155,1)	(20,7)	(20,4)	(0,3)	(22,9)	(17,5)	(3,0)	(0,5)	(1,9)

dar
Einzelpraxen von

31	20 000 - 50 000	(34,9)	(3,6)	(2,6)	(1,0)	(42,1)	(36,9)	(5,2)	-	-
32	50 000 - 100 000	80,9	4,7	3,5	1,2	17,7	15,3	2,2	0,0	0,2
33	100 000 - 150 000	125,7	4,4	2,9	1,5	30,7	25,7	4,2	0,3	0,5
34	150 000 - 200 000	175,3	3,8	2,3	1,5	27,9	23,1	4,1	0,1	0,6
35	200 000 - 250 000	227,8	5,6	4,0	1,6	27,2	22,8	3,8	0,2	0,4
36	250 000 - 300 000	273,8	4,7	2,7	2,0	25,0	20,9	3,5	0,2	0,4
37	300 000 - 400 000	349,6	4,4	2,2	2,2	25,0	20,5	3,5	0,3	0,7
38	400 000 - 500 000	442,7	4,6	2,4	2,2	23,7	19,5	3,3	0,3	0,6
39	500 000 - 600 000	535,6	4,7	2,2	2,5	24,9	20,2	3,5	0,2	1,0
40	600 000 - 700 000	(659,3)	(4,9)	(2,7)	(2,2)	(27,7)	(23,1)	(4,3)	-	(0,3)
41	700 000 - 800 000	(751,0)	(4,5)	(3,0)	(1,5)	(25,0)	(19,1)	(3,3)	(0,4)	(2,2)

Einzelpraxen von

42	20 000 - 100 000	(64,2)	(5,9)	(3,6)	(2,3)	(37,4)	(32,6)	(4,6)	-	(0,2)
43	100 000 - 150 000	133,2	6,7	4,7	2,0	32,2	27,2	4,6	0,2	0,2
44	150 000 - 200 000	166,9	5,6	3,9	1,7	27,3	22,9	3,8	0,2	0,4
45	200 000 - 250 000	225,3	7,4	5,0	2,4	32,5	27,2	4,4	0,7	0,2
46	250 000 - 300 000	275,4	6,2	3,5	2,7	26,5	22,1	3,7	0,1	0,6
47	300 000 - 400 000	343,6	7,4	4,4	3,0	28,5	23,8	4,0	0,2	0,5
48	400 000 - 500 000	441,0	8,7	5,5	3,2	25,9	21,3	3,7	0,2	0,7
49	500 000 - 600 000	549,2	7,0	3,8	3,2	23,6	19,7	3,3	0,2	0,4
50	600 000 - 700 000	640,9	6,6	4,4	2,2	25,0	20,4	3,6	0,4	0,6
51	700 000 - 800 000	(745,7)	(9,0)	(4,5)	(4,5)	(20,8)	(17,4)	(3,0)	(0,2)	(0,2)
52	800 000 - 900 000	(841,6)	(8,7)	(4,9)	(3,8)	(22,0)	(18,4)	(3,1)	(0,1)	(0,4)
53	900 000 - 1 Mill.	(938,6)	(5,4)	(2,5)	(2,9)	(15,5)	(12,5)	(1,7)	(0,0)	(1,3)
54	1 Mill. - 2 Mill.	(1 379,1)	(8,3)	(4,5)	(3,8)	(24,6)	(20,1)	(3,5)	(0,2)	(0,8)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.
1) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

2) Einschließlich für Garagen, soweit praxisbedingt.
3) Nur Praxisanteil.

von Ärzten *)
Reinertrag 1987

insgesamt	Mieten			Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung 3)	Beiträge zu Berufsorganisationen 4)	KV-Verwaltungskosten	Versicherungsprämien 5) für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung	Fremdkapitalzinsen 6)	Lfd. Nr.
	Miete für Praxisräume 2)	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus 2)	Miete für Apparate, EDV-Einrichtungen u.dgl.						

Einnahmen

praxen

9,7	4,8	4,6	0,3	3,7	1,3	1,7	1,4	0,4	1
8,3	6,4	1,9	0,0	2,6	0,8	1,4	1,4	1,1	2
7,3	5,8	1,3	0,2	1,9	0,7	1,5	0,9	1,9	3
6,2	4,9	1,0	0,3	1,7	0,5	1,5	0,9	2,0	4
6,1	5,1	0,6	0,4	1,4	0,4	1,5	0,8	2,6	5
6,1	4,8	0,7	0,6	1,4	0,5	1,6	0,7	2,4	6
5,8	4,2	1,0	0,6	1,2	0,4	1,5	0,6	2,5	7
5,4	3,9	0,9	0,6	1,3	0,4	1,5	0,6	2,3	8
4,9	3,6	0,5	0,8	1,2	0,4	1,5	0,6	2,5	9
4,9	3,6	0,8	0,5	1,1	0,3	1,5	0,6	1,9	10
4,8	3,3	0,4	1,1	1,1	0,3	1,5	0,7	2,3	11
4,8	3,3	0,5	1,0	1,0	0,3	1,4	0,5	2,3	12
4,4	3,2	0,2	1,0	1,0	0,4	1,4	0,6	2,0	13
(11,9)	(2,1)	(0,2)	(9,6)	(1,1)	(0,1)	(1,4)	(0,7)	(2,4)	14
(7,7)	(2,2)	(0,2)	(5,3)	(1,1)	(0,1)	(1,0)	(1,0)	(8,8)	15

unter:

praxen

9,6	4,8	4,6	0,2	3,7	1,3	1,7	1,4	0,4	16
8,3	6,4	1,9	0,0	2,6	0,8	1,4	1,4	1,1	17
8,2	6,2	1,8	0,2	2,1	0,7	1,4	1,0	2,2	18
6,8	5,5	1,1	0,2	1,8	0,7	1,6	0,7	1,7	19
6,2	4,8	1,0	0,4	1,7	0,5	1,4	0,9	2,0	20
6,0	5,1	0,6	0,3	1,4	0,5	1,5	0,8	2,7	21
6,2	4,9	0,7	0,6	1,4	0,5	1,6	0,7	2,5	22
5,8	4,2	0,9	0,7	1,2	0,4	1,5	0,7	2,6	23
5,5	3,9	0,9	0,7	1,2	0,3	1,5	0,6	2,5	24
4,8	3,7	0,3	0,8	1,2	0,3	1,5	0,6	2,7	25
4,7	3,1	1,0	0,6	1,1	0,3	1,6	0,5	2,1	26
5,2	3,3	0,6	1,3	1,1	0,3	1,4	0,7	2,4	27
4,2	2,8	0,7	0,7	1,2	0,2	1,3	0,6	3,4	28
4,2	3,3	0,2	0,7	1,1	0,5	1,2	0,6	2,5	29
(7,5)	(1,9)	(0,4)	(5,2)	(1,7)	(0,2)	(1,6)	(0,2)	(3,1)	30

unter:

Allgemein-/Praktischen Ärzten

(4,0)	(1,5)	(2,5)	-	(2,7)	(0,8)	(1,8)	(1,1)	-	31
7,7	6,2	1,4	0,1	2,7	0,7	1,6	1,4	1,2	32
8,2	6,9	1,1	0,2	1,9	0,5	1,4	0,9	3,7	33
6,2	4,5	1,4	0,3	1,8	0,6	1,6	0,7	1,4	34
5,2	4,0	0,9	0,3	1,7	0,5	1,5	0,7	2,3	35
5,6	4,2	0,8	0,6	1,2	0,4	1,5	0,5	2,2	36
4,9	3,0	1,4	0,5	1,3	0,5	1,7	0,6	2,1	37
4,7	2,4	2,0	0,3	1,3	0,4	1,7	0,6	1,9	38
4,2	2,2	1,3	0,7	1,2	0,3	1,5	0,6	2,1	39
(3,0)	(2,0)	(0,3)	(0,7)	(1,1)	(0,2)	(1,8)	(0,7)	(1,5)	40
(5,4)	(2,5)	(1,7)	(1,2)	(1,4)	(0,3)	(1,3)	(0,4)	(1,6)	41

Internisten

(14,7)	(4,6)	(10,1)	-	(4,4)	(0,9)	(1,3)	(1,3)	-	42
9,0	7,8	1,2	0,0	2,2	0,4	1,2	0,8	1,3	43
7,3	4,8	2,2	0,3	2,0	0,7	1,6	0,6	4,6	44
7,2	5,7	0,9	0,6	1,8	0,6	1,3	0,6	1,5	45
5,9	4,7	0,9	0,3	1,5	0,4	1,4	0,9	2,9	46
7,2	5,6	0,8	0,8	1,5	0,5	1,6	0,7	2,3	47
5,7	4,6	0,4	0,7	1,3	0,5	1,4	0,7	2,8	48
5,5	3,5	1,1	0,9	1,2	0,3	1,5	0,5	2,5	49
4,2	3,1	0,4	0,7	1,4	0,3	1,4	0,6	2,6	50
(5,3)	(1,8)	(2,6)	(0,9)	(0,7)	(0,3)	(1,5)	(0,4)	(1,6)	51
(3,9)	(3,0)	(0,7)	(0,2)	(1,2)	(0,2)	(1,3)	(0,6)	(3,7)	52
(3,1)	(2,6)	(0,3)	(0,2)	(1,2)	(0,1)	(1,0)	(0,5)	(2,8)	53
(2,5)	(2,2)	-	(0,3)	(0,8)	(0,1)	(0,8)	(0,3)	(0,8)	54

4) Ohne KV-Verwaltungskosten.

5) Ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen.

6) Soweit praxisbedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

1 Praxen
1.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen je Praxis 1 000 DM	Materialverbrauch und fremde Laborkosten			Personalkosten einschließlich Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung				
			insgesamt	Materialverbrauch in eigener Praxis und eigenem Labor	Kosten für fremde Laborarbeiten	insgesamt	Löhne und Gehälter ¹⁾	Sozialkosten		gezahlte Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung % der
								gesetzliche	Übrige	

Einzelpraxen von

1	20 000 - 100 000	(70,1)	(5,7)	(4,0)	(1,7)	(11,6)	(9,6)	(1,7)	-	(0,3)
2	100 000 - 150 000	(128,9)	(3,0)	(2,9)	(0,1)	(26,9)	(21,6)	(3,7)	(1,0)	(0,6)
3	150 000 - 200 000	179,2	4,1	4,1	0,0	29,6	25,1	4,2	0,2	0,1
4	200 000 - 250 000	226,1	3,8	3,0	0,7	25,9	21,3	3,5	0,6	0,5
5	250 000 - 300 000	276,7	4,2	3,9	0,3	24,7	20,5	3,4	0,4	0,4
6	300 000 - 400 000	350,9	4,2	3,8	0,4	23,8	19,6	3,4	0,3	0,5
7	400 000 - 500 000	444,4	4,7	4,0	0,7	23,2	19,2	3,2	0,2	0,6
8	500 000 - 600 000	521,2	4,2	3,5	0,7	21,3	15,9	2,6	0,1	2,7
9	600 000 - 800 000	(654,1)	(5,6)	(4,2)	(1,4)	(17,8)	(14,7)	(2,5)	(0,4)	(0,2)
10	800 000 - 1 Mill.	(847,0)	(3,9)	(3,4)	(0,5)	(17,4)	(14,2)	(2,3)	(0,4)	(0,5)

Einzelpraxen von

11	20 000 - 100 000	(71,1)	(3,3)	(3,0)	(0,3)	(39,8)	(33,4)	(6,4)	-	-
12	100 000 - 150 000	(126,6)	(2,9)	(2,6)	(0,3)	(32,6)	(27,8)	(4,7)	(0,1)	-
13	150 000 - 200 000	181,8	2,3	1,7	0,6	26,5	22,3	3,7	0,0	0,5
14	200 000 - 250 000	231,5	2,4	1,7	0,7	26,5	22,3	3,9	0,0	0,3
15	250 000 - 300 000	277,0	2,6	2,2	0,4	26,6	22,1	3,9	0,1	0,5
16	300 000 - 400 000	339,4	2,8	2,3	0,5	27,6	22,7	3,9	0,4	0,6
17	400 000 - 500 000	450,3	2,7	2,0	0,7	23,9	19,4	3,1	0,5	0,9
18	500 000 - 600 000	(538,6)	(4,1)	(3,0)	(1,1)	(25,2)	(20,8)	(3,7)	(0,4)	(0,3)

Einzelpraxen von

19	20 000 - 100 000	(68,8)	(0,8)	(0,8)	-	(24,0)	(20,1)	(3,9)	-	-
20	100 000 - 150 000	(138,8)	(1,1)	(1,1)	-	(31,4)	(26,0)	(5,0)	(0,2)	(0,2)
21	150 000 - 200 000	(169,7)	(0,1)	(0,1)	-	(27,4)	(22,2)	(3,7)	-	(1,5)
22	200 000 - 250 000	(227,7)	(0,7)	(0,7)	-	(28,8)	(24,5)	(4,1)	(0,2)	-
23	250 000 - 300 000	276,9	1,0	1,0	-	27,2	22,8	3,7	0,3	0,4
24	300 000 - 400 000	345,1	1,3	1,3	0,0	23,8	19,9	3,3	0,2	0,4
25	400 000 - 500 000	456,3	1,0	1,0	0,0	22,4	18,5	3,1	0,1	0,7
26	500 000 - 600 000	559,4	1,4	1,4	-	22,6	18,4	3,2	0,3	0,7
27	600 000 - 700 000	(633,0)	(1,8)	(1,8)	(0,0)	(19,7)	(16,0)	(2,8)	(0,1)	(0,8)
28	700 000 - 800 000	(763,9)	(1,0)	(1,0)	-	(19,6)	(15,5)	(2,8)	(0,4)	(0,9)
29	800 000 - 900 000	(843,9)	(5,2)	(5,2)	-	(20,3)	(16,7)	(2,9)	(0,2)	(0,5)

Einzelpraxen von

30	20 000 - 150 000	(89,4)	(1,8)	(1,8)	-	(22,2)	(19,2)	(3,0)	-	-
31	150 000 - 200 000	(171,3)	(0,6)	(0,6)	-	(31,9)	(27,2)	(3,6)	(0,0)	(1,1)
32	200 000 - 250 000	(224,8)	(1,3)	(1,3)	-	(31,8)	(26,5)	(4,2)	(0,0)	(1,1)
33	250 000 - 300 000	(275,0)	(1,8)	(1,8)	(0,0)	(26,6)	(22,8)	(3,8)	(0,0)	-
34	300 000 - 400 000	341,8	1,9	1,7	0,2	22,6	19,1	3,2	0,2	0,1
35	400 000 - 500 000	443,4	0,8	0,7	0,1	22,8	19,3	3,2	0,1	0,2
36	500 000 - 600 000	(533,2)	(1,1)	(1,1)	(0,0)	(22,4)	(18,5)	(3,1)	(0,2)	(0,6)
37	600 000 - 700 000	(639,8)	(1,4)	(1,2)	(0,2)	(23,9)	(19,5)	(3,4)	(0,9)	(0,1)
38	700 000 - 800 000	(764,3)	(1,2)	(1,2)	-	(18,5)	(14,6)	(2,7)	(0,2)	(1,0)

Einzelpraxen von

39	200 000 - 300 000	(243,3)	(6,2)	(6,2)	-	(42,8)	(36,8)	(5,7)	-	(0,3)
40	300 000 - 400 000	(358,2)	(4,0)	(3,9)	(0,1)	(33,2)	(28,2)	(4,6)	(0,1)	(0,3)
41	400 000 - 500 000	464,5	4,2	4,1	0,1	31,6	26,1	4,7	0,5	0,3
42	500 000 - 600 000	555,6	4,5	4,5	0,0	29,2	24,2	4,2	0,1	0,7
43	600 000 - 700 000	(632,2)	(4,4)	(4,4)	(0,0)	(27,8)	(23,4)	(4,0)	(0,1)	(0,3)
44	700 000 - 800 000	(763,2)	(3,5)	(3,1)	(0,4)	(25,7)	(21,5)	(3,5)	(0,1)	(0,6)
45	800 000 - 1 Mill.	(858,5)	(4,2)	(4,0)	(0,2)	(25,2)	(20,2)	(3,5)	(0,3)	(1,2)
46	1 Mill. - 2 Mill.	(1 186,2)	(3,5)	(3,5)	(0,0)	(26,7)	(22,2)	(3,7)	(0,3)	(0,5)

Einzelpraxen von

47	100 000 - 200 000	(159,4)	(3,5)	(2,7)	(0,8)	(33,9)	(28,5)	(5,1)	-	(0,3)
48	200 000 - 300 000	(284,8)	(4,4)	(3,4)	(1,0)	(28,6)	(23,8)	(4,1)	(0,4)	(0,3)
49	300 000 - 400 000	(369,0)	(4,5)	(3,9)	(0,6)	(31,7)	(26,0)	(4,7)	-	(1,0)
50	400 000 - 500 000	448,8	4,4	4,2	0,2	29,4	24,5	4,1	0,3	0,5
51	500 000 - 600 000	(555,8)	(5,6)	(5,6)	(0,0)	(31,5)	(26,1)	(3,9)	(0,1)	(1,4)
52	600 000 - 800 000	(719,5)	(3,6)	(3,6)	(0,0)	(29,1)	(24,7)	(3,8)	(0,1)	(0,5)
53	800 000 - 1 Mill.	(925,2)	(5,2)	(3,9)	(1,3)	(28,3)	(22,5)	(3,9)	(0,1)	(1,8)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

2) Einschließlich für Caragen, soweit praxisbedingt.

3) Nur Praxisanteil.

4) Ohne KV-Verwaltungskosten.

insgesamt	Mieten			Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung 3)	Beiträge zu Berufsorganisationen 4)	KV-Verwaltungskosten	Versicherungsprämien 5) für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung	Fremdkapitalzinsen 6)	Lfd. Nr.
	Miete für Praxisräume 2)	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus 2)	Miete für Apparate, BDV-Einrichtungen u.dgl.						
Einnahmen									
Frauenärzten									
(11,6)	(9,4)	(2,2)	-	(3,2)	(2,2)	(1,9)	(2,6)	(4,4)	1
(8,8)	(7,8)	(0,6)	(0,4)	(2,3)	(0,9)	(1,4)	(1,5)	(1,7)	2
5,8	4,0	1,6	0,2	2,2	0,6	1,8	1,1	3,3	3
7,5	6,1	1,3	0,1	1,8	0,5	1,5	1,3	4,5	4
7,3	6,5	0,4	0,4	1,7	0,7	1,5	1,1	3,1	5
6,8	5,9	0,5	0,4	1,5	0,6	1,5	1,2	3,0	6
6,4	4,5	0,5	1,4	1,1	0,3	1,5	0,9	3,4	7
4,5	4,3	0,0	0,2	1,4	0,3	1,4	1,2	2,3	8
(4,3)	(2,4)	(0,6)	(1,3)	(0,9)	(0,2)	(1,9)	(0,8)	(2,2)	9
(3,7)	(3,7)	-	(0,0)	(0,8)	(0,4)	(1,9)	(0,6)	(2,4)	10
Kinderärzten									
(9,8)	(8,1)	(1,4)	(0,3)	(2,4)	(1,4)	(1,4)	(1,5)	(1,5)	11
(7,9)	(5,7)	(2,0)	(0,2)	(2,7)	(1,0)	(1,8)	(1,3)	(3,0)	12
5,9	5,2	0,7	-	1,5	0,8	1,7	0,6	0,4	13
6,0	4,9	0,7	0,4	1,5	0,6	1,5	0,8	1,8	14
6,3	6,1	0,1	0,1	1,4	0,4	1,5	0,6	2,6	15
6,0	5,5	0,3	0,2	1,4	0,5	1,7	0,5	2,3	16
6,1	4,5	0,8	0,8	0,9	0,5	1,5	0,4	1,6	17
(5,3)	(4,4)	(0,4)	(0,5)	(1,2)	(0,3)	(1,4)	(0,5)	(3,3)	18
Augenärzten									
(3,2)	(0,7)	(2,5)	-	(2,3)	(1,3)	(0,8)	(1,4)	-	19
(6,4)	(1,8)	(4,0)	(0,6)	(1,7)	(0,8)	(1,5)	(0,7)	(0,3)	20
(7,4)	(7,4)	-	-	(1,8)	(1,3)	(1,5)	(0,9)	(0,3)	21
(5,6)	(5,5)	(0,1)	-	(1,5)	(0,7)	(1,2)	(1,1)	(0,7)	22
5,4	4,4	1,0	0,0	1,2	0,5	1,6	0,8	1,1	23
5,7	5,3	0,2	0,2	1,3	0,5	1,5	0,6	3,0	24
5,2	4,1	0,9	0,2	1,0	0,3	1,3	0,6	2,9	25
3,7	3,5	0,1	0,1	1,0	0,4	1,6	0,4	2,4	26
(3,6)	(3,0)	(0,1)	(0,5)	(0,8)	(0,3)	(1,4)	(0,6)	(2,2)	27
(3,1)	(2,7)	(0,2)	(0,2)	(1,2)	(0,5)	(1,8)	(0,4)	(0,3)	28
(4,3)	(3,4)	(0,1)	(0,8)	(0,9)	(0,2)	(1,4)	(0,6)	(1,2)	29
Hals-Nasen-Ohrenärzten									
(10,5)	(8,5)	(2,0)	-	(2,4)	(0,4)	(1,5)	(1,0)	(5,4)	30
(7,4)	(7,2)	(0,2)	-	(1,6)	(0,4)	(1,2)	(0,8)	-	31
(7,5)	(3,1)	(3,8)	(0,6)	(1,3)	(0,3)	(1,3)	(1,3)	(0,9)	32
(5,3)	(4,5)	(0,7)	(0,1)	(1,8)	(0,4)	(1,4)	(0,8)	(2,2)	33
5,3	4,2	0,4	0,7	1,3	0,7	1,6	0,9	2,1	34
4,3	4,2	0,1	0,0	1,3	0,4	1,3	0,6	0,8	35
(5,1)	(4,2)	(0,6)	(0,3)	(1,2)	(0,6)	(1,4)	(0,4)	(1,5)	36
(4,3)	(4,0)	(0,2)	(0,1)	(0,7)	(0,4)	(1,3)	(0,5)	(1,9)	37
(3,7)	(2,6)	(0,4)	(0,7)	(0,7)	(0,2)	(2,0)	(0,4)	(1,1)	38
Orthopäden									
(5,8)	(4,7)	(0,9)	(0,2)	(2,9)	(0,4)	(1,6)	(0,8)	(0,3)	39
(9,2)	(6,4)	(1,1)	(1,7)	(1,9)	(0,3)	(1,2)	(0,9)	(3,7)	40
7,0	6,3	0,0	0,7	1,3	0,4	1,6	0,6	2,4	41
9,2	5,7	2,8	0,7	1,5	0,5	1,5	0,7	3,7	42
(6,5)	(5,6)	(0,0)	(0,9)	(1,5)	(0,2)	(1,6)	(0,6)	(3,1)	43
(4,9)	(4,2)	(0,6)	(0,1)	(1,2)	(0,4)	(1,5)	(0,8)	(2,8)	44
(6,3)	(3,9)	(1,2)	(1,2)	(1,1)	(0,3)	(1,3)	(0,4)	(1,6)	45
(4,5)	(3,9)	-	(0,6)	(1,3)	(0,7)	(1,0)	(0,7)	(2,7)	46
Chirurgen									
(9,4)	(6,5)	(1,9)	(1,0)	(1,9)	(0,4)	(1,0)	(1,7)	(0,5)	47
(8,3)	(6,4)	(0,3)	(1,6)	(1,7)	(0,5)	(1,1)	(1,5)	(7,6)	48
(8,5)	(8,3)	(0,1)	(0,1)	(2,3)	(0,3)	(2,6)	(1,3)	(4,5)	49
7,9	5,5	1,2	1,2	1,7	0,5	1,2	1,0	6,1	50
(6,6)	(6,5)	(0,1)	(0,0)	(2,1)	(0,4)	(1,3)	(0,8)	(3,4)	51
(4,4)	(3,4)	(0,8)	(0,2)	(1,5)	(0,2)	(1,5)	(0,4)	(6,1)	52
(6,0)	(0,7)	(2,8)	(2,5)	(1,5)	(0,3)	(1,2)	(0,6)	(5,9)	53

5) Ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen.

6) Soweit praxisbedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen je Praxis 1 000 DM	Materialverbrauch und fremde Laborkosten			Personalkosten einschließlich Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung				
			insgesamt	Materialverbrauch in eigener Praxis und eigenem Labor	Kosten für fremde Laborarbeiten	insgesamt	Löhne und Gehälter ¹⁾	Sozialkosten		gezahlte Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung
								gesetzliche	übrige	
Einzelpraxen von										
1	100 000 - 200 000	(163,3)	(1,3)	(1,2)	(0,1)	(21,3)	(17,7)	(2,9)	(0,2)	(0,5)
2	200 000 - 300 000	237,9	2,3	2,2	0,1	29,6	24,7	4,1	0,1	0,7
3	300 000 - 400 000	343,3	2,2	2,1	0,1	23,8	19,7	3,3	0,4	0,4
4	400 000 - 500 000	450,3	2,6	2,4	0,2	26,1	20,8	3,5	0,5	1,3
5	500 000 - 600 000	(552,2)	(3,3)	(2,5)	(0,8)	(24,8)	(20,1)	(3,5)	(0,6)	(0,6)
6	600 000 - 700 000	(647,9)	(3,0)	(2,4)	(0,6)	(29,4)	(24,8)	(4,3)	(0,2)	(0,1)
7	700 000 - 900 000	(796,1)	(2,8)	(2,2)	(0,6)	(30,4)	(25,3)	(4,0)	(0,3)	(0,8)
Einzelpraxen von										
8	20 000 - 100 000	(63,3)	(0,1)	(0,1)	-	(3,7)	(3,3)	(0,4)	-	-
9	100 000 - 200 000	150,7	0,9	0,9	0,0	19,6	15,5	2,4	0,0	1,7
10	200 000 - 300 000	254,1	1,3	1,3	-	28,9	23,2	3,8	0,3	1,6
11	300 000 - 400 000	353,7	0,9	0,8	0,1	24,5	19,4	3,1	0,1	1,9
12	400 000 - 500 000	447,6	1,5	1,0	0,5	20,8	17,2	3,0	0,1	0,5
13	500 000 - 600 000	(548,2)	(0,9)	(0,9)	(0,0)	(20,3)	(16,8)	(3,1)	(0,1)	(0,3)
14	600 000 - 900 000	(724,3)	(2,2)	(0,8)	(1,4)	(18,0)	(14,9)	(2,6)	(0,2)	(0,3)
Einzelpraxen von										
15	200 000 - 300 000	(248,9)	(8,0)	(6,5)	(1,5)	(27,6)	(23,0)	(4,1)	(0,3)	(0,2)
16	300 000 - 400 000	362,4	8,0	6,7	1,3	25,5	21,5	3,7	0,2	0,1
17	400 000 - 500 000	449,3	8,3	7,2	1,1	21,0	17,3	3,2	0,4	0,1
18	500 000 - 600 000	(526,2)	(6,4)	(5,7)	(0,7)	(21,3)	(17,6)	(3,1)	(0,2)	(0,4)
19	600 000 - 800 000	(682,9)	(10,5)	(10,4)	(0,1)	(15,7)	(12,5)	(2,4)	(0,1)	(0,7)
Einzelpraxen von Radiologen										
20	300 000 - 500 000	(387,4)	(10,2)	(10,2)	-	(27,5)	(23,1)	(4,0)	(0,3)	(0,1)
21	500 000 - 700 000	(577,2)	(10,8)	(10,8)	-	(23,4)	(19,2)	(3,5)	(0,0)	(0,7)
22	700 000 - 900 000	(784,6)	(11,6)	(11,6)	-	(26,8)	(23,0)	(3,1)	(0,0)	(0,7)
23	900 000 - 2 Mill.	(1 231,7)	(11,4)	(11,4)	-	(26,9)	(21,8)	(3,3)	(0,2)	(1,6)
Gemeinschafts										
24	100 000 - 200 000	(170,9)	(4,3)	(2,1)	(2,2)	(26,2)	(21,4)	(3,7)	(0,4)	(0,7)
25	200 000 - 300 000	266,1	5,6	3,9	1,7	24,8	20,7	3,7	0,2	0,2
26	300 000 - 400 000	356,4	4,0	2,6	1,4	25,9	21,4	3,7	0,2	0,6
27	400 000 - 500 000	444,1	4,0	2,8	1,2	23,0	19,0	3,1	0,3	0,6
28	500 000 - 600 000	542,3	4,9	3,3	1,6	23,5	19,3	3,3	0,3	0,6
29	600 000 - 700 000	651,1	5,4	3,4	2,0	22,9	19,0	3,2	0,2	0,5
30	700 000 - 800 000	747,4	5,4	3,5	1,9	23,3	19,2	3,4	0,2	0,5
31	800 000 - 900 000	840,9	4,9	3,7	1,2	23,7	19,5	3,2	0,3	0,7
32	900 000 - 1 Mill.	953,0	4,9	2,6	2,3	20,4	16,9	3,1	0,2	0,2
33	1 Mill. - 2 Mill.	1 293,8	6,4	5,6	0,8	23,2	19,0	3,3	0,2	0,7
34	2 Mill. - 3 Mill.	(2 555,4)	(12,7)	(12,7)	(0,0)	(21,4)	(17,1)	(2,5)	(0,2)	(1,6)
dar										
Gemeinschaftspraxen von										
35	200 000 - 300 000	267,3	6,3	4,2	2,1	23,0	19,2	3,4	0,2	0,2
36	300 000 - 400 000	360,2	4,2	2,3	1,9	24,9	20,5	3,5	0,3	0,6
37	400 000 - 500 000	446,8	4,9	3,3	1,6	23,7	19,8	3,3	0,2	0,4
38	500 000 - 600 000	537,7	4,7	2,3	2,4	22,1	17,8	3,1	0,4	0,8
39	600 000 - 700 000	640,2	5,7	3,8	1,9	23,3	19,2	3,3	0,2	0,6
40	700 000 - 800 000	749,7	5,4	3,2	2,2	24,1	19,6	3,5	0,1	0,9
41	800 000 - 900 000	(814,6)	(5,4)	(3,1)	(2,3)	(21,9)	(18,5)	(3,4)	-	(0,0)
Gemeinschaftspraxen										
42	300 000 - 400 000	(324,0)	(5,9)	(5,4)	(0,5)	(27,9)	(22,9)	(3,8)	(0,3)	(0,9)
43	400 000 - 500 000	(435,2)	(6,2)	(3,6)	(2,6)	(22,2)	(18,5)	(2,8)	(0,1)	(0,8)
44	500 000 - 600 000	(537,8)	(8,1)	(6,4)	(1,7)	(25,5)	(21,8)	(3,6)	(0,1)	-
45	600 000 - 700 000	(663,2)	(6,8)	(3,7)	(3,1)	(19,9)	(16,8)	(2,7)	(0,1)	(0,3)
46	700 000 - 800 000	(738,8)	(10,2)	(5,7)	(4,5)	(23,8)	(19,7)	(3,5)	(0,5)	(0,1)
47	800 000 - 900 000	(848,6)	(7,9)	(3,9)	(4,0)	(23,9)	(19,7)	(3,1)	(0,2)	(0,9)
48	900 000 - 1 Mill.	(955,2)	(8,9)	(3,6)	(5,3)	(19,1)	(15,9)	(2,6)	(0,4)	(0,2)
49	1 Mill. - 2 Mill.	(1 153,4)	(12,1)	(9,3)	(2,8)	(21,5)	(18,1)	(3,1)	(0,0)	(0,3)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

2) Einschließlich für Garagen, soweit praxisbedingt.

3) Nur Praxisanteil.

4) Ohne KV-Verwaltungskosten.

von Ärzten *)
Reinertrag 1987

Mieten				Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung 3)	Beiträge zu Berufsorganisationen 4)	KV-Verwaltungskosten	Versicherungsprämien 5) für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung	Fremdkapitalzinsen 6)	Lfd. Nr.
insgesamt	Miete für Praxisräume 2)	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus 2)	Miete für Apparate, EDV-Einrichtungen u.dgl.						
Einnahmen									
Hautärzten									
(7,3)	(5,9)	(1,4)	-	(1,9)	(0,5)	(1,5)	(0,7)	(0,3)	1
6,4	5,9	0,3	0,2	1,6	0,5	1,7	0,8	1,8	2
4,6	4,3	0,3	-	1,4	0,4	1,4	0,5	2,0	3
5,0	4,8	0,0	0,2	1,3	0,4	1,2	0,5	2,2	4
(5,3)	(3,4)	(1,2)	(0,7)	(1,4)	(0,3)	(1,7)	(0,5)	(1,0)	5
(5,2)	(2,9)	(2,1)	(0,2)	(1,0)	(1,3)	(1,5)	(0,2)	(2,0)	6
(6,2)	(5,2)	-	(1,0)	(1,2)	(0,5)	(1,2)	(0,2)	(3,2)	7
Neurologen									
(8,4)	(7,4)	(1,0)	-	(1,7)	(0,5)	(1,2)	(1,1)	(0,7)	8
8,0	6,4	1,5	0,1	1,5	0,9	1,5	0,7	1,4	9
5,4	4,9	0,2	0,3	1,5	0,6	1,5	0,6	2,5	10
7,3	5,4	1,1	0,8	1,2	0,3	1,3	0,6	1,8	11
5,0	4,6	0,2	0,2	0,9	0,5	1,3	0,6	1,8	12
(6,5)	(4,7)	-	(1,8)	(1,1)	(0,3)	(1,5)	(0,6)	(2,2)	13
(3,9)	(3,5)	(0,3)	(0,1)	(0,8)	(0,3)	(1,4)	(0,1)	(2,1)	14
Urologen									
(8,8)	(7,5)	(0,9)	(0,4)	(1,8)	(0,3)	(1,2)	(1,1)	(4,1)	15
7,1	6,7	-	0,4	1,5	0,4	1,6	0,8	4,1	16
7,3	4,8	1,3	1,2	1,4	0,4	1,4	1,1	1,7	17
(7,6)	(5,2)	(0,1)	(2,3)	(1,0)	(0,3)	(1,5)	(0,7)	(2,9)	18
(6,1)	(5,6)	-	(0,5)	(1,4)	(0,2)	(1,2)	(0,5)	(5,1)	19
einschließlich Nuklearmedizinern									
(6,5)	(5,4)	(0,9)	(0,2)	(1,9)	(0,4)	(1,8)	(0,8)	(2,5)	20
(5,1)	(4,8)	(0,2)	(0,1)	(1,3)	(0,2)	(1,5)	(0,7)	(2,9)	21
(11,7)	(4,2)	(0,6)	(6,8)	(1,5)	(0,3)	(1,7)	(1,0)	(2,3)	22
(5,1)	(3,0)	(0,8)	(1,3)	(1,4)	(0,9)	(1,4)	(1,3)	(4,9)	23
praxen									
(8,0)	(6,2)	(0,8)	(1,0)	(2,2)	(1,1)	(1,4)	(0,9)	(3,2)	24
6,5	5,4	0,8	0,4	1,6	0,8	1,8	1,0	1,5	25
5,6	4,3	0,8	0,5	1,2	0,5	1,7	0,6	1,6	26
5,8	4,0	1,2	0,6	1,1	0,4	1,5	0,5	1,8	27
5,2	3,8	1,1	0,3	1,3	0,6	1,6	0,7	1,5	28
5,1	3,4	0,7	1,0	1,2	0,5	1,5	0,5	2,0	29
5,0	4,2	0,4	0,4	1,2	0,3	1,6	0,6	1,8	30
4,1	3,3	0,2	0,6	1,0	0,3	1,7	0,8	2,0	31
5,3	3,7	0,3	1,3	0,8	0,4	1,5	0,5	1,2	32
4,6	3,1	0,2	1,3	0,9	0,3	1,6	0,6	1,6	33
(15,6)	(2,2)	-	(13,4)	(0,6)	(0,1)	(1,2)	(1,0)	(1,9)	34
unter:									
Allgemein-/Praktischen Ärzten									
6,0	4,6	0,9	0,5	1,6	0,9	1,9	0,9	1,9	35
4,6	3,3	1,0	0,3	1,3	0,5	1,7	0,6	1,6	36
5,3	2,8	2,0	0,5	1,2	0,4	1,5	0,5	1,9	37
4,9	2,6	1,9	0,4	1,4	0,7	1,5	0,7	1,1	38
4,8	2,4	0,7	1,7	1,3	0,6	1,6	0,4	2,2	39
4,1	3,1	0,5	0,5	1,1	0,4	1,4	0,6	1,1	40
(3,3)	(1,9)	(0,9)	(0,5)	(1,4)	(0,3)	(0,9)	(0,2)	(1,1)	41
von Internisten									
(12,0)	(8,7)	-	(3,3)	(1,0)	(0,7)	(2,3)	(0,9)	(2,0)	42
(7,4)	(6,5)	-	(0,9)	(1,3)	(0,4)	(1,3)	(0,5)	(1,8)	43
(4,8)	(4,4)	-	(0,4)	(1,2)	(0,5)	(1,6)	(0,8)	(3,3)	44
(4,3)	(3,5)	(0,3)	(0,5)	(0,9)	(0,4)	(1,4)	(0,5)	(2,2)	45
(6,4)	(5,5)	(0,2)	(0,7)	(1,8)	(0,2)	(1,9)	(0,8)	(3,4)	46
(3,4)	(2,4)	(0,3)	(0,7)	(0,8)	(0,2)	(2,1)	(0,7)	(4,3)	47
(6,0)	(5,3)	-	(0,7)	(0,7)	(0,3)	(1,2)	(0,3)	(2,0)	48
(10,3)	(5,2)	-	(5,1)	(1,1)	(0,3)	(1,4)	(0,6)	(0,5)	49

5) Ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen.

6) Soweit praxisbedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

1 Praxen
1.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 1)	Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u.dgl. 2)	Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 3) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt	Reinertrag
----------	------------------------------------	------------------------------------	--	---	---	-----------------	------------------	------------

% der Einnahmen

Arzt

1	20 000 - 50 000	5,6	2,2	1,1	3,0	5,7	62,1	37,9
2	50 000 - 100 000	5,0	1,2	0,8	3,7	4,4	54,6	45,4
3	100 000 - 200 000	3,1	1,0	0,7	3,0	4,8	57,4	42,6
4	200 000 - 250 000	2,8	0,7	0,5	3,7	4,9	58,8	41,2
5	250 000 - 300 000	2,4	0,6	0,7	4,2	4,8	55,8	44,2
6	300 000 - 400 000	2,3	0,6	0,6	4,1	5,1	55,3	44,7
7	400 000 - 500 000	1,9	0,6	0,6	4,3	5,0	53,7	46,3
8	500 000 - 600 000	1,8	0,5	0,4	4,4	5,2	52,8	47,2
9	600 000 - 700 000	1,7	0,4	0,4	3,8	4,7	50,8	49,2
10	700 000 - 800 000	1,7	0,4	0,4	3,9	4,9	50,0	50,0
11	800 000 - 900 000	1,3	0,5	0,4	4,5	5,5	52,2	47,8
12	900 000 - 1 Mill.	1,7	0,3	0,4	3,6	5,8	47,4	52,6
13	1 Mill. - 2 Mill.	1,1	0,4	1,0	4,0	5,8	53,4	46,6
14	2 Mill. - 3 Mill.	(1,2)	(0,2)	(0,3)	(5,9)	(6,8)	(70,5)	(29,5)
15	3 Mill. - 4 Mill.	(0,3)	(0,2)	(0,2)	(21,3)	(6,5)	(71,3)	(28,7)

dar
Einzel

16	20 000 - 50 000	5,6	2,2	1,1	3,0	5,7	62,1	37,9
17	50 000 - 100 000	5,0	1,2	0,8	3,7	4,4	54,6	45,4
18	100 000 - 150 000	3,5	1,1	0,9	3,3	5,4	61,9	38,1
19	150 000 - 200 000	2,8	0,9	0,7	2,9	4,4	54,8	45,2
20	200 000 - 250 000	2,8	0,7	0,6	3,5	4,9	58,5	41,5
21	250 000 - 300 000	2,2	0,6	0,7	4,3	4,8	56,0	44,0
22	300 000 - 400 000	2,2	0,6	0,6	4,2	5,1	55,5	44,5
23	400 000 - 500 000	1,9	0,5	0,6	4,3	5,0	54,0	46,0
24	500 000 - 600 000	1,7	0,5	0,4	4,5	5,4	53,2	46,8
25	600 000 - 700 000	1,2	0,4	0,4	3,9	4,8	50,7	49,3
26	700 000 - 800 000	1,4	0,4	0,4	4,4	5,2	50,1	49,9
27	800 000 - 900 000	1,2	0,5	0,5	4,8	5,2	52,9	47,1
28	900 000 - 1 Mill.	1,9	0,3	0,4	4,6	5,0	48,5	51,5
29	1 Mill. - 2 Mill.	1,1	0,4	0,5	4,9	7,4	58,0	42,0
30	2 Mill. - 3 Mill.	(1,0)	(0,2)	(0,5)	(7,7)	(5,6)	(72,8)	(27,2)

dar
Einzelpraxen von

31	20 000 - 50 000	(6,0)	(1,0)	(0,8)	-	(4,1)	(67,8)	(32,2)
32	50 000 - 100 000	5,1	1,2	1,0	3,9	4,3	53,1	46,9
33	100 000 - 150 000	4,4	0,7	0,8	4,5	5,6	67,6	32,4
34	150 000 - 200 000	3,3	1,2	0,5	2,6	4,6	56,2	43,8
35	200 000 - 250 000	3,0	0,6	0,5	3,2	5,2	57,2	42,8
36	250 000 - 300 000	2,8	0,3	0,7	3,8	4,4	53,1	46,9
37	300 000 - 400 000	2,8	0,4	0,5	2,8	4,6	51,5	48,5
38	400 000 - 500 000	2,3	0,4	0,5	3,0	4,5	49,7	50,3
39	500 000 - 600 000	2,6	0,5	0,4	3,2	5,3	51,5	48,5
40	600 000 - 700 000	(1,4)	(0,5)	(0,1)	(2,8)	(3,9)	(49,5)	(50,5)
41	700 000 - 800 000	(1,2)	(0,7)	(0,2)	(3,7)	(4,6)	(50,1)	(49,9)

Einzelpraxen von

42	20 000 - 100 000	(7,9)	(0,1)	(2,3)	(0,5)	(3,6)	(80,3)	(19,7)
43	100 000 - 150 000	4,4	0,7	0,5	2,4	5,1	66,9	33,1
44	150 000 - 200 000	2,8	0,3	0,3	4,1	3,8	61,0	39,0
45	200 000 - 250 000	2,8	0,5	0,4	2,6	5,5	64,6	35,4
46	250 000 - 300 000	2,0	0,6	0,5	5,0	4,5	58,3	41,7
47	300 000 - 400 000	2,2	0,5	0,5	5,7	5,0	63,5	36,5
48	400 000 - 500 000	1,8	0,4	0,5	5,1	5,0	59,6	40,4
49	500 000 - 600 000	1,7	0,5	0,5	4,7	5,1	54,5	45,5
50	600 000 - 700 000	1,1	0,4	0,5	3,6	5,1	52,7	47,3
51	700 000 - 800 000	(1,1)	(0,3)	(0,5)	(3,3)	(4,2)	(49,1)	(50,9)
52	800 000 - 900 000	(0,9)	(0,8)	(0,3)	(3,7)	(5,7)	(53,0)	(47,0)
53	900 000 - 1 Mill.	(0,8)	(0,2)	(0,4)	(5,7)	(4,5)	(41,2)	(58,8)
54	1 Mill. - 2 Mill.	(1,1)	(0,3)	(0,3)	(1,8)	(6,7)	(48,3)	(51,7)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Soweit praxisbedingt, ohne Personalkosten, die in den betreffenden Positionen enthalten sind.

2) Soweit diese nicht erstattet wurden.

3) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

von Ärzten *)
Reinertrag 1987

Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
je Praxis	Praxis- inhaber/in	Aufwendungen für Praxisübernahme ⁴⁾		Aufwendungen privater Natur ⁵⁾		
		Anteil der Praxisinhaber/ innen mit solchen Aufwendungen	je Praxis- inhaber/in mit solchen Aufwendungen	Anteil der Praxisinhaber/ innen mit solchen Aufwendungen	je Praxis- inhaber/in mit solchen Aufwendungen	
1 000 DM		%	1 000 DM	%	1 000 DM	

praxen

14,8	14,8	.	.	68,8	5,3	1
35,7	35,7	.	.	89,4	10,4	2
66,1	63,5	4,4	19,5	94,1	16,3	3
93,7	90,7	4,9	14,3	94,4	21,5	4
122,1	112,1	5,9	18,7	94,1	24,1	5
156,0	140,7	9,4	13,9	93,3	27,8	6
206,6	180,3	11,9	12,9	95,0	33,2	7
257,4	214,5	7,0	16,6	96,9	36,7	8
317,1	233,6	9,0	25,5	99,3	34,6	9
375,3	262,3	5,8	19,1	93,2	37,5	10
401,6	302,6	6,9	20,6	91,8	40,6	11
498,1	323,7	15,0	18,0	95,0	46,1	12
594,4	370,7	11,8	63,0	94,6	38,3	13
(695,4)	(463,6)	-	-	(100,0)	(45,4)	14
(1 028,9)	(514,4)	-	-	(100,0)	(41,9)	15

unter:

praxen

14,8	14,8	.	.	68,8	5,3	16
35,7	35,7	.	.	89,4	10,4	17
48,8	48,8	3,8	13,2	92,5	14,3	18
78,8	78,8	3,7	32,5	96,3	18,6	19
94,1	94,1	4,0	15,8	94,1	22,3	20
121,6	121,6	7,0	18,7	94,1	26,3	21
155,0	155,0	8,1	16,7	93,4	30,5	22
205,1	205,1	7,8	19,1	96,3	37,2	23
255,0	255,0	5,3	25,1	96,7	43,3	24
316,0	316,0	12,5	35,6	98,4	44,8	25
375,6	375,6	.	.	95,2	48,7	26
396,2	396,2	.	.	94,6	53,3	27
484,4	484,4	.	.	84,6	67,4	28
526,2	526,2	11,5	88,4	96,2	59,4	29
(585,9)	(585,9)	-	-	(100,0)	(45,7)	30

unter:

Allgemein-/Praktischen Ärzten

(11,2)	(11,2)	31
37,9	37,9	.	.	94,4	11,3	32
40,7	40,7	.	.	88,0	12,8	33
76,8	76,8	.	.	94,7	15,8	34
97,6	97,6	8,2	17,2	93,9	22,3	35
128,5	128,5	10,2	11,7	98,0	24,9	36
169,5	169,5	7,0	18,2	96,5	31,3	37
222,7	222,7	8,8	19,0	98,3	35,9	38
260,0	260,0	.	.	100,0	44,8	39
(333,0)	(333,0)	-	-	(100,0)	(42,1)	40
(374,5)	(374,5)	-	-	(100,0)	(64,3)	41

Internisten

(12,7)	(12,7)	-	-	(83,3)	(7,1)	42
44,1	44,1	-	-	90,9	12,9	43
65,2	65,2	.	.	100,0	21,0	44
79,7	79,7	.	.	92,0	19,0	45
114,8	114,8	.	.	94,3	27,6	46
125,3	125,3	.	.	94,6	27,3	47
178,1	178,1	.	.	96,2	37,9	48
249,7	249,7	.	.	97,5	46,5	49
303,4	303,4	.	.	100,0	49,2	50
(379,6)	(379,6)	-	-	(83,3)	(48,5)	51
(395,6)	(395,6)	-	-	(100,0)	(59,1)	52
(552,3)	(552,3)	.	.	(100,0)	(59,4)	53
(713,7)	(713,7)	-	-	(100,0)	(53,6)	54

4) Ausgaben, die auf das Berichtsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert.

5) Für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers/der Praxisinhaberin bzw. der Praxisinhaber/innen und der Familienangehörigen, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Ärzte für das Jahr 1987.

1 Praxen
1.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 1)	Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u.dgl. 2)	Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 3) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt	Reinertrag
----------	------------------------------------	------------------------------------	--	---	---	-----------------	------------------	------------

% der Einnahmen

Einzelpraxen von

1	20 000 - 100 000	(6,0)	(2,7)	(0,5)	(7,4)	(4,7)	(64,3)	(35,7)
2	100 000 - 150 000	(2,2)	(0,8)	(0,9)	(3,2)	(4,8)	(58,2)	(41,8)
3	150 000 - 200 000	2,2	0,5	0,9	4,7	4,2	61,1	38,9
4	200 000 - 250 000	3,3	0,8	0,4	5,2	4,2	60,6	39,4
5	250 000 - 300 000	2,2	0,7	0,8	5,1	5,8	58,8	41,2
6	300 000 - 400 000	2,0	0,7	0,5	4,6	5,5	55,9	44,1
7	400 000 - 500 000	2,2	0,6	0,6	3,0	4,8	52,8	47,2
8	500 000 - 600 000	2,1	0,5	0,5	4,3	4,8	48,7	51,3
9	600 000 - 800 000	(1,9)	(0,6)	(0,4)	(3,6)	(6,4)	(46,5)	(53,5)
10	800 000 - 1 Mill.	(1,9)	(0,3)	(0,7)	(3,7)	(3,5)	(41,2)	(58,8)

Einzelpraxen von

11	20 000 - 100 000	(5,1)	(0,9)	(0,6)	(3,0)	(5,4)	(76,0)	(24,0)
12	100 000 - 150 000	(3,3)	(0,9)	(0,8)	(2,0)	(6,5)	(66,5)	(33,5)
13	150 000 - 200 000	2,5	0,7	1,0	1,4	4,6	49,8	50,2
14	200 000 - 250 000	2,7	0,8	0,7	1,1	4,9	54,2	45,8
15	250 000 - 300 000	1,8	0,9	0,8	3,0	4,4	52,8	47,2
16	300 000 - 400 000	2,1	0,5	0,7	2,6	5,7	54,5	45,5
17	400 000 - 500 000	2,0	0,7	0,4	2,0	5,0	47,6	52,4
18	500 000 - 600 000	(1,7)	(0,4)	(0,5)	(3,1)	(5,6)	(52,5)	(47,5)

Einzelpraxen von

19	20 000 - 100 000	(2,1)	(1,0)	(0,1)	(4,0)	(9,6)	(50,5)	(49,5)
20	100 000 - 150 000	(2,7)	(0,8)	(1,5)	(1,3)	(5,3)	(55,7)	(44,3)
21	150 000 - 200 000	(2,8)	(0,2)	(0,1)	(1,3)	(3,1)	(48,0)	(52,0)
22	200 000 - 250 000	(1,8)	(0,2)	(1,0)	(8,3)	(4,6)	(56,0)	(44,0)
23	250 000 - 300 000	1,6	0,8	1,0	3,2	4,9	50,1	49,9
24	300 000 - 400 000	1,8	0,5	0,6	6,1	5,1	51,9	48,1
25	400 000 - 500 000	1,5	0,6	0,9	6,9	4,7	49,3	50,7
26	500 000 - 600 000	1,0	0,4	0,3	3,7	4,3	43,1	56,9
27	600 000 - 700 000	(0,8)	(0,4)	(0,3)	(4,3)	(3,1)	(39,1)	(60,9)
28	700 000 - 800 000	(1,2)	(0,2)	(0,7)	(3,5)	(5,7)	(39,2)	(60,8)
29	800 000 - 900 000	(0,8)	(0,2)	(0,2)	(3,9)	(4,4)	(43,6)	(56,4)

Einzelpraxen von

30	20 000 - 150 000	(4,0)	(1,0)	(1,1)	(9,5)	(3,4)	(64,1)	(35,9)
31	150 000 - 200 000	(2,0)	(0,5)	(0,7)	(1,2)	(3,1)	(51,3)	(48,7)
32	200 000 - 250 000	(3,1)	(0,6)	(0,7)	(1,7)	(3,6)	(55,3)	(44,7)
33	250 000 - 300 000	(2,4)	(0,5)	(0,8)	(5,3)	(6,7)	(56,0)	(44,0)
34	300 000 - 400 000	1,7	0,5	0,5	5,1	5,4	49,6	50,4
35	400 000 - 500 000	1,6	0,4	0,7	3,8	5,5	44,4	55,6
36	500 000 - 600 000	(1,6)	(0,4)	(0,1)	(4,9)	(7,2)	(47,8)	(52,2)
37	600 000 - 700 000	(1,4)	(0,3)	(0,6)	(6,3)	(7,1)	(50,2)	(49,8)
38	700 000 - 800 000	(3,0)	(0,6)	(0,4)	(3,6)	(4,5)	(39,8)	(60,2)

Einzelpraxen von

39	200 000 - 300 000	(1,9)	(0,3)	(0,4)	(1,9)	(4,7)	(69,8)	(30,2)
40	300 000 - 400 000	(1,5)	(1,0)	(0,5)	(5,2)	(5,1)	(67,7)	(32,3)
41	400 000 - 500 000	1,5	0,5	0,4	3,6	4,6	59,6	40,4
42	500 000 - 600 000	1,5	0,5	0,4	4,8	5,7	63,8	36,2
43	600 000 - 700 000	(1,5)	(0,3)	(0,4)	(4,7)	(4,2)	(57,0)	(43,0)
44	700 000 - 800 000	(1,4)	(0,4)	(0,3)	(5,7)	(4,9)	(53,3)	(46,7)
45	800 000 - 1 Mill.	(1,2)	(0,5)	(0,5)	(3,7)	(5,5)	(51,7)	(48,3)
46	1 Mill. - 2 Mill.	(1,7)	(0,5)	(0,4)	(4,8)	(5,9)	(54,5)	(45,5)

Einzelpraxen von

47	100 000 - 200 000	(3,9)	(0,4)	(0,7)	(3,6)	(6,5)	(67,6)	(32,4)
48	200 000 - 300 000	(2,2)	(0,3)	(0,4)	(3,7)	(5,1)	(65,4)	(34,6)
49	300 000 - 400 000	(2,1)	(0,4)	(0,5)	(6,7)	(6,4)	(71,8)	(28,2)
50	400 000 - 500 000	1,7	0,3	0,5	7,6	6,9	69,0	31,0
51	500 000 - 600 000	(1,1)	(0,2)	(0,7)	(5,3)	(5,1)	(64,1)	(35,9)
52	600 000 - 800 000	(0,8)	(0,1)	(0,4)	(2,3)	(5,1)	(55,3)	(44,7)
53	800 000 - 1 Mill.	(2,6)	(0,1)	(0,2)	(1,6)	(6,1)	(59,7)	(40,3)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Soweit praxisbedingt, ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.

2) Soweit diese nicht erstattet wurden.

3) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

von Ärzten *)
Reinertrag 1987

Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
je Praxis	Praxis- inhaber/in	Aufwendungen für Praxisübernahme ⁴⁾		Aufwendungen privater Natur ⁵⁾		
		Anteil der Praxisinhaber/ innen mit solchen Aufwendungen	je Praxis- inhaber/in mit solchen Aufwendungen	Anteil der Praxisinhaber/ innen mit solchen Aufwendungen	je Praxis- inhaber/in mit solchen Aufwendungen	
1 000 DM		§	1 000 DM	§	1 000 DM	

Frauenärzten

(25,0)	(25,0)	-	-	-	-	1
(53,8)	(53,8)	.	.	(90,9)	(17,8)	2
69,8	69,8	.	.	100,0	24,5	3
89,1	89,1	.	.	100,0	23,1	4
114,0	114,0	.	.	96,2	29,2	5
154,9	154,9	9,8	16,9	95,1	31,7	6
209,7	209,7	-	-	96,6	38,3	7
267,2	267,2	-	-	100,0	47,2	8
(349,9)	(349,9)	.	.	(100,0)	(56,0)	9
(498,3)	(498,3)	-	-	(75,0)	(62,7)	10

Kinderärzten

(17,1)	(17,1)	-	-	(100,0)	(9,9)	11
(42,4)	(42,4)	-	-	(100,0)	(17,0)	12
91,3	91,3	.	.	100,0	20,3	13
106,1	106,1	.	.	88,2	29,4	14
130,7	130,7	.	.	82,4	27,5	15
154,6	154,6	.	.	87,9	32,7	16
235,8	235,8	.	.	95,2	42,5	17
(256,0)	(256,0)	.	.	(100,0)	(44,9)	18

Augenärzten

(34,0)	(34,0)	-	-	(100,0)	(6,6)	19
(61,6)	(61,6)	-	-	(83,3)	(10,0)	20
(88,2)	(88,2)	-	-	(100,0)	(24,2)	21
(100,1)	(100,1)	-	-	(100,0)	(17,5)	22
138,1	138,1	.	.	95,2	24,6	23
166,2	166,2	.	.	78,6	33,9	24
231,2	231,2	16,7	18,0	100,0	38,7	25
318,1	318,1	-	-	100,0	42,8	26
(385,5)	(385,5)	-	-	(100,0)	(42,0)	27
(464,5)	(464,5)	-	-	(100,0)	(46,8)	28
(476,4)	(476,4)	-	-	(100,0)	(56,7)	29

Hals-Nasen-Ohrenärzten

(32,1)	(32,1)	-	-	(75,0)	(20,0)	30
(83,4)	(83,4)	-	-	(100,0)	(13,4)	31
(100,4)	(100,4)	-	-	(100,0)	(22,4)	32
(121,0)	(121,0)	-	-	(87,5)	(34,7)	33
172,5	172,5	20,8	15,1	95,8	24,0	34
246,6	246,6	.	.	100,0	37,9	35
(278,4)	(278,4)	-	-	(83,3)	(49,6)	36
(318,7)	(318,7)	-	-	(100,0)	(35,8)	37
(460,2)	(460,2)	-	-	(100,0)	(46,8)	38

Orthopäden

(73,4)	(73,4)	-	-	(66,7)	(14,6)	39
(115,9)	(115,9)	-	-	(87,5)	(19,1)	40
187,5	187,5	.	.	92,9	40,7	41
201,1	201,1	.	.	100,0	35,3	42
(272,1)	(272,1)	.	.	(88,9)	(45,4)	43
(356,5)	(356,5)	.	.	(87,5)	(38,9)	44
(414,8)	(414,8)	-	-	(90,0)	(49,2)	45
(540,2)	(540,2)	-	-	(100,0)	(54,6)	46

Chirurgen

(51,7)	(51,7)	-	-	(75,0)	(15,0)	47
(98,5)	(98,5)	.	.	(100,0)	(20,1)	48
(104,1)	(104,1)	-	-	(100,0)	(38,2)	49
139,3	139,3	.	.	93,3	38,8	50
(199,8)	(199,8)	-	-	(83,3)	(31,1)	51
(321,5)	(321,5)	-	-	(100,0)	(26,8)	52
(373,1)	(373,1)	-	-	(66,7)	(81,6)	53

4) Ausgaben, die auf das Berichtsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert.

5) Für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers/der Praxisinhaberin bzw. der Praxisinhaber/innen und der Familienangehörigen, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Ärzte für das Jahr 1987.

1 Praxen
1.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 1)	Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u.dgl. 2)	Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 3) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt	Reinertrag
% der Einnahmen								
Einzelpraxen von								
1	100 000 - 200 000	(2,4)	(0,8)	(0,9)	(1,6)	(3,9)	(44,3)	(55,7)
2	200 000 - 300 000	1,7	1,2	0,7	3,1	5,2	56,6	43,4
3	300 000 - 400 000	1,7	0,6	0,5	3,4	5,0	47,6	52,4
4	400 000 - 500 000	1,1	1,6	1,0	4,6	5,5	53,1	46,9
5	500 000 - 600 000	(1,6)	(0,6)	(1,0)	(2,6)	(5,7)	(49,8)	(50,2)
6	600 000 - 700 000	(1,2)	(0,5)	(0,7)	(1,1)	(4,6)	(51,7)	(48,3)
7	700 000 - 900 000	(2,0)	(0,4)	(0,1)	(6,1)	(5,3)	(59,6)	(40,4)
Einzelpraxen von								
8	20 000 - 100 000	(4,0)	(2,2)	(0,5)	(4,1)	(2,9)	(31,1)	(68,9)
9	100 000 - 200 000	2,5	2,6	1,1	3,3	5,8	49,8	50,2
10	200 000 - 300 000	2,2	0,8	0,7	4,4	4,4	54,7	45,3
11	300 000 - 400 000	1,8	1,0	0,6	2,9	5,3	49,4	50,6
12	400 000 - 500 000	1,5	0,7	0,5	4,2	4,2	43,6	56,4
13	500 000 - 600 000	(1,1)	(0,5)	(0,3)	(5,9)	(6,0)	(47,0)	(53,0)
14	600 000 - 900 000	(1,1)	(0,2)	(0,4)	(2,8)	(4,6)	(37,9)	(62,1)
Einzelpraxen von								
15	200 000 - 300 000	(2,5)	(0,5)	(1,4)	(6,3)	(4,1)	(67,5)	(32,5)
16	300 000 - 400 000	2,5	0,6	0,6	5,3	5,3	63,3	36,7
17	400 000 - 500 000	2,5	0,4	0,4	2,3	6,3	54,4	45,6
18	500 000 - 600 000	(1,4)	(0,6)	(0,2)	(3,2)	(4,7)	(51,7)	(48,3)
19	600 000 - 800 000	(1,0)	(0,4)	(0,2)	(2,1)	(4,1)	(48,4)	(51,6)
Einzelpraxen von Radiologen								
20	300 000 - 500 000	(1,6)	(0,7)	(0,6)	(4,5)	(6,4)	(65,3)	(34,7)
21	500 000 - 700 000	(1,8)	(0,5)	(0,7)	(9,4)	(5,6)	(63,4)	(36,6)
22	700 000 - 900 000	(1,1)	(0,2)	(0,3)	(11,2)	(6,0)	(75,7)	(24,3)
23	900 000 - 2 Mill.	(0,7)	(0,3)	(0,5)	(9,8)	(8,4)	(72,8)	(27,2)
Gemeinschafts								
24	100 000 - 200 000	(3,4)	(2,0)	(0,3)	(2,8)	(5,0)	(60,7)	(39,3)
25	200 000 - 300 000	3,9	1,0	0,5	3,8	3,8	56,5	43,5
26	300 000 - 400 000	2,7	0,6	0,8	3,7	5,3	53,9	46,1
27	400 000 - 500 000	2,4	0,7	0,7	4,3	5,2	51,5	48,5
28	500 000 - 600 000	2,1	0,6	0,5	3,9	4,6	50,8	49,2
29	600 000 - 700 000	2,6	0,5	0,5	3,8	4,7	51,0	49,0
30	700 000 - 800 000	2,2	0,4	0,4	3,2	4,3	49,9	50,1
31	800 000 - 900 000	1,5	0,5	0,5	3,8	6,2	50,9	49,1
32	900 000 - 1 Mill.	1,5	0,3	0,4	2,6	6,6	46,3	53,7
33	1 Mill. - 2 Mill.	1,1	0,4	1,3	3,4	4,6	49,8	50,2
34	2 Mill. - 3 Mill.	(1,3)	(0,3)	(0,2)	(4,4)	(7,8)	(68,5)	(31,5)
dar								
Gemeinschaftspraxen von								
35	200 000 - 300 000	4,2	1,3	0,6	3,9	3,5	55,8	44,2
36	300 000 - 400 000	3,0	0,6	0,6	4,0	4,7	52,2	47,8
37	400 000 - 500 000	2,8	0,7	0,9	4,3	4,6	52,7	47,3
38	500 000 - 600 000	2,6	0,5	0,6	3,5	4,7	48,9	51,1
39	600 000 - 700 000	3,4	0,4	0,6	3,6	5,1	53,0	47,0
40	700 000 - 800 000	2,9	0,2	0,4	3,0	3,9	48,7	51,3
41	800 000 - 900 000	(2,1)	(0,1)	(0,2)	(2,8)	(3,4)	(43,1)	(56,9)
Gemeinschaftspraxen von								
42	300 000 - 400 000	(2,7)	(0,4)	(1,7)	(2,6)	(7,4)	(67,5)	(32,5)
43	400 000 - 500 000	(1,5)	(0,7)	(1,0)	(6,8)	(6,0)	(57,1)	(42,9)
44	500 000 - 600 000	(1,6)	(0,4)	(0,2)	(3,9)	(5,5)	(57,3)	(42,7)
45	600 000 - 700 000	(2,3)	(0,5)	(0,3)	(5,1)	(4,0)	(48,6)	(51,4)
46	700 000 - 800 000	(1,9)	(0,4)	(0,5)	(3,7)	(4,5)	(59,5)	(40,5)
47	800 000 - 900 000	(1,1)	(0,2)	(0,5)	(3,2)	(5,8)	(53,9)	(46,1)
48	900 000 - 1 Mill.	(1,6)	(0,2)	(0,2)	(2,7)	(6,4)	(49,7)	(50,3)
49	1 Mill. - 2 Mill.	(0,9)	(0,2)	(0,3)	(1,7)	(5,1)	(55,9)	(44,1)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Soweit praxisbedingt, ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.

2) Soweit diese nicht erstattet wurden.

3) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

von Ärzten *)
Reinertrag 1987

Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
je Praxis	Praxis- inhaber/in	Aufwendungen für Praxisübernahme ⁴⁾		Aufwendungen privater Natur ⁵⁾		
		Anteil der Praxisinhaber/ innen mit solchen Aufwendungen	je Praxis- inhaber/in mit solchen Aufwendungen	Anteil der Praxisinhaber/ innen mit solchen Aufwendungen	je Praxis- inhaber/in mit solchen Aufwendungen	
1 000 DM		%	1 000 DM	%	1 000 DM	
Hautärzten						
(91,0)	(91,0)	-	-	(100,0)	(11,7)	1
103,2	103,2	.	.	93,3	27,4	2
180,1	180,1	.	.	100,0	36,0	3
211,3	211,3	.	.	100,0	30,8	4
(277,1)	(277,1)	-	-	(85,7)	(29,4)	5
(312,7)	(312,7)	.	.	(100,0)	(62,9)	6
(321,3)	(321,3)	-	-	(100,0)	(51,6)	7
Neurologen						
(43,7)	(43,7)	-	-	(90,9)	(10,1)	8
75,6	75,6	-	-	95,5	19,0	9
115,2	115,2	.	.	94,1	25,4	10
178,9	178,9	.	.	92,9	34,9	11
252,7	252,7	.	.	92,9	33,4	12
(290,3)	(290,3)	.	.	(85,7)	(42,4)	13
(449,5)	(449,5)	-	-	(100,0)	(49,9)	14
Urologen						
(80,8)	(80,8)	.	.	(100,0)	(22,0)	15
133,0	133,0	-	-	100,0	25,7	16
205,0	205,0	-	-	91,7	37,1	17
(253,9)	(253,9)	-	-	(100,0)	(39,9)	18
(352,2)	(352,2)	.	.	(100,0)	(56,7)	19
einschließlich Nuklearmedizinern						
(134,4)	(134,4)	-	-	(88,9)	(35,7)	20
(211,4)	(211,4)	.	.	(100,0)	(34,7)	21
(190,6)	(190,6)	.	.	(100,0)	(51,0)	22
(334,6)	(334,6)	.	.	(85,7)	(72,7)	23
praxen						
(67,2)	(33,6)	(12,5)	(2,8)	(87,5)	(10,5)	24
115,9	56,6	.	.	95,6	11,7	25
164,2	82,1	14,6	7,5	92,7	16,6	26
215,3	107,7	23,9	6,9	91,3	20,8	27
266,8	133,4	10,5	8,0	97,4	23,7	28
319,0	157,2	.	.	100,0	25,2	29
374,8	184,3	.	.	91,8	29,5	30
412,7	206,4	.	.	88,9	26,6	31
511,8	246,4	.	.	100,0	37,4	32
649,8	310,3	11,9	53,5	94,0	29,9	33
(804,8)	(402,4)	-	-	(100,0)	(45,2)	34
unter:						
Allgemein-/Praktischen Ärzten						
118,0	57,3	-	-	94,3	12,9	35
172,3	86,2	21,4	7,5	92,9	16,4	36
211,5	105,8	30,4	8,5	87,0	19,3	37
274,8	137,4	15,0	6,8	100,0	25,8	38
301,0	150,5	.	.	100,0	26,3	39
384,8	185,3	.	.	81,5	31,5	40
(463,2)	(231,6)	-	-	(66,7)	(26,3)	41
Internisten						
(105,3)	(52,7)	-	-	(100,0)	(12,6)	42
(186,6)	(93,3)	.	.	(100,0)	(18,6)	43
(229,5)	(114,8)	.	.	(100,0)	(22,9)	44
(340,8)	(160,4)	.	.	(100,0)	(26,5)	45
(299,5)	(149,7)	-	-	(100,0)	(32,7)	46
(391,2)	(195,6)	.	.	(100,0)	(22,7)	47
(480,1)	(240,1)	.	.	(100,0)	(38,8)	48
(509,0)	(254,5)	-	-	(75,0)	(26,5)	49

4) Ausgaben, die auf das Berichtsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert.

5) Für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers/der Praxisinhaberin bzw. der Praxisinhaber/innen und der Familienangehörigen, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Ärzte für das Jahr 1987.

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Kalenderjahres						
		insgesamt	Praxisinhaber/innen	ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige	technische Assistent(en)/innen	Arzthelfer/innen	Auszubildende	sonstige Beschäftigte
Anzahl								
Arzt								
1	20 000 - 50 000	1,7	1,0	0,2	-	0,4	0,1	0,0
2	50 000 - 100 000	1,9	1,0	0,2	0,0	0,5	0,0	0,2
3	100 000 - 200 000	3,0	1,0	0,1	0,1	1,1	0,3	0,5
4	200 000 - 250 000	3,9	1,0	0,1	0,1	1,5	0,4	0,8
5	250 000 - 300 000	4,4	1,1	0,1	0,1	1,8	0,4	0,9
6	300 000 - 400 000	4,8	1,1	0,1	0,1	2,0	0,5	1,0
7	400 000 - 500 000	5,6	1,2	0,1	0,1	2,5	0,7	1,0
8	500 000 - 600 000	6,4	1,2	0,1	0,1	3,0	0,9	1,1
9	600 000 - 700 000	7,4	1,4	0,1	0,2	3,4	1,1	1,2
10	700 000 - 800 000	8,3	1,4	0,2	0,3	3,6	1,3	1,5
11	800 000 - 900 000	8,8	1,3	0,1	0,3	4,0	1,3	1,8
12	900 000 - 1 Mill.	9,1	1,5	0,2	0,5	3,7	1,4	1,8
13	1 Mill. - 2 Mill.	11,8	1,6	0,2	1,1	4,7	1,7	2,5
14	2 Mill. - 3 Mill.	(15,3)	(1,5)	-	(2,5)	(4,8)	(1,3)	(5,2)
15	3 Mill. - 4 Mill.	(20,0)	(2,0)	-	(3,0)	(8,5)	(3,0)	(3,5)
dar								
E i n z e l								
16	20 000 - 50 000	1,7	1	0,2	-	0,4	0,1	0,0
17	50 000 - 100 000	1,9	1	0,2	0,0	0,5	0,0	0,2
18	100 000 - 150 000	2,7	1	0,1	0,1	0,9	0,2	0,4
19	150 000 - 200 000	3,2	1	0,1	0,1	1,1	0,3	0,6
20	200 000 - 250 000	3,9	1	0,1	0,1	1,5	0,4	0,8
21	250 000 - 300 000	4,3	1	0,1	0,1	1,8	0,4	0,9
22	300 000 - 400 000	4,7	1	0,1	0,1	2,0	0,5	1,0
23	400 000 - 500 000	5,5	1	0,1	0,1	2,5	0,8	1,0
24	500 000 - 600 000	6,2	1	0,1	0,1	3,0	0,9	1,1
25	600 000 - 700 000	6,9	1	0,1	0,2	3,4	1,0	1,2
26	700 000 - 800 000	7,7	1	0,2	0,4	3,5	1,0	1,6
27	800 000 - 900 000	8,4	1	0,1	0,3	3,8	1,3	1,9
28	900 000 - 1 Mill.	8,5	1	0,2	0,8	3,2	1,7	1,6
29	1 Mill. - 2 Mill.	10,3	1	0,1	1,1	4,3	1,2	2,6
30	2 Mill. - 3 Mill.	(16,8)	(1)	-	(1,3)	(5,9)	(2,3)	(6,3)
dar								
Einzelpraxen von								
31	20 000 - 50 000	(1,9)	(1)	-	-	(0,6)	(0,3)	-
32	50 000 - 100 000	2,0	1	0,3	-	0,4	0,0	0,3
33	100 000 - 150 000	2,7	1	0,0	0,1	1,0	0,1	0,5
34	150 000 - 200 000	3,3	1	0,1	0,1	1,2	0,2	0,7
35	200 000 - 250 000	3,8	1	0,1	0,1	1,5	0,4	0,7
36	250 000 - 300 000	4,0	1	0,1	0,1	1,7	0,3	0,8
37	300 000 - 400 000	4,8	1	0,2	0,1	2,0	0,5	1,0
38	400 000 - 500 000	5,5	1	0,2	0,1	2,5	0,7	1,0
39	500 000 - 600 000	6,4	1	0,1	0,1	3,4	0,9	0,9
40	600 000 - 700 000	(7,1)	(1)	(0,2)	(0,1)	(3,8)	(0,9)	(1,1)
41	700 000 - 800 000	(7,4)	(1)	(0,2)	(0,2)	(4,0)	(1,0)	(1,0)
Einzelpraxen von								
42	20 000 - 100 000	(2,3)	(1)	-	(0,1)	(0,8)	-	(0,4)
43	100 000 - 150 000	2,9	1	-	0,1	1,0	0,3	0,5
44	150 000 - 200 000	2,9	1	-	0,1	1,0	0,1	0,7
45	200 000 - 250 000	3,9	1	0,0	0,1	1,5	0,5	0,8
46	250 000 - 300 000	4,4	1	0,2	0,1	1,9	0,3	0,9
47	300 000 - 400 000	4,9	1	0,1	0,2	2,1	0,6	0,9
48	400 000 - 500 000	5,5	1	0,1	0,1	2,6	0,7	1,0
49	500 000 - 600 000	5,9	1	0,1	0,0	3,0	0,9	0,9
50	600 000 - 700 000	7,5	1	0,2	0,2	3,6	1,0	1,5
51	700 000 - 800 000	(8,2)	(1)	(0,3)	(1,0)	(3,1)	(0,8)	(2,0)
52	800 000 - 900 000	(8,3)	(1)	-	(0,5)	(4,5)	(1,3)	(1,0)
53	900 000 - 1 Mill.	(7,5)	(1)	-	(0,3)	(2,5)	(2,2)	(1,5)
54	1 Mill. - 2 Mill.	(10,0)	(1)	(0,3)	(0,3)	(4,7)	(1,4)	(2,3)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfasst alle in der Praxis tätigen Personen.

2) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

von Ärzten *)

Praxis sowie Wert der Praxiseinrichtung 1987

Personalkosten einschließlich Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung					Wert der Praxiseinrichtung 3) je Praxis		Lfd. Nr.
Löhne und Gehälter 2)	Sozialkosten			Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung	insgesamt	darunter Wert der Röntgeneinrichtung	
	insgesamt	gesetzliche	Übrige				Anteil der Löhne und Gehälter

praxen

7,7	1,2	100,0	-	15,3	0,2	8,9	0,4	1
13,1	2,1	100,0	0,0	16,4	0,1	12,9	-	2
17,7	6,2	95,5	4,5	17,5	0,9	18,8	0,7	3
54,6	9,8	92,4	7,6	18,0	0,9	28,1	2,1	4
60,0	10,6	94,8	5,2	17,7	1,4	40,1	2,6	5
74,0	13,5	93,6	6,4	18,2	1,9	48,6	5,4	6
90,1	16,5	92,9	7,1	18,3	2,8	66,8	10,9	7
107,6	19,6	93,7	6,3	18,2	3,9	75,1	14,5	8
126,8	23,2	93,9	6,1	18,3	2,9	75,2	15,2	9
141,5	26,2	93,2	6,8	18,5	4,8	89,2	17,1	10
161,8	28,9	93,5	6,5	17,9	7,2	135,3	29,0	11
155,3	28,3	94,5	5,5	18,3	5,8	96,7	12,6	12
255,1	44,5	94,5	5,5	17,4	10,5	164,5	48,5	13
(407,2)	(71,9)	(89,7)	(10,3)	(17,7)	(41,6)	(313,6)	(1,9)	14
(421,3)	(88,2)	(88,5)	(11,5)	(20,9)	(32,2)	(2 456,1)	(1 940,5)	15

unter:

praxen

7,7	1,2	100,0	-	15,3	0,2	8,9	0,4	16
13,1	2,1	100,0	0,0	16,4	0,1	12,9	-	17
30,7	5,6	93,0	7,0	18,2	0,5	20,9	1,1	18
38,7	6,6	97,4	2,6	17,0	1,3	16,7	0,4	19
54,4	9,7	92,2	7,8	17,9	1,0	27,8	2,2	20
60,6	10,7	94,7	5,3	17,6	1,5	39,7	2,6	21
73,7	13,4	93,6	6,4	18,2	1,9	50,3	6,0	22
91,0	16,7	93,0	7,0	18,4	2,9	67,3	11,2	23
108,3	19,5	94,0	6,0	18,0	4,2	76,2	15,6	24
128,4	23,9	93,2	6,8	18,6	2,7	79,6	16,4	25
140,1	25,5	92,5	7,5	18,2	5,5	98,5	17,6	26
160,9	28,6	94,0	6,0	17,8	7,6	145,3	30,3	27
149,5	25,3	96,0	4,0	16,9	9,2	123,9	20,1	28
265,7	44,4	94,6	5,4	16,7	12,4	159,6	42,9	29
(376,3)	(75,5)	(86,3)	(13,7)	(20,1)	(42,0)	(353,2)	(2,5)	30

unter:

Allgemein-/Praktischen Ärzten

(12,9)	(1,8)	(100,0)	-	(14,1)	-	-	-	31
12,4	1,8	99,9	0,1	14,7	0,1	17,8	-	32
32,3	5,7	93,1	6,9	17,7	0,6	23,9	0,2	33
40,6	7,3	96,9	3,1	18,0	1,0	12,6	-	34
52,0	9,1	94,4	5,6	17,5	1,0	22,8	1,5	35
57,2	10,2	93,7	6,3	17,8	1,1	36,9	0,4	36
71,8	13,2	92,9	7,1	18,4	2,4	36,1	2,3	37
86,4	15,9	92,9	7,1	18,4	2,9	40,8	2,2	38
108,3	19,6	94,0	6,0	18,1	5,4	60,4	2,8	39
(152,6)	(28,1)	(100,0)	-	(18,4)	(1,7)	(54,6)	(4,8)	40
(143,8)	(27,9)	(90,2)	(9,8)	(19,4)	(16,2)	(104,6)	(22,5)	41

Internisten

(21,0)	(2,9)	(100,0)	-	(13,8)	(0,1)	(1,3)	-	42
36,2	6,3	96,3	3,7	17,5	0,3	16,4	6,5	43
38,2	6,6	95,9	4,1	17,3	0,6	25,4	-	44
61,3	11,5	85,6	14,4	18,8	0,4	22,3	4,2	45
61,0	10,5	98,3	1,7	17,2	1,5	45,1	5,3	46
81,7	14,6	95,0	5,0	17,9	1,7	55,6	10,0	47
93,9	17,3	94,7	5,3	18,4	3,0	83,6	27,1	48
108,4	19,3	94,3	5,7	17,8	1,9	75,2	17,6	49
130,8	25,2	90,6	9,4	19,3	4,1	94,0	31,1	50
(129,7)	(24,1)	(93,5)	(6,5)	(18,6)	(1,2)	(118,8)	(32,0)	51
(155,2)	(27,0)	(97,2)	(2,8)	(17,4)	(2,8)	(173,9)	(50,0)	52
(117,6)	(16,1)	(97,1)	(2,9)	(13,7)	(11,9)	(141,2)	(55,6)	53
(277,1)	(51,5)	(94,8)	(5,2)	(18,6)	(10,9)	(88,3)	(33,3)	54

3) Nur steuerlicher Buchwert am Ende des Kalenderjahres 1987, ohne Beträge für Grundstücke, Gebäude, Kraftfahrzeuge, immateriellen Praxiswert.

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Kalenderjahres						Anzahl
		insgesamt	Praxisinhaber/innen	ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige	technische Assistent(en)/innen	Arzthelfer/innen	Auszubildende	
Einzelpraxen von								
1	20 000 - 100 000	(1,3)	(1)	-	-	(0,3)	-	(0,0)
2	100 000 - 150 000	(2,6)	(1)	-	(0,1)	(1,1)	(0,3)	(0,1)
3	150 000 - 200 000	3,4	1	-	-	1,3	0,4	0,7
4	200 000 - 250 000	3,7	1	0,1	0,1	1,7	0,2	0,6
5	250 000 - 300 000	4,3	1	0,2	-	1,7	0,5	0,9
6	300 000 - 400 000	4,7	1	0,1	0,0	1,9	0,6	1,1
7	400 000 - 500 000	5,1	1	0,1	0,1	2,2	0,7	1,0
8	500 000 - 600 000	4,9	1	-	0,1	2,1	0,8	0,9
9	600 000 - 800 000	(6,0)	(1)	(0,1)	-	(2,7)	(1,1)	(1,0)
10	800 000 - 1 Mill.	(7,0)	(1)	(0,3)	(0,2)	(2,5)	(1,5)	(1,5)
Einzelpraxen von								
11	20 000 - 100 000	(2,6)	(1)	(0,4)	-	(0,9)	(0,1)	(0,2)
12	100 000 - 150 000	(3,2)	(1)	(0,1)	-	(1,0)	(0,5)	(0,6)
13	150 000 - 200 000	3,4	1	-	0,0	1,1	0,8	0,5
14	200 000 - 250 000	4,3	1	0,1	-	1,4	0,8	1,0
15	250 000 - 300 000	4,9	1	-	-	1,8	0,9	1,2
16	300 000 - 400 000	5,0	1	0,1	0,0	2,0	0,7	1,2
17	400 000 - 500 000	5,7	1	0,3	0,1	2,7	0,9	0,7
18	500 000 - 600 000	(7,2)	(1)	-	-	(3,0)	(1,8)	(1,4)
Einzelpraxen von								
19	20 000 - 100 000	(1,9)	(1)	-	-	(0,5)	-	(0,4)
20	100 000 - 150 000	(2,9)	(1)	-	-	(1,3)	(0,2)	(0,4)
21	150 000 - 200 000	(2,7)	(1)	(0,5)	(0,2)	(0,7)	-	(0,3)
22	200 000 - 250 000	(3,8)	(1)	(0,2)	(0,2)	(1,6)	(0,3)	(0,5)
23	250 000 - 300 000	4,1	1	0,0	0,1	1,9	0,3	0,8
24	300 000 - 400 000	4,2	1	-	0,2	1,8	0,3	0,9
25	400 000 - 500 000	4,7	1	-	0,1	2,2	0,8	0,6
26	500 000 - 600 000	6,0	1	-	0,0	3,3	0,8	0,9
27	600 000 - 700 000	(5,0)	(1)	-	(0,2)	(2,4)	(0,9)	(0,5)
28	700 000 - 800 000	(7,9)	(1)	-	-	(3,5)	(1,5)	(1,9)
29	800 000 - 900 000	(7,5)	(1)	-	-	(4,0)	(1,0)	(1,5)
Einzelpraxen von								
30	20 000 - 150 000	(1,7)	(1)	-	-	(0,5)	-	(0,2)
31	150 000 - 200 000	(4,1)	(1)	-	-	(1,7)	(0,4)	(1,0)
32	200 000 - 250 000	(4,2)	(1)	-	-	(1,7)	(0,6)	(0,9)
33	250 000 - 300 000	(4,2)	(1)	-	-	(1,7)	(0,5)	(1,0)
34	300 000 - 400 000	4,8	1	0,1	0,0	1,9	0,8	1,0
35	400 000 - 500 000	5,1	1	0,1	-	2,7	0,6	0,7
36	500 000 - 600 000	(5,8)	(1)	-	(0,2)	(2,5)	(1,2)	(0,9)
37	600 000 - 700 000	(6,8)	(1)	-	(0,2)	(3,0)	(1,2)	(1,4)
38	700 000 - 800 000	(7,3)	(1)	(0,5)	(0,3)	(3,2)	(0,8)	(1,5)
Einzelpraxen von								
39	200 000 - 300 000	(5,7)	(1)	-	(0,2)	(2,0)	(0,3)	(2,2)
40	300 000 - 400 000	(5,4)	(1)	(0,1)	(0,3)	(1,9)	(0,6)	(1,5)
41	400 000 - 500 000	7,2	1	0,1	0,3	2,6	1,1	2,1
42	500 000 - 600 000	8,0	1	0,1	0,2	3,6	1,3	1,8
43	600 000 - 700 000	(8,1)	(1)	(0,2)	(0,1)	(4,2)	(1,1)	(1,5)
44	700 000 - 800 000	(7,7)	(1)	(0,3)	(0,1)	(3,6)	(0,9)	(1,8)
45	800 000 - 1 Mill.	(9,2)	(1)	-	(0,5)	(3,8)	(1,4)	(2,5)
46	1 Mill. - 2 Mill.	(10,1)	(1)	(0,0)	(0,1)	(5,1)	(0,8)	(3,1)
Einzelpraxen von								
47	100 000 - 200 000	(3,3)	(1)	(0,2)	-	(1,1)	(0,3)	(0,7)
48	200 000 - 300 000	(5,2)	(1)	(0,3)	(0,2)	(2,0)	(0,5)	(1,2)
49	300 000 - 400 000	(5,2)	(1)	-	(0,3)	(3,0)	(0,3)	(0,6)
50	400 000 - 500 000	6,7	1	0,1	0,0	3,0	1,1	1,5
51	500 000 - 600 000	(8,2)	(1)	-	-	(4,0)	(0,9)	(2,3)
52	600 000 - 800 000	(9,4)	(1)	-	(0,2)	(4,4)	(1,6)	(2,2)
53	800 000 - 1 Mill.	(10,7)	(1)	(0,7)	-	(3,7)	(2,0)	(3,3)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle in der Praxis tätigen Personen.

2) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

von Ärzten *)

Praxis sowie Wert der Praxiseinrichtung 1987

Personalkosten einschließlich Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung					Wert der Praxiseinrichtung 3) je Praxis			Lfd. Nr.
Löhne und Gehälter 2)	Sozialkosten				Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung	insgesamt	darunter Wert der Röntgeneinrichtung	
	insgesamt	gesetzliche	Übrige	Anteil der Löhne und Gehälter				
1 000 DM	t				1 000 DM			
Frauenärzten								
(6,7)	(1,1)	(100,0)	-	(17,1)	(0,2)	(21,4)	-	1
(27,9)	(6,0)	(79,5)	(20,5)	(21,6)	(0,7)	(34,7)	-	2
45,1	7,7	96,6	3,4	17,1	0,2	31,6	-	3
48,1	9,3	84,1	15,9	19,4	1,1	53,0	0,1	4
56,8	10,4	89,1	10,9	18,3	1,2	47,9	2,7	5
68,7	12,9	12,8	7,2	18,9	1,8	56,1	-	6
85,3	15,1	13,4	6,6	17,6	2,9	64,3	-	7
82,9	14,0	96,3	3,7	16,9	14,1	55,9	-	8
(96,3)	(19,0)	(85,2)	(14,8)	(19,8)	(1,1)	(43,5)	(1,7)	9
(120,6)	(23,0)	(84,7)	(15,3)	(19,1)	(4,0)	(180,0)	-	10
Kinderärzten								
(23,8)	(4,5)	(100,0)	-	(19,0)	-	(6,1)	-	11
(35,2)	(6,0)	(98,8)	(1,2)	(17,2)	-	(15,6)	-	12
40,5	6,7	99,2	0,8	16,6	0,9	7,3	-	13
51,6	9,2	99,4	0,6	17,8	0,6	32,0	-	14
61,1	11,2	96,3	3,7	18,3	1,5	22,9	-	15
77,0	14,6	90,7	9,3	19,0	2,0	24,2	0,4	16
87,6	16,1	87,2	12,8	18,4	4,1	27,6	-	17
(112,3)	(21,8)	(90,6)	(9,4)	(19,4)	(1,6)	(51,2)	(4,6)	18
Augenärzten								
(13,8)	(2,6)	(100,0)	-	(19,1)	-	(15,0)	-	19
(36,0)	(7,3)	(95,8)	(4,2)	(20,2)	(0,2)	(5,2)	-	20
(37,7)	(6,3)	(100,0)	-	(16,8)	(2,5)	(2,5)	-	21
(55,7)	(9,8)	(94,4)	(5,6)	(17,6)	-	(53,0)	-	22
63,2	10,8	93,4	6,6	17,1	1,2	28,6	0,1	23
68,7	12,1	94,5	5,5	17,6	1,2	75,5	-	24
84,5	14,8	96,4	3,6	17,5	3,0	106,8	-	25
102,8	19,5	91,1	8,9	19,0	4,3	61,6	-	26
(101,0)	(18,5)	(96,8)	(3,2)	(18,4)	(5,1)	(81,3)	-	27
(118,1)	(24,6)	(89,5)	(11,5)	(20,8)	(7,2)	(68,5)	-	28
(140,7)	(26,0)	(93,7)	(6,3)	(18,5)	(4,8)	(105,0)	-	29
Hals-Nasen-Ohrenärzten								
(17,1)	(2,7)	(100,0)	-	(15,6)	-	(41,1)	(1,3)	30
(46,6)	(6,1)	(99,2)	(0,8)	(13,2)	(1,9)	(2,3)	-	31
(59,6)	(9,4)	(99,2)	(0,8)	(15,8)	(2,5)	(24,1)	-	32
(62,8)	(10,5)	(99,4)	(0,6)	(16,6)	-	(59,2)	(6,9)	33
65,4	11,5	95,6	4,4	17,6	0,3	67,6	8,2	34
85,4	14,7	97,0	3,0	17,2	0,9	56,4	4,3	35
(98,8)	(17,8)	(92,6)	(7,4)	(18,0)	(2,9)	(75,4)	(20,5)	36
(124,5)	(27,3)	(79,3)	(20,7)	(21,9)	(1,0)	(149,4)	(23,4)	37
(112,0)	(22,4)	(93,0)	(7,0)	(20,0)	(7,2)	(72,9)	(10,0)	38
Orthopäden								
(89,4)	(14,0)	(100,0)	-	(15,7)	(0,7)	(8,7)	(3,0)	39
(100,8)	(16,9)	(98,4)	(1,6)	(16,8)	(1,2)	(92,7)	(43,7)	40
121,0	24,1	90,2	9,8	19,9	1,5	80,3	27,1	41
134,2	24,1	97,5	2,5	18,0	4,2	86,3	32,1	42
(147,9)	(25,6)	(97,5)	(2,5)	(17,3)	(2,1)	(107,9)	(19,2)	43
(163,8)	(27,2)	(98,7)	(1,3)	(16,6)	(4,9)	(114,7)	(36,3)	44
(173,0)	(32,3)	(93,4)	(6,6)	(18,7)	(10,6)	(116,9)	(20,0)	45
(263,0)	(47,6)	(91,3)	(8,7)	(18,1)	(5,6)	(279,0)	(34,2)	46
Chirurgen								
(45,4)	(8,2)	(100,0)	-	(18,0)	(0,5)	(7,8)	(3,5)	47
(67,8)	(13,0)	(90,4)	(9,6)	(19,2)	(0,8)	(33,0)	(7,7)	48
(95,9)	(17,3)	(100,0)	-	(18,1)	(3,7)	(68,9)	(27,4)	49
109,7	19,8	92,6	7,4	18,0	2,4	91,9	29,7	50
(145,1)	(21,9)	(97,3)	(2,7)	(15,1)	(7,8)	(82,2)	(34,0)	51
(177,4)	(28,5)	(96,9)	(3,1)	(16,1)	(3,4)	(33,2)	(20,2)	52
(207,7)	(37,1)	(97,1)	(2,9)	(17,9)	(17,0)	(59,6)	(20,3)	53

3) Nur steuerlicher Buchwert am Ende des Kalenderjahres 1987, ohne Beträge für Grundstücke, Gebäude, Kraftfahrzeuge, immateriellen Praxiswert.

1. Praxen
1.3 Beschäftigte und Personalkosten je

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Kalenderjahres						
		insgesamt	Praxisinhaber/innen	ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige	technische Assistent(en)/innen	Arzthelfer/innen	Auszubildende	sonstige Beschäftigte
Einzelpraxen von								
1	100 000 - 200 000	(2,7)	(1)	(0,2)	-	(1,1)	(0,2)	(0,2)
2	200 000 - 300 000	4,0	1	0,1	0,1	2,0	0,2	0,6
3	300 000 - 400 000	4,8	1	0,2	-	2,0	0,7	0,9
4	400 000 - 500 000	6,0	1	0,1	-	3,0	0,7	1,2
5	500 000 - 600 000	(6,9)	(1)	-	-	(3,5)	(1,1)	(1,3)
6	600 000 - 700 000	(8,0)	(1)	-	-	(4,0)	(1,3)	(1,7)
7	700 000 - 900 000	(8,4)	(1)	-	-	(4,5)	(1,5)	(1,4)
Einzelpraxen von								
8	20 000 - 100 000	(1,2)	(1)	(0,1)	-	(0,1)	-	(0,0)
9	100 000 - 200 000	2,2	1	0,1	0,0	0,6	0,1	0,4
10	200 000 - 300 000	3,8	1	-	0,1	1,5	0,4	0,8
11	300 000 - 400 000	3,8	1	-	-	1,8	0,4	0,6
12	400 000 - 500 000	4,5	1	0,1	-	2,0	0,4	1,0
13	500 000 - 600 000	(4,3)	(1)	-	(0,3)	(2,1)	-	(0,9)
14	600 000 - 900 000	(6,5)	(1)	(0,3)	(0,3)	(2,3)	(1,7)	(0,9)
Einzelpraxen von								
15	200 000 - 300 000	(4,6)	(1)	(0,1)	(0,1)	(1,8)	(0,4)	(1,1)
16	300 000 - 400 000	4,8	1	0,1	0,1	2,2	0,4	1,0
17	400 000 - 500 000	5,3	1	0,1	0,1	2,2	0,9	1,0
18	500 000 - 600 000	(5,9)	(1)	(0,1)	(0,5)	(2,5)	(0,7)	(1,1)
19	600 000 - 800 000	(5,5)	(1)	(0,5)	(0,3)	(2,2)	(0,7)	(0,8)
Einzelpraxen von Radiologen								
20	300 000 - 500 000	(4,4)	(1)	(0,1)	(0,5)	(1,6)	(0,3)	(0,9)
21	500 000 - 700 000	(5,8)	(1)	-	(0,8)	(1,9)	(0,9)	(1,2)
22	700 000 - 900 000	(6,6)	(1)	-	(1,6)	(2,6)	(0,8)	(0,6)
23	900 000 - 2 Mill.	(9,9)	(1)	-	(1,6)	(4,0)	(1,0)	(2,3)
Gemeinschafts								
24	100 000 - 200 000	(4,0)	(2,0)	-	-	(1,4)	(0,2)	(0,4)
25	200 000 - 300 000	5,1	2,0	0,1	0,1	1,8	0,4	0,7
26	300 000 - 400 000	5,8	2,0	0,1	0,1	2,1	0,6	0,9
27	400 000 - 500 000	6,4	2,0	0,1	0,1	2,5	0,6	1,1
28	500 000 - 600 000	7,1	2,0	0,1	0,3	2,8	0,9	1,0
29	600 000 - 700 000	8,4	2,0	0,2	0,1	3,6	1,4	1,1
30	700 000 - 800 000	9,3	2,0	0,3	0,3	3,8	1,6	1,3
31	800 000 - 900 000	9,6	2,0	0,1	0,4	4,2	1,3	1,6
32	900 000 - 1 Mill.	9,8	2,1	0,1	0,1	4,2	1,2	2,1
33	1 Mill. - 2 Mill.	12,9	2,1	0,2	1,0	5,1	2,1	2,4
34	2 Mill. - 3 Mill.	(13,7)	(2,0)	-	(3,7)	(3,7)	(0,3)	(4,0)
dar								
Gemeinschaftspraxen von								
35	200 000 - 300 000	5,1	2,1	0,1	0,1	1,8	0,2	0,8
36	300 000 - 400 000	5,8	2,0	0,1	0,0	2,1	0,6	1,0
37	400 000 - 500 000	6,7	2,0	0,1	0,1	2,5	0,7	1,3
38	500 000 - 600 000	7,0	2,0	0,0	0,1	2,8	1,0	1,1
39	600 000 - 700 000	8,5	2,0	0,3	0,0	3,5	1,5	1,2
40	700 000 - 800 000	9,5	2,1	0,6	0,4	3,8	1,5	1,1
41	800 000 - 900 000	(8,7)	(2,0)	-	-	(5,3)	(0,7)	(0,7)
Gemeinschaftspraxen von								
42	300 000 - 400 000	(5,9)	(2,0)	-	(0,2)	(2,0)	(0,5)	(1,2)
43	400 000 - 500 000	(6,0)	(2,0)	(0,2)	-	(2,2)	(0,8)	(0,8)
44	500 000 - 600 000	(7,8)	(2,0)	-	-	(3,0)	(1,4)	(1,4)
45	600 000 - 700 000	(8,6)	(2,1)	-	-	(4,0)	(1,3)	(1,2)
46	700 000 - 800 000	(9,4)	(2,0)	-	(0,1)	(4,4)	(1,2)	(1,7)
47	800 000 - 900 000	(10,6)	(2,0)	(0,3)	(0,7)	(4,0)	(2,3)	(1,3)
48	900 000 - 1 Mill.	(9,0)	(2,0)	-	(0,1)	(3,6)	(1,0)	(2,3)
49	1 Mill. - 2 Mill.	(13,6)	(2,0)	(0,5)	(1,5)	(5,3)	(1,7)	(2,6)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.
1) Umfaßt alle in der Praxis tätigen Personen.

2) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

von Ärzten *)

Praxis sowie Wert der Praxiseinrichtung 1987

Personalkosten einschließlich Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung					Wert der Praxiseinrichtung 3) je Praxis		Lfd. Nr.	
Löhne und Gehälter 2)	Sozialkosten			Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung	insgesamt	darunter Wert der Röntgeneinrichtung		
	insgesamt	gesetzliche	übrige					Anteil der Löhne und Gehälter
1 000 DM	%			1 000 DM				
Hautärzten								
(29,0)	(4,9)	(95,0)	(5,0)	(17,0)	(0,8)	(14,5)	(1,1)	1
58,9	9,9	97,9	2,1	16,8	1,6	27,1	-	2
67,7	12,5	91,0	9,0	18,5	1,4	29,2	-	3
93,7	18,0	86,9	13,1	19,2	5,9	65,8	-	4
(111,1)	(22,6)	(85,7)	(14,3)	(20,3)	(3,1)	(87,7)	(0,8)	5
(160,7)	(29,2)	(95,1)	(4,9)	(18,2)	(0,7)	(20,4)	-	6
(201,6)	(34,4)	(92,5)	(7,5)	(17,1)	(6,2)	(68,9)	-	7
Neurologen								
(2,1)	(0,3)	(100,0)	-	(12,4)	-	(8,8)	-	8
23,3	3,7	98,6	1,4	16,1	2,5	17,2	-	9
58,9	10,5	91,5	8,5	17,9	4,1	36,4	-	10
68,7	11,5	96,5	3,5	16,7	6,7	28,5	-	11
76,7	13,9	95,9	4,1	18,1	2,4	72,2	-	12
(92,1)	(17,3)	(98,0)	(2,0)	(18,8)	(1,6)	(128,0)	(55,4)	13
(108,0)	(20,3)	(92,5)	(7,5)	(18,8)	(1,9)	(56,7)	-	14
Urologen								
(57,2)	(11,1)	(92,8)	(7,2)	(19,3)	(0,4)	(44,4)	(19,7)	15
77,7	14,3	95,6	4,4	18,4	0,4	76,2	24,5	16
77,8	15,9	88,7	11,3	20,5	0,6	21,5	2,9	17
(92,5)	(17,3)	(95,2)	(4,8)	(18,7)	(2,2)	(37,2)	(7,9)	18
(85,5)	(16,9)	(96,1)	(3,9)	(19,8)	(5,1)	(46,1)	-	19
einschließlich Nuklearmedizinern								
(89,5)	(16,6)	(93,5)	(6,5)	(18,6)	(0,3)	(50,6)	(26,1)	20
(111,0)	(19,9)	(99,4)	(0,6)	(17,9)	(4,2)	(137,5)	(24,9)	21
(180,1)	(24,8)	(99,5)	(0,5)	(13,8)	(5,5)	(174,5)	(134,8)	22
(268,6)	(43,4)	(93,3)	(6,7)	(16,2)	(19,4)	(234,0)	(124,4)	23
praxen								
(36,6)	(6,9)	(91,9)	(8,1)	(18,9)	(1,2)	(25,8)	-	24
55,0	10,4	95,7	4,3	18,9	0,5	43,7	1,8	25
76,3	13,9	93,7	6,3	18,2	2,3	35,2	0,7	26
84,5	15,1	92,7	7,3	17,9	2,7	64,2	8,9	27
104,7	19,6	92,4	7,6	18,7	3,0	70,7	10,2	28
123,7	21,8	95,3	4,7	17,6	3,4	66,8	13,0	29
143,4	27,1	94,1	5,9	18,9	4,0	76,3	16,5	30
163,7	29,6	92,5	7,5	18,1	6,2	114,8	26,3	31
161,0	31,4	93,3	6,7	19,5	2,3	69,6	5,1	32
246,4	44,5	94,4	5,6	18,1	9,0	168,5	53,0	33
(438,0)	(68,3)	(93,5)	(6,5)	(15,6)	(41,1)	(273,9)	(1,3)	34
unter:								
Allgemein-/Praktischen Ärzten								
51,3	9,6	95,1	4,9	18,8	0,6	46,9	-	35
73,9	13,6	92,9	7,1	18,4	2,2	41,8	1,0	36
88,7	15,7	93,5	6,5	17,8	1,6	67,4	1,1	37
95,7	19,2	87,7	12,3	20,1	3,9	69,0	4,7	38
122,8	22,4	93,3	6,7	18,3	4,0	79,9	15,3	39
146,6	27,1	96,9	3,1	18,5	6,7	56,3	5,8	40
(151,0)	(27,8)	(100,0)	-	(18,4)	(0,1)	(44,4)	-	41
Internisten								
(74,1)	(13,4)	(91,8)	(8,2)	(18,1)	(2,8)	(17,6)	-	42
(80,5)	(12,6)	(94,9)	(5,1)	(15,7)	(3,4)	(95,8)	(42,1)	43
(117,0)	(20,0)	(96,8)	(3,2)	(17,1)	-	(70,2)	(41,5)	44
(111,4)	(18,8)	(97,6)	(2,4)	(16,9)	(1,9)	(68,1)	(11,2)	45
(145,8)	(28,9)	(88,3)	(11,7)	(19,8)	(1,0)	(93,6)	(50,0)	46
(166,7)	(28,1)	(94,1)	(5,9)	(16,8)	(8,0)	(141,7)	(9,1)	47
(152,1)	(29,1)	(86,9)	(13,1)	(19,1)	(1,6)	(65,7)	(0,8)	48
(208,7)	(36,5)	(99,4)	(0,6)	(17,5)	(3,2)	(47,7)	(16,4)	49

3) Nur steuerlicher Buchwert am Ende des Kalenderjahres 1987, ohne Beträge für Grundstücke, Gebäude, Kraftfahrzeuge, immateriellen Praxiswert.

2 Praxen von Zahnärzten *)
2.1 Erfaste Praxen und Einnahmen 1987

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfaste Praxen	Erfaste Praxisinhaber/ innen	Einnahmen aus selbständiger zahnärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger zahnärztlicher Tätigkeit entfielen auf	
			je		Kassenpraxis	Privatpraxis
			Praxis	Praxisinhaber/in		
	Anzahl		1 000 DM			

Zahnarztpraxen

40 000 - 100 000	6	6	(76,5)	(76,5)	(66,5)	(33,5)
100 000 - 150 000	13	13	128,4	128,4	79,7	20,3
150 000 - 200 000	20	20	172,9	172,9	78,3	21,7
200 000 - 250 000	31	31	226,8	226,8	71,4	28,6
250 000 - 400 000	193	196	334,3	329,2	76,2	23,8
400 000 - 500 000	206	216	452,9	432,0	73,8	26,2
500 000 - 600 000	227	242	547,4	513,5	74,9	25,1
600 000 - 700 000	206	227	651,9	591,5	74,0	26,0
700 000 - 800 000	162	185	750,9	657,5	73,8	26,2
800 000 - 900 000	127	150	847,6	717,7	71,5	28,5
900 000 - 1 Mill.	79	91	948,9	823,7	74,9	25,1
1 Mill. - 2 Mill.	213	303	1 247,0	876,6	72,1	27,9
2 Mill. - 4 Mill.	11	26	2 351,7	994,9	67,9	32,1

darunter:
Einzelpraxen

40 000 - 100 000	6	6	(76,5)	(76,5)	(66,5)	(33,5)
100 000 - 150 000	13	13	128,4	128,4	79,7	20,3
150 000 - 200 000	20	20	172,9	172,9	78,3	21,7
200 000 - 250 000	31	31	226,8	226,8	71,4	28,6
250 000 - 400 000	190	190	334,3	334,3	76,2	23,8
400 000 - 500 000	197	197	453,0	453,0	73,7	26,3
500 000 - 600 000	213	213	547,1	547,1	74,6	25,4
600 000 - 700 000	185	185	651,8	651,8	74,1	25,9
700 000 - 800 000	139	139	751,5	751,5	73,7	26,3
800 000 - 900 000	104	104	848,5	848,5	71,2	28,8
900 000 - 1 Mill.	67	67	948,0	948,0	74,7	25,3
1 Mill. - 2 Mill.	134	134	1 217,0	1 217,0	71,4	28,6

Gemeinschaftspraxen

400 000 - 500 000	9	19	(451,0)	(213,6)	(76,5)	(23,5)
500 000 - 600 000	14	29	553,2	267,1	79,6	20,4
600 000 - 700 000	21	42	652,6	326,3	72,9	27,1
700 000 - 800 000	23	46	747,4	373,7	74,8	25,2
800 000 - 900 000	23	46	843,7	421,8	72,7	27,3
900 000 - 1 Mill.	12	24	953,9	477,0	76,2	23,8
1 Mill. - 2 Mill.	79	169	1 297,9	606,7	73,3	26,7
2 Mill. - 3 Mill.	8	18	(2 197,7)	(976,7)	(69,3)	(30,7)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

2 Praxen von
2.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen je Praxis	Materialverbrauch und fremde Laborkosten			Personalkosten einschließlich Honorare liche Assistenz und Stellvertre				
			ins- gesamt	Material- verbrauch in eigener Praxis und eigenem Labor	Kosten für fremde Labor- arbeiten	ins- gesamt	Löhne und Gehälter 1)	Sozialkosten		
								gesetz- liche	übrige	
		1 000 DM								1 der
										Zahnarzt
1	40 000 - 100 000	(76,5)	(26,7)	(3,4)	(23,3)	(11,5)	(10,3)	(1,1)	(0,1)	
2	100 000 - 150 000	128,4	30,4	6,5	23,9	26,1	21,8	3,9	0,4	
3	150 000 - 200 000	172,9	29,5	5,4	24,1	21,8	18,8	2,7	0,3	
4	200 000 - 250 000	226,8	28,2	4,9	23,3	21,3	18,0	3,0	0,2	
5	250 000 - 400 000	334,3	28,0	5,1	22,9	20,1	17,0	2,8	0,2	
6	400 000 - 500 000	452,9	29,7	4,8	24,9	19,1	16,1	2,7	0,2	
7	500 000 - 600 000	547,4	30,5	5,1	25,4	18,5	15,4	2,6	0,3	
8	600 000 - 700 000	651,9	28,9	5,6	23,3	18,9	15,9	2,6	0,3	
9	700 000 - 800 000	750,9	30,7	5,3	25,4	17,7	14,8	2,4	0,3	
10	800 000 - 900 000	847,6	28,4	5,6	22,8	19,6	16,4	2,7	0,2	
11	900 000 - 1 Mill.	948,9	27,0	6,4	20,6	20,5	17,4	2,8	0,2	
12	1 Mill. - 2 Mill.	1 247,0	27,0	6,4	20,6	20,4	17,1	2,7	0,2	
13	2 Mill. - 4 Mill.	2 351,7	25,0	7,5	17,5	24,2	20,5	3,1	0,2	
										dar Einzel
14	40 000 - 100 000	(76,5)	(26,7)	(3,4)	(23,3)	(11,5)	(10,3)	(1,1)	(0,1)	
15	100 000 - 150 000	128,4	30,4	6,5	23,9	26,1	21,8	3,9	0,4	
16	150 000 - 200 000	172,9	29,5	5,4	24,1	21,8	18,8	2,7	0,3	
17	200 000 - 250 000	226,8	28,2	4,9	23,3	21,3	18,0	3,0	0,2	
18	250 000 - 400 000	334,3	28,1	5,2	22,9	20,0	16,9	2,8	0,2	
19	400 000 - 500 000	453,0	29,9	4,7	25,2	18,9	16,0	2,6	0,2	
20	500 000 - 600 000	547,1	30,5	5,1	25,4	18,6	15,5	2,6	0,3	
21	600 000 - 700 000	651,8	28,8	5,7	23,1	19,0	16,0	2,6	0,3	
22	700 000 - 800 000	751,5	30,6	5,4	25,2	17,9	15,0	2,5	0,2	
23	800 000 - 900 000	848,5	28,2	5,7	22,5	20,0	16,8	2,7	0,2	
24	900 000 - 1 Mill.	948,0	26,4	6,6	19,8	21,2	18,0	2,9	0,2	
25	1 Mill. - 2 Mill.	1 217,0	27,9	6,6	21,3	21,2	17,8	2,7	0,2	
										Gemeinschafts
26	400 000 - 500 000	(451,0)	(25,5)	(7,3)	(18,2)	(22,1)	(18,7)	(3,2)	(0,2)	
27	500 000 - 600 000	553,2	30,5	5,2	25,3	17,2	14,4	2,5	0,3	
28	600 000 - 700 000	652,6	29,5	4,3	25,2	18,0	15,3	2,5	0,2	
29	700 000 - 800 000	747,4	31,4	4,4	27,0	16,5	13,9	2,2	0,3	
30	800 000 - 900 000	843,7	29,4	5,4	24,0	17,6	14,6	2,5	0,3	
31	900 000 - 1 Mill.	953,9	30,4	5,2	25,2	16,8	14,1	2,5	0,2	
32	1 Mill. - 2 Mill.	1 297,9	25,8	6,1	19,7	19,0	16,0	2,6	0,2	
33	2 Mill. - 3 Mill.	(2 197,7)	(27,3)	(5,5)	(21,8)	(19,7)	(17,0)	(2,5)	(0,0)	

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.
1) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

2) Einschließlich für Garagen, soweit praxisbedingt.

Zahnärzten *)
Reinertrag 1987

für gelegent- lich	Mieten			Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung 3)	Beiträge zu Berufsorga- nisationen 4)	KZV-Ver- waltungskosten	Lfd. Nr.
	insgesamt	Miete für Praxisräume 2)	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus 2)				

Einnahmen

praxen

-	(5,5)	(5,1)	(0,4)	(3,2)	(1,2)	(0,8)	1
-	6,9	6,7	0,2	2,0	1,0	0,9	2
-	5,5	4,8	0,7	1,7	0,8	0,9	3
0,1	4,8	3,6	1,2	1,6	0,7	0,8	4
0,1	4,0	3,2	0,8	1,2	0,5	0,8	5
0,1	3,7	3,1	0,6	1,1	0,4	0,7	6
0,2	3,3	2,7	0,6	1,1	0,3	0,7	7
0,1	3,2	2,6	0,6	1,0	0,3	0,7	8
0,2	3,1	2,5	0,6	0,9	0,3	0,7	9
0,3	2,7	2,2	0,5	0,9	0,3	0,7	10
0,1	2,6	2,0	0,6	0,9	0,3	0,7	11
0,4	2,3	1,9	0,4	0,8	0,2	0,7	12
0,4	2,3	2,2	0,1	0,6	0,2	0,6	13

unter:
praxen

-	(5,5)	(5,1)	(0,4)	(3,2)	(1,2)	(0,8)	14
-	6,9	6,7	0,2	2,0	1,0	0,9	15
-	5,5	4,8	0,7	1,7	0,8	0,9	16
0,1	4,8	3,6	1,2	1,6	0,7	0,8	17
0,1	4,1	3,3	0,8	1,2	0,5	0,8	18
0,1	3,7	3,2	0,5	1,0	0,4	0,7	19
0,2	3,3	2,7	0,6	1,1	0,4	0,7	20
0,1	3,2	2,6	0,6	1,0	0,3	0,7	21
0,2	3,2	2,7	0,5	0,9	0,3	0,7	22
0,3	2,6	2,2	0,4	0,9	0,3	0,7	23
0,1	2,6	2,0	0,6	0,9	0,2	0,7	24
0,5	2,3	1,9	0,4	0,8	0,2	0,7	25

praxen

(0,0)	(4,1)	(2,0)	(2,1)	(1,1)	(0,6)	(0,8)	26
-	3,0	2,7	0,3	0,9	0,4	0,7	27
0,0	3,3	2,3	1,0	1,1	0,4	0,8	28
0,1	2,5	1,6	0,9	0,9	0,4	0,7	29
0,2	2,7	1,9	0,8	0,8	0,4	0,7	30
-	2,6	2,0	0,6	0,9	0,3	0,7	31
0,2	2,4	1,9	0,5	0,8	0,3	0,6	32
(0,2)	(2,5)	(2,4)	(0,1)	(0,6)	(0,2)	(0,7)	33

3) Nur Praxisanteil.

4) Ohne KZV-Verwaltungskosten.

2 Praxen von
2.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Versicherungsprämien 1) für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung	Fremdkapitalzinsen 2)	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 3)	Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u.dgl. 4)	Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 5) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM
% der Einnahmen							
Zahnarzt							
1	40 000 - 100 000	(0,9)	(0,2)	(2,0)	(0,6)	(1,0)	(2,1)
2	100 000 - 150 000	0,8	3,7	1,9	0,5	1,0	2,7
3	150 000 - 200 000	0,6	2,6	1,8	0,4	0,6	4,7
4	200 000 - 250 000	0,4	1,1	1,2	0,3	0,4	2,8
5	250 000 - 400 000	0,4	3,1	1,2	0,4	0,5	5,1
6	400 000 - 500 000	0,4	2,9	1,1	0,4	0,3	4,5
7	500 000 - 600 000	0,3	2,4	1,0	0,4	0,5	4,4
8	600 000 - 700 000	0,3	2,3	1,1	0,3	0,4	4,2
9	700 000 - 800 000	0,3	2,5	0,9	0,4	0,4	3,9
10	800 000 - 900 000	0,3	2,3	0,9	0,4	0,3	3,2
11	900 000 - 1 Mill.	0,4	2,3	1,0	0,4	0,3	4,0
12	1 Mill. - 2 Mill.	0,2	1,8	0,8	0,3	0,3	3,2
13	2 Mill. - 4 Mill.	0,1	1,9	0,6	0,5	0,2	3,3
dar Einzel							
14	40 000 - 100 000	(0,9)	(0,2)	(2,0)	(0,6)	(1,0)	(2,1)
15	100 000 - 150 000	0,8	3,7	1,9	0,5	1,0	2,7
16	150 000 - 200 000	0,6	2,6	1,8	0,4	0,6	4,7
17	200 000 - 250 000	0,4	1,1	1,2	0,3	0,4	2,8
18	250 000 - 400 000	0,4	3,1	1,2	0,4	0,5	5,1
19	400 000 - 500 000	0,4	2,8	1,2	0,3	0,4	4,5
20	500 000 - 600 000	0,3	2,4	1,0	0,4	0,5	4,2
21	600 000 - 700 000	0,3	2,4	1,0	0,3	0,4	4,4
22	700 000 - 800 000	0,3	2,7	0,9	0,3	0,5	4,1
23	800 000 - 900 000	0,3	2,6	0,9	0,4	0,3	3,3
24	900 000 - 1 Mill.	0,3	2,4	0,9	0,4	0,3	4,2
25	1 Mill. - 2 Mill.	0,2	1,7	0,8	0,3	0,3	3,0
Gemeinschafts							
26	400 000 - 500 000	(0,5)	(3,8)	(0,8)	(0,3)	(0,3)	(4,3)
27	500 000 - 600 000	0,3	2,5	0,9	0,2	0,3	6,3
28	600 000 - 700 000	0,3	1,7	1,6	0,4	0,4	3,3
29	700 000 - 800 000	0,3	1,2	1,0	0,4	0,3	2,7
30	800 000 - 900 000	0,2	1,0	0,7	0,4	0,3	3,2
31	900 000 - 1 Mill.	0,6	1,8	1,5	0,5	0,2	2,7
32	1 Mill. - 2 Mill.	0,2	1,8	0,8	0,4	0,3	3,5
33	2 Mill. - 3 Mill.	(0,1)	(2,0)	(0,7)	(0,1)	(0,2)	(3,2)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen.

2) Soweit praxisbedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

3) Soweit praxisbedingt, ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.

4) Soweit diese nicht erstattet wurden.

5) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

Zahnärzten *)
Reinertrag 1987

Sonstige Kosten	Kosten insgesamt	Rein- ertrag	Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
			Praxis	Praxis- inhaber/in	Aufwendungen für Praxisübernahme 6)		Aufwendungen privater Natur 7)		
					Anteil der Praxisinhaber/ innen mit solchen Aufwendungen	je Praxisin- haber/in mit solchen Aufwendungen	Anteil der Praxisinhaber/ innen mit solchen Aufwendungen	je Praxisin- haber/in mit solchen Aufwendungen	

praxen

(7,3)	(63,0)	(37,0)	(28,3)	(28,3)	-	-	(50,0)	(11,9)	1
6,2	84,0	16,0	20,6	20,6	.	.	84,6	15,1	2
6,1	77,0	23,0	39,8	39,8	15,0	18,1	95,0	14,8	3
5,5	69,0	31,0	70,3	70,3	.	.	90,3	19,0	4
4,7	70,1	29,9	100,1	98,5	7,7	11,6	92,3	25,0	5
4,6	68,8	31,2	141,5	134,9	5,1	10,9	95,8	30,8	6
4,4	67,7	32,3	176,7	165,8	5,8	25,4	93,8	31,4	7
4,2	66,0	34,0	221,9	201,4	4,4	14,5	92,5	36,8	8
4,3	66,1	33,9	254,7	223,1	7,6	12,2	97,8	42,4	9
4,1	64,0	36,0	305,3	258,5	5,3	17,5	96,0	39,8	10
4,2	64,6	35,4	336,1	291,8	3,3	22,2	83,5	51,7	11
4,4	62,4	37,6	469,2	329,8	5,0	47,7	89,1	40,7	12
5,0	64,3	35,7	840,6	355,6	-	-	100,0	29,3	13

unter:
praxen

(7,3)	(63,0)	(37,0)	(28,3)	(28,3)	-	-	(50,0)	(11,9)	14
6,2	84,0	16,0	20,6	20,6	.	.	84,6	15,1	15
6,1	77,0	23,0	39,8	39,8	15,0	18,1	95,0	14,8	16
5,5	69,0	31,0	70,3	70,3	.	.	90,3	19,0	17
4,7	70,2	29,8	99,8	99,8	7,9	11,6	92,1	25,4	18
4,6	68,7	31,3	141,7	141,7	5,6	10,9	96,5	31,6	19
4,4	67,7	32,3	176,7	176,7	5,6	28,8	93,0	33,3	20
4,2	66,0	34,0	221,3	221,3	5,4	14,5	90,8	40,4	21
4,4	66,7	33,3	250,5	250,5	8,6	12,1	97,1	47,7	22
4,2	64,6	35,4	300,3	300,3	3,9	21,0	94,2	46,6	23
4,3	64,9	35,1	332,6	332,6	.	.	86,6	56,7	24
4,3	63,6	36,4	442,7	442,7	5,2	83,2	94,0	51,7	25

praxen

(5,3)	(69,6)	(30,4)	(137,0)	(64,9)	-	-	(89,5)	(21,7)	26
4,9	68,1	31,9	176,3	85,1	.	.	100,0	19,1	27
4,4	65,2	34,8	227,2	113,6	-	-	100,0	22,3	28
4,1	62,5	37,5	280,5	140,2	.	.	100,0	27,1	29
3,8	61,1	38,9	328,0	164,0	8,7	14,0	100,0	25,4	30
3,8	62,7	37,3	355,5	177,8	.	.	75,0	35,3	31
4,6	60,4	39,6	514,1	240,3	4,7	16,5	85,2	31,1	32
(5,3)	(62,7)	(37,3)	(820,6)	(364,7)	-	-	(100,0)	(30,8)	33

6) Ausgaben, die auf das Berichtsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert.

7) Für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers/der Praxisinhaberin bzw. der Praxisinhaber/innen und der Familienangehörigen, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Zahnärzte für das Jahr 1987.

2 Praxen von
2.3 Beschäftigte und Personalkosten je

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Kalenderjahres							
		insgesamt	Praxisinhaber/innen	ohne Entgelt mit helfende Familienangehörige	Assistent(en)/innen	Zahn-techniker/innen	Zahnarzt-helfer/innen	auszu-bildende Zahnarzt-helfer/innen	sonstige Beschäftigte
Anzahl									
									Zahnarzt
1	40 000 - 100 000	1,7	1,0	-	-	-	(0,2)	-	(0,5)
2	100 000 - 150 000	2,8	1,0	0,1	-	-	1,1	0,2	0,4
3	150 000 - 200 000	3,0	1,0	0,1	-	0,0	1,2	0,3	0,4
4	200 000 - 250 000	3,5	1,0	0,1	-	0,1	1,3	0,3	0,7
5	250 000 - 400 000	4,2	1,0	0,1	0,0	0,1	1,5	0,7	0,7
6	400 000 - 500 000	5,1	1,0	0,1	0,0	0,2	2,0	0,9	0,9
7	500 000 - 600 000	5,5	1,1	0,1	0,1	0,2	2,1	1,1	0,9
8	600 000 - 700 000	6,3	1,1	0,1	0,1	0,3	2,5	1,2	1,1
9	700 000 - 800 000	6,6	1,1	0,1	0,2	0,2	2,7	1,2	1,0
10	800 000 - 900 000	7,6	1,2	0,1	0,3	0,4	3,0	1,4	1,2
11	900 000 - 1 Mill.	8,6	1,2	0,1	0,4	0,7	3,3	1,5	1,4
12	1 Mill. - 2 Mill.	10,1	1,4	0,1	0,5	0,9	4,1	1,8	1,3
13	2 Mill. - 4 Mill.	19,4	2,4	-	1,0	2,7	7,5	2,7	3,1
									dar Einzel
14	40 000 - 100 000	1,7	1	-	-	-	(0,2)	-	(0,5)
15	100 000 - 150 000	2,8	1	0,1	-	-	1,1	0,2	0,4
16	150 000 - 200 000	3,0	1	0,1	-	0,0	1,3	0,3	0,4
17	200 000 - 250 000	3,5	1	0,1	-	0,1	1,3	0,3	0,7
18	250 000 - 400 000	4,2	1	0,1	0,0	0,1	1,5	0,7	0,7
19	400 000 - 500 000	5,0	1	0,1	0,0	0,1	2,0	0,9	0,9
20	500 000 - 600 000	5,5	1	0,1	0,1	0,2	2,1	1,1	0,9
21	600 000 - 700 000	6,2	1	0,1	0,1	0,3	2,4	1,2	1,1
22	700 000 - 800 000	6,5	1	0,1	0,2	0,3	2,7	1,2	1,1
23	800 000 - 900 000	7,5	1	0,1	0,3	0,5	3,0	1,4	1,2
24	900 000 - 1 Mill.	8,6	1	0,1	0,5	0,7	3,3	1,5	1,4
25	1 Mill. - 2 Mill.	9,4	1	0,1	0,7	0,8	3,8	1,6	1,3
									Gemeinschafts
26	400 000 - 500 000	6,7	2,1	-	-	(0,4)	(2,0)	(1,3)	(1,0)
27	500 000 - 600 000	6,4	2,1	-	-	0,1	2,1	1,5	0,7
28	600 000 - 700 000	7,5	2,0	0,0	0,1	0,1	2,6	1,6	1,2
29	700 000 - 800 000	7,0	2,0	0,0	0,1	0,2	2,7	1,2	0,7
30	800 000 - 900 000	8,2	2,0	0,1	0,1	0,3	3,0	1,6	1,1
31	900 000 - 1 Mill.	8,9	2,0	0,3	0,1	0,3	3,6	1,4	1,2
32	1 Mill. - 2 Mill.	11,3	2,1	0,1	0,2	1,1	4,5	2,0	1,4
33	2 Mill. - 3 Mill.	15,2	2,3	-	(0,9)	(1,9)	(5,7)	(2,3)	(2,2)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle in der Praxis tätigen Personen.

Zahnärzten *)

Praxis sowie Wert der Praxiseinrichtung 1987

Löhne und Gehälter 2)	Personalkosten einschließlich Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung					Wert der Praxiseinrichtung 3) je Praxis		Lfd. Nr.
	Sozialkosten				Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung	insgesamt	darunter Wert der Röntgeneinrichtung	
	insgesamt	gesetzliche	übrige	Anteil der Löhne und Gehälter				

1 000 DM

§

1 000 DM

praxen

(7,9)	(0,9)	(95,1)	(4,9)	(11,0)	-	(5,3)	-	1
28,0	5,6	89,9	10,1	19,9	-	12,6	0,8	2
32,4	5,2	90,2	9,8	16,0	-	33,3	5,5	3
40,9	7,4	93,5	6,5	18,1	0,1	42,5	3,0	4
56,7	10,0	93,1	6,9	17,7	0,3	66,0	5,9	5
72,8	13,0	91,6	8,4	17,9	0,5	68,6	5,2	6
84,6	15,7	90,7	9,3	18,6	1,1	86,3	8,0	7
103,8	18,5	91,1	8,9	17,9	0,9	78,5	6,5	8
111,2	20,2	90,9	9,1	18,2	1,4	91,0	6,9	9
139,3	24,3	92,2	7,8	17,4	2,4	77,3	4,6	10
165,4	28,6	93,7	6,3	17,3	0,9	94,9	5,4	11
213,6	35,8	92,0	8,0	16,7	4,5	108,5	5,9	12
481,8	76,5	94,6	5,4	15,9	11,1	141,6	1,8	13

unter:
praxen

(7,9)	(0,9)	(95,1)	(4,9)	(11,0)	-	(5,3)	-	14
28,0	5,6	89,9	10,1	19,9	-	12,6	0,8	15
32,4	5,2	90,2	9,8	16,0	-	33,3	5,5	16
40,9	7,4	93,5	6,5	18,1	0,1	42,5	3,0	17
56,5	10,0	93,1	6,9	17,7	0,3	66,9	5,9	18
72,3	12,9	91,4	8,6	17,9	0,5	67,1	5,0	19
84,9	15,7	90,7	9,3	18,5	1,1	85,5	7,9	20
104,2	18,6	90,8	9,2	17,9	1,0	81,5	6,6	21
112,4	20,4	91,4	8,6	18,1	1,5	94,8	7,1	22
142,8	24,5	92,7	7,3	17,1	2,6	75,0	4,4	23
170,9	29,1	93,8	6,2	17,0	1,1	103,8	5,8	24
217,2	35,3	92,5	7,5	16,2	5,6	101,1	5,3	25

praxen

(84,5)	(15,1)	(94,4)	(5,6)	(17,9)	(0,1)	(101,8)	(10,2)	26
79,8	15,1	90,4	9,6	18,9	-	98,7	9,8	27
99,9	17,8	93,6	6,4	17,8	0,0	52,0	6,0	28
104,1	19,0	87,4	12,6	18,3	0,3	67,9	5,7	29
123,5	23,4	90,0	10,0	18,9	1,6	87,6	5,8	30
134,8	25,5	93,3	6,7	18,9	-	45,4	3,3	31
207,5	36,6	91,2	8,8	17,6	2,7	121,1	6,9	32
(372,6)	(55,6)	(98,0)	(2,0)	(14,9)	(4,8)	(148,1)	(1,8)	33

2) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

3) Nur steuerlicher Buchwert am Ende des Kalenderjahres 1987, ohne Beträge für Grundstücke, Gebäude, Kraftfahrzeuge, immateriellen Praxiswert.

3 Praxen von Tierärzten *)

3.1 Erfaste Praxen und Einnahmen 1987

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfaste Praxen	Erfaste Praxisinhaber/innen	Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit			Von den Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit (ohne Umsatzsteuer) entfielen auf		Nachrichtlich	
			einschl. Umsatzsteuer	ohne Umsatzsteuer		selbständige tierärztliche Tätigkeit	Medikamentenabgabe	Einnahmen aus nicht-selbständiger tierärztlicher Tätigkeit 1)	
				je Praxis	je Praxisinhaber/in			Anteil der Praxisinhaber/innen mit solchen Einnahmen	je Praxisinhaber/in mit solchen Einnahmen
	Anzahl		1 000 DM		% der Einnahmen	%	1 000 DM		
Tierarztpraxen									
20 000 - 50 000	17	17	(40,6)	(35,6)	(35,6)	(91,1)	(8,9)	(17,7)	(12,7)
50 000 - 80 000	28	28	73,4	64,4	64,4	93,0	7,0	46,4	43,4
80 000 - 100 000	25	26	101,9	89,4	86,0	90,4	9,6	76,9	25,6
100 000 - 120 000	19	21	124,0	108,8	98,4	89,3	10,7	52,4	35,9
120 000 - 150 000	36	38	153,2	134,4	127,3	88,1	11,9	52,6	23,1
150 000 - 200 000	59	61	202,0	177,2	171,4	91,8	8,2	67,2	22,4
200 000 - 250 000	59	63	258,1	226,5	212,1	87,1	12,9	65,1	25,3
250 000 - 300 000	43	47	311,5	273,3	250,1	86,6	13,4	59,6	29,0
300 000 - 400 000	45	51	391,2	343,2	302,8	88,9	11,1	58,8	21,5
400 000 - 500 000	25	35	513,6	451,2	322,3	88,6	11,4	71,4	21,1
500 000 - 600 000	15	20	627,7	551,2	413,4	79,0	21,0	50,0	27,1
600 000 - 800 000	14	20	767,7	673,9	471,8	77,0	23,0	70,0	18,8
800 000 - 1 Mill.	8	14	(1 006,9)	(884,3)	(505,3)	(76,2)	(23,8)	(35,7)	(31,4)
1 Mill. - 2 Mill.	4	6	(1 298,3)	(1 141,2)	(760,8)	(81,6)	(18,4)	.	.
darunter:									
Einzelpraxen									
20 000 - 50 000	17	17	(40,6)	(35,6)	(35,6)	(91,1)	(8,9)	(17,7)	(12,7)
50 000 - 100 000	52	52	86,5	75,9	75,9	91,4	8,6	59,6	34,6
100 000 - 150 000	51	51	143,1	125,5	125,5	88,0	12,0	49,0	30,6
150 000 - 200 000	57	57	202,2	177,4	177,4	92,1	7,9	64,9	23,0
200 000 - 250 000	55	55	258,5	226,8	226,8	86,4	13,6	67,3	24,7
250 000 - 300 000	40	40	312,3	274,0	274,0	86,6	13,4	65,0	28,4
300 000 - 400 000	40	40	390,6	342,7	342,7	89,4	10,6	60,0	24,8
400 000 - 500 000	16	16	508,1	446,0	446,0	89,4	10,6	50,0	31,7
500 000 - 600 000	10	10	634,7	557,1	557,1	78,0	22,0	60,0	30,8
600 000 - 800 000	8	8	(751,8)	(659,6)	(659,6)	(81,0)	(19,0)	(50,0)	(14,7)
800 000 - 1 Mill.	4	4	(1 006,9)	(883,2)	(883,2)	(82,8)	(17,2)	.	.
darunter:									
Kleintierpraxen									
20 000 - 50 000	10	10	(43,0)	(37,7)	(37,7)	(90,0)	(10,0)	.	.
50 000 - 100 000	18	18	87,3	76,6	76,6	93,6	6,4	38,9	31,4
100 000 - 150 000	23	23	143,1	125,5	125,5	90,4	9,6	21,7	33,6
150 000 - 200 000	12	12	204,8	179,7	179,7	94,9	5,1	.	.
200 000 - 250 000	12	12	254,7	223,4	223,4	94,0	6,0	.	.
250 000 - 300 000	8	8	(306,6)	(268,9)	(268,9)	(93,0)	(7,0)	.	.
300 000 - 400 000	9	9	(394,5)	(346,1)	(346,1)	(92,5)	(7,5)	.	.
400 000 - 500 000	5	5	(519,4)	(455,7)	(455,7)	(89,9)	(10,1)	.	.
Großtierpraxen									
150 000 - 200 000	6	6	(209,6)	(183,9)	(183,9)	(86,8)	(13,2)	(100,0)	(13,6)
200 000 - 300 000	7	7	(275,8)	(241,9)	(241,9)	(79,4)	(20,6)	(85,7)	(19,7)
300 000 - 400 000	9	9	(375,4)	(329,3)	(329,3)	(87,8)	(12,2)	(66,7)	(12,2)
Groß- und Kleintierpraxen									
20 000 - 50 000	5	5	(31,0)	(27,2)	(27,2)	(87,9)	(12,1)	.	.
50 000 - 100 000	33	33	86,6	76,0	76,0	90,3	9,7	64,7	34,9
100 000 - 150 000	27	27	143,7	126,1	126,1	85,6	14,4	74,1	29,9
150 000 - 200 000	39	39	200,2	175,7	175,7	92,0	8,0	79,5	24,8
200 000 - 250 000	38	38	259,8	227,9	227,9	85,6	14,4	81,6	26,6
250 000 - 300 000	30	30	313,2	274,8	274,8	84,8	15,2	73,3	28,8
300 000 - 400 000	22	22	395,2	346,8	346,8	88,7	11,3	72,7	31,6
400 000 - 500 000	10	10	501,9	440,8	440,8	93,7	6,3	80,0	31,7
500 000 - 600 000	8	8	(635,8)	(558,1)	(558,1)	(76,7)	(23,3)	(75,0)	(30,8)
600 000 - 800 000	7	7	(746,7)	(655,2)	(655,2)	(79,0)	(21,0)	(57,1)	(14,7)
Gemeinschaftspraxen									
100 000 - 200 000	6	12	(161,3)	(141,7)	(70,9)	(90,4)	(9,6)	(83,3)	(16,1)
200 000 - 300 000	7	15	(273,1)	(240,7)	(112,3)	(91,8)	(8,2)	(40,0)	(32,7)
300 000 - 400 000	5	11	(395,4)	(347,4)	(157,9)	(85,4)	(14,6)	(54,6)	(8,1)
400 000 - 500 000	9	19	(523,4)	(460,4)	(218,1)	(87,1)	(12,9)	(89,5)	(16,1)
500 000 - 600 000	5	10	(613,5)	(539,5)	(269,7)	(81,1)	(18,9)	(40,0)	(21,7)
600 000 - 800 000	6	12	(788,8)	(693,0)	(346,5)	(72,0)	(28,0)	(83,3)	(20,5)
800 000 - 1 Mill.	4	10	(1 007,0)	(885,4)	(354,2)	(69,6)	(30,4)	(40,0)	(39,0)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) z.B. Schlacht-tier- und Fleischuntersuchungen u.ä.

3 Praxen von
3.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit ohne Umsatzsteuer je Praxis	Verbrauch				Personalkosten einschließlich liche Assistenz und Sozial		
			insgesamt	von			insgesamt	Löhne und Gehälter ³⁾	Sozial gesetzliche
				angewandten Medikamenten, Impfstoffen, Verbandmaterial, Desinfektions-, Reinigungsmittel u.ä. 1)	Material für künstliche Besamung 2)	Abgaben- arznei- mitteln			
		1 000 DM				t der			
									Tierarzt
1	20 000 - 50 000	(35,6)	(22,3)	(18,9)	(0,2)	(3,2)	(8,1)	(7,0)	(0,6)
2	50 000 - 80 000	64,4	27,0	22,3	0,1	4,6	7,9	6,8	0,8
3	80 000 - 100 000	89,4	26,1	21,0	0,1	5,0	9,4	8,0	0,7
4	100 000 - 120 000	108,8	29,5	21,9	0,0	7,6	8,5	6,7	0,9
5	120 000 - 150 000	134,4	26,4	19,6	0,2	6,6	10,0	8,1	1,1
6	150 000 - 200 000	177,2	25,8	20,8	0,2	4,8	13,0	10,1	1,5
7	200 000 - 250 000	226,5	26,6	19,1	0,2	7,3	13,8	10,7	1,6
8	250 000 - 300 000	273,3	28,9	20,5	0,2	8,2	12,9	10,1	1,6
9	300 000 - 400 000	343,2	27,5	19,7	0,6	7,2	20,3	16,4	2,9
10	400 000 - 500 000	451,2	26,8	17,9	0,6	8,3	19,4	16,3	2,5
11	500 000 - 600 000	551,2	29,7	15,9	0,1	13,7	17,1	14,6	2,3
12	600 000 - 800 000	673,9	33,6	19,2	0,3	14,1	16,4	14,2	2,1
13	800 000 - 1 Mill.	(884,3)	(33,2)	(17,6)	(0,4)	(15,2)	(15,5)	(12,6)	(2,2)
14	1 Mill. - 2 Mill.	(1 141,2)	(22,4)	(10,5)	(0,2)	(11,7)	(26,3)	(22,9)	(3,1)
									dar Einzel
15	20 000 - 50 000	(35,6)	(22,3)	(18,9)	(0,2)	(3,2)	(8,1)	(7,0)	(0,6)
16	50 000 - 100 000	75,9	26,9	21,9	0,1	4,9	8,9	7,7	0,7
17	100 000 - 150 000	125,5	26,8	19,6	0,2	7,0	9,5	7,7	1,0
18	150 000 - 200 000	177,4	25,8	20,8	0,2	4,8	13,3	10,1	1,6
19	200 000 - 250 000	226,8	27,3	19,4	0,3	7,6	13,8	10,5	1,7
20	250 000 - 300 000	274,0	29,1	20,8	0,1	8,2	13,2	10,4	1,7
21	300 000 - 400 000	342,7	28,2	20,6	0,6	7,0	21,4	17,3	3,1
22	400 000 - 500 000	446,0	27,7	20,0	0,0	7,7	23,2	19,5	3,0
23	500 000 - 600 000	557,1	31,6	17,4	0,0	14,2	19,8	16,8	2,7
24	600 000 - 800 000	(659,6)	(32,0)	(21,2)	(0,4)	(10,4)	(21,6)	(18,8)	(2,8)
25	800 000 - 1 Mill.	(883,2)	(34,0)	(22,3)	(0,8)	(10,9)	(23,3)	(19,6)	(3,6)
									dar Kleintier
26	20 000 - 50 000	(37,7)	(22,8)	(19,6)	-	(3,2)	(7,6)	(6,7)	(0,8)
27	50 000 - 100 000	76,6	25,7	22,0	0,0	3,7	13,3	10,7	1,4
28	100 000 - 150 000	125,5	22,7	17,4	-	5,3	13,3	11,2	1,5
29	150 000 - 200 000	179,7	20,1	17,3	-	2,8	23,0	18,7	3,0
30	200 000 - 250 000	223,4	21,7	17,7	-	4,0	20,4	17,2	2,8
31	250 000 - 300 000	(268,9)	(22,0)	(16,8)	(0,2)	(5,0)	(20,9)	(17,5)	(2,8)
32	300 000 - 400 000	(346,1)	(22,5)	(17,5)	-	(5,0)	(29,7)	(23,8)	(5,2)
33	400 000 - 500 000	(455,7)	(21,1)	(14,1)	-	(7,0)	(31,3)	(27,0)	(4,2)
									Großtier
34	150 000 - 200 000	(183,9)	(25,7)	(17,6)	(0,2)	(7,9)	(3,2)	(2,0)	(0,3)
35	200 000 - 300 000	(241,9)	(30,0)	(20,1)	(0,8)	(9,1)	(8,3)	(6,0)	(1,1)
36	300 000 - 400 000	(329,3)	(34,4)	(23,7)	(1,9)	(8,8)	(16,0)	(12,2)	(2,0)
									Groß- und Klein
37	20 000 - 50 000	(27,2)	(24,4)	(18,9)	-	(5,5)	(8,9)	(8,4)	(0,5)
38	50 000 - 100 000	76,0	28,0	22,3	0,1	5,6	6,8	6,2	0,4
39	100 000 - 150 000	126,1	29,7	20,6	0,3	8,8	6,5	4,9	0,5
40	150 000 - 200 000	175,7	27,6	22,5	0,3	4,8	11,8	8,7	1,3
41	200 000 - 250 000	227,9	29,4	20,8	0,3	8,3	12,2	8,8	1,4
42	250 000 - 300 000	274,8	30,2	21,0	0,1	9,1	11,8	9,1	1,4
43	300 000 - 400 000	346,8	28,1	20,7	0,3	7,1	20,1	16,6	2,6
44	400 000 - 500 000	440,8	28,0	23,5	0,0	4,5	21,3	17,5	2,7
45	500 000 - 600 000	(558,1)	(34,7)	(20,0)	(0,0)	(14,7)	(17,7)	(14,9)	(2,4)
46	600 000 - 800 000	(655,2)	(30,9)	(19,1)	(0,4)	(11,4)	(21,7)	(18,9)	(2,8)
									Gemeinschafts
47	100 000 - 200 000	(141,7)	(30,8)	(24,8)	(0,1)	(5,9)	(8,6)	(7,3)	(1,0)
48	200 000 - 300 000	(240,7)	(21,8)	(15,6)	(1,1)	(5,1)	(11,5)	(9,5)	(1,4)
49	300 000 - 400 000	(347,4)	(21,9)	(12,5)	(0,2)	(9,2)	(11,7)	(9,2)	(1,7)
50	400 000 - 500 000	(460,4)	(25,2)	(14,2)	(1,7)	(9,3)	(12,8)	(10,9)	(1,6)
51	500 000 - 600 000	(539,5)	(25,7)	(12,9)	(0,1)	(12,7)	(11,7)	(10,2)	(1,5)
52	600 000 - 800 000	(693,0)	(35,6)	(16,7)	(0,1)	(18,8)	(9,8)	(8,5)	(1,1)
53	800 000 - 1 Mill.	(885,4)	(32,4)	(12,9)	(0,1)	(19,4)	(7,7)	(5,5)	(0,8)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) In eigener Praxis und eigenem Labor, soweit nicht von anderer Seite getragen.

2) Spermia, Pipetten, Behältnisse usw., soweit nicht von anderer Seite getragen.

Tierärzten *)
Reinertrag 1987

Honorare für gelegent- Stellvertretung		Mieten				Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung	Beiträge zu Berufs- organi- sationen	Lfd. Nr.
kosten	Honorare für gelegent- liche Assistenz und Stellver- tretung	ins- gesamt	Miete für Praxis- räume 4)	Mietwert für Praxis- räume im eigenen Haus 4)	Miete für Apparate, EDV-Ein- richtungen u.dgl.			
Einnahmen								
praxen								
-	(0,5)	(12,0)	(9,3)	(2,7)	-	(4,0)	(1,4)	1
0,0	0,3	6,5	3,5	3,0	0,0	2,1	0,9	2
0,0	0,7	5,4	2,4	2,6	0,4	2,1	0,8	3
0,0	0,9	5,7	3,0	2,4	0,3	2,3	0,9	4
0,1	0,7	6,1	4,8	0,9	0,4	1,8	0,7	5
0,1	1,5	4,7	2,3	2,1	0,3	1,3	0,8	6
0,2	1,3	3,4	1,6	1,7	0,1	1,2	0,8	7
0,1	1,1	3,1	1,3	1,7	0,1	1,2	0,6	8
0,2	0,8	3,5	1,9	1,3	0,3	1,2	0,5	9
0,1	0,5	2,5	0,8	1,6	0,1	1,2	0,6	10
0,0	0,2	3,4	2,1	1,1	0,2	0,9	0,6	11
0,0	0,1	1,7	0,4	1,2	0,1	0,6	0,3	12
(0,0)	(0,7)	(1,4)	(0,8)	(0,5)	(0,1)	(0,6)	(0,6)	13
(0,3)	(0,0)	(2,2)	(0,0)	(1,8)	(0,4)	(0,8)	(0,2)	14
unter: praxen								
-	(0,5)	(12,0)	(9,3)	(2,7)	-	(4,0)	(1,4)	15
0,0	0,5	5,9	3,0	2,7	0,2	2,1	0,9	16
0,0	0,8	6,0	4,2	1,4	0,4	1,9	0,8	17
0,1	1,5	4,7	2,3	2,1	0,3	1,3	0,8	18
0,2	1,4	3,5	1,6	1,8	0,1	1,2	0,8	19
0,0	1,1	3,0	1,2	1,7	0,1	1,2	0,6	20
0,2	0,8	3,4	1,6	1,4	0,4	1,2	0,5	21
0,0	0,7	2,8	0,4	2,3	0,1	1,6	0,4	22
0,0	0,3	3,0	1,8	0,9	0,3	1,1	0,6	23
-	(0,0)	(2,3)	(0,3)	(1,9)	(0,1)	(0,8)	(0,4)	24
(0,1)	(0,0)	(1,3)	(0,4)	(0,7)	(0,2)	(0,7)	(0,5)	25
unter: praxen								
-	(0,1)	(15,5)	(11,9)	(3,6)	-	(4,7)	(1,1)	26
0,1	1,1	8,7	6,5	2,1	0,1	2,5	0,8	27
0,0	0,6	8,2	6,8	1,1	0,3	2,3	0,7	28
-	1,3	5,9	3,6	1,7	0,6	1,5	0,8	29
0,3	0,1	6,3	4,1	1,8	0,4	1,8	0,6	30
(0,2)	(0,5)	(5,0)	(2,1)	(2,6)	(0,3)	(1,8)	(0,6)	31
(0,4)	(0,3)	(4,9)	(4,1)	(0,6)	(0,2)	(1,7)	(0,5)	32
(0,1)	(0,0)	(3,2)	-	(3,1)	(0,1)	(1,7)	(0,6)	33
praxen								
(0,0)	(0,9)	(2,2)	-	(2,1)	(0,1)	(0,6)	(0,8)	34
(0,3)	(0,9)	(1,0)	-	(1,0)	-	(0,7)	(0,7)	35
-	(1,8)	(1,6)	(0,4)	(0,9)	(0,3)	(0,8)	(0,4)	36
tierpraxen								
-	(0,0)	(7,4)	(6,2)	(1,2)	-	(3,9)	(2,5)	37
-	0,2	4,5	1,1	3,1	0,3	2,0	0,9	38
0,1	1,0	4,2	2,0	1,7	0,5	1,5	0,8	39
0,1	1,7	4,7	2,3	2,1	0,3	1,3	0,8	40
0,1	1,9	2,9	1,0	1,9	0,0	1,1	0,8	41
0,0	1,3	2,6	1,1	1,5	0,0	1,1	0,7	42
0,2	0,7	3,5	1,1	1,9	0,5	1,2	0,6	43
0,0	1,1	2,8	0,7	2,0	0,1	1,7	0,4	44
(0,0)	(0,4)	(2,3)	(1,0)	(1,1)	(0,2)	(0,9)	(0,6)	45
-	(0,0)	(2,5)	(0,2)	(2,2)	(0,1)	(0,8)	(0,4)	46
praxen								
-	(0,3)	(6,7)	(4,9)	(1,8)	-	(2,6)	(1,0)	47
-	(0,6)	(3,1)	(2,3)	(0,8)	-	(1,2)	(0,8)	48
(0,2)	(0,6)	(4,0)	(3,8)	(0,0)	(0,2)	(1,1)	(0,5)	49
-	(0,3)	(2,0)	(1,6)	(0,4)	(0,0)	(0,5)	(1,1)	50
-	-	(4,2)	(2,6)	(1,5)	(0,1)	(0,5)	(0,6)	51
(0,0)	(0,2)	(0,9)	(0,6)	(0,3)	-	(0,3)	(0,2)	52
(0,0)	(1,4)	(1,6)	(1,2)	(0,4)	-	(0,5)	(0,6)	53

3) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

4) Einschließlich für Garagen, soweit praxisbedingt.

3 Praxen von
3.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Versicherungsprämien 1) für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung	Fremdkapitalzinsen 2)	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 3)	Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u.dgl. 4)	Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 5) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt	
% der Einnahmen										
										Tierarzt
1	20 000 - 50 000	(1,8)	(1,0)	(10,0)	(1,7)	(1,1)	(2,9)	(6,0)	(72,3)	
2	50 000 - 80 000	2,0	0,5	7,5	1,0	1,1	3,5	5,5	65,5	
3	80 000 - 100 000	2,0	1,0	7,1	1,0	1,2	2,4	6,4	65,0	
4	100 000 - 120 000	1,6	1,5	6,4	0,9	1,2	2,6	6,6	67,7	
5	120 000 - 150 000	1,4	1,0	5,8	0,6	0,8	2,2	6,7	63,5	
6	150 000 - 200 000	1,5	1,3	5,9	0,7	0,7	2,3	5,6	63,6	
7	200 000 - 250 000	1,2	1,0	5,8	0,5	0,7	2,1	5,3	62,4	
8	250 000 - 300 000	1,1	1,0	4,8	0,8	0,8	2,3	5,0	62,5	
9	300 000 - 400 000	1,2	0,8	5,0	0,5	0,6	1,7	4,5	67,3	
10	400 000 - 500 000	0,7	0,8	5,5	0,5	0,4	1,6	4,9	64,9	
11	500 000 - 600 000	0,6	0,5	4,2	0,4	0,5	1,4	5,3	65,1	
12	600 000 - 800 000	1,0	0,5	3,9	0,4	0,2	1,0	3,8	63,6	
13	800 000 - 1 Mill.	(0,5)	(0,3)	(3,9)	(0,4)	(0,4)	(1,0)	(5,2)	(63,3)	
14	1 Mill. - 2 Mill.	(0,8)	(0,1)	(3,0)	(0,2)	(0,4)	(1,5)	(3,6)	(61,3)	
										gar Einzel
15	20 000 - 50 000	(1,8)	(1,0)	(10,0)	(1,7)	(1,1)	(2,9)	(6,0)	(72,3)	
16	50 000 - 100 000	2,0	0,8	7,4	1,0	1,2	3,0	6,1	66,2	
17	100 000 - 150 000	1,4	1,2	5,9	0,7	0,9	2,4	6,6	64,1	
18	150 000 - 200 000	1,4	1,3	6,0	0,7	0,6	2,2	5,5	63,4	
19	200 000 - 250 000	1,1	0,9	5,6	0,5	0,7	2,2	5,1	62,7	
20	250 000 - 300 000	1,1	0,9	4,7	0,8	0,8	2,2	5,2	62,7	
21	300 000 - 400 000	1,2	0,9	5,1	0,6	0,7	1,8	4,6	69,4	
22	400 000 - 500 000	0,7	1,1	4,8	0,6	0,4	1,8	5,4	70,5	
23	500 000 - 600 000	0,6	0,8	3,5	0,5	0,5	1,6	5,0	68,8	
24	600 000 - 800 000	(1,1)	(0,5)	(3,8)	(0,5)	(0,3)	(1,5)	(4,3)	(69,0)	
25	800 000 - 1 Mill.	(0,4)	(0,4)	(3,8)	(0,4)	(0,4)	(1,6)	(5,6)	(72,4)	
										gar Kleintier
26	20 000 - 50 000	(1,8)	(1,5)	(9,5)	(1,5)	(1,1)	(4,5)	(7,7)	(79,2)	
27	50 000 - 100 000	2,0	1,1	5,2	1,4	1,6	4,6	7,6	74,3	
28	100 000 - 150 000	1,5	1,7	4,4	0,7	1,2	3,4	8,4	68,7	
29	150 000 - 200 000	1,4	0,9	2,7	0,6	0,8	2,5	6,1	66,0	
30	200 000 - 250 000	0,6	1,7	3,9	0,6	1,0	3,7	4,6	66,8	
31	250 000 - 300 000	(0,9)	(2,4)	(2,6)	(0,8)	(0,6)	(3,4)	(6,2)	(67,0)	
32	300 000 - 400 000	(0,7)	(0,5)	(3,7)	(1,0)	(0,7)	(1,4)	(4,4)	(71,6)	
33	400 000 - 500 000	(0,5)	(1,6)	(3,1)	(0,8)	(0,7)	(1,3)	(4,5)	(70,3)	
										Großtier
34	150 000 - 200 000	(2,1)	(0,1)	(6,7)	(0,5)	(0,6)	(0,0)	(5,0)	(47,5)	
35	200 000 - 300 000	(0,8)	(0,4)	(4,7)	(0,3)	(0,2)	(1,6)	(4,6)	(53,1)	
36	300 000 - 400 000	(1,6)	(1,1)	(6,1)	(0,4)	(0,4)	(1,8)	(4,4)	(68,9)	
										Groß- und Klein
37	20 000 - 50 000	(2,0)	(0,1)	(12,8)	(3,4)	(2,1)	(0,4)	(2,9)	(70,8)	
38	50 000 - 100 000	2,0	0,6	8,4	0,9	1,0	2,1	5,3	62,5	
39	100 000 - 150 000	1,4	0,9	7,2	0,7	0,6	1,7	5,2	60,4	
40	150 000 - 200 000	1,3	1,6	6,9	0,8	0,6	2,4	5,4	65,2	
41	200 000 - 250 000	1,4	0,8	6,3	0,6	0,7	1,8	5,3	63,1	
42	250 000 - 300 000	1,1	0,6	5,2	0,8	0,9	2,0	5,0	61,9	
43	300 000 - 400 000	1,2	1,0	5,3	0,5	0,8	2,0	4,7	68,8	
44	400 000 - 500 000	0,7	0,9	5,9	0,6	0,2	2,3	6,4	71,2	
45	500 000 - 600 000	(0,6)	(0,5)	(3,6)	(0,5)	(0,5)	(1,2)	(4,3)	(68,0)	
46	600 000 - 800 000	(1,0)	(0,6)	(4,1)	(0,5)	(0,2)	(1,6)	(4,4)	(68,8)	
										Gemeinschafts
47	100 000 - 200 000	(2,1)	(1,1)	(6,1)	(0,7)	(1,2)	(2,6)	(8,0)	(71,5)	
48	200 000 - 300 000	(2,0)	(2,1)	(6,7)	(0,8)	(0,7)	(2,6)	(5,3)	(58,6)	
49	300 000 - 400 000	(1,3)	(0,1)	(4,6)	(0,2)	(0,3)	(0,8)	(4,1)	(50,4)	
50	400 000 - 500 000	(0,9)	(0,3)	(6,7)	(0,4)	(0,3)	(1,2)	(4,0)	(55,3)	
51	500 000 - 600 000	(0,6)	(0,1)	(5,8)	(0,3)	(0,7)	(0,9)	(6,0)	(57,4)	
52	600 000 - 800 000	(0,8)	(0,5)	(4,0)	(0,3)	(0,1)	(0,4)	(3,3)	(56,6)	
53	800 000 - 1 Mill.	(0,6)	(0,1)	(4,1)	(0,3)	(0,4)	(0,5)	(4,8)	(54,2)	

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen.

2) Soweit praxisbedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

3) Soweit praxisbedingt, ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.

4) Soweit diese nicht erstattet wurden.

5) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

Tierärzten *)
Reinertrag 1987

Reinertrag	Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
	Praxis	Praxisinhaber/in	Aufwendungen für Praxisübernahme 6)		Aufwendungen privater Natur 7)		
			Anteil der Praxisinhaber/innen mit solchen Aufwendungen	je Praxisinhaber/in mit solchen Aufwendungen	Anteil der Praxisinhaber/innen mit solchen Aufwendungen	je Praxisinhaber/in mit solchen Aufwendungen	
	1 000 DM		€	1 000 DM	€	1 000 DM	
praxen							
(27,7)	(9,9)	(9,9)	.	.	(76,5)	(7,1)	1
34,5	22,2	22,2	.	.	82,1	8,8	2
35,0	31,3	30,1	.	.	92,3	10,2	3
32,3	35,2	31,8	.	.	95,2	11,6	4
36,5	49,0	46,4	13,2	8,7	89,5	14,8	5
36,4	64,6	62,4	14,8	7,3	91,8	19,5	6
37,6	85,1	79,7	9,5	8,8	95,2	18,7	7
37,5	102,5	93,8	12,8	23,0	89,4	17,4	8
32,7	112,3	99,1	9,8	16,3	96,1	18,6	9
35,1	158,4	113,1	.	.	97,1	22,6	10
34,9	192,5	144,4	15,0	9,0	100,0	21,8	11
36,4	245,5	171,9	15,0	6,4	100,0	24,1	12
(36,7)	(324,8)	(185,6)	(28,6)	(1,3)	(100,0)	(29,2)	13
(38,7)	(441,3)	(291,2)	-	-	(66,7)	(45,5)	14
unter: praxen							
(27,7)	(9,9)	(9,9)	.	.	(76,5)	(7,1)	15
33,8	25,7	25,7	.	.	90,4	9,5	16
35,9	45,1	45,1	7,8	7,1	94,1	14,2	17
36,6	64,9	64,9	12,3	9,2	98,3	19,5	18
37,3	84,5	84,5	10,9	8,8	98,2	19,2	19
37,3	102,1	102,1	7,5	40,1	87,5	20,0	20
30,6	104,8	104,8	12,5	16,3	95,0	20,2	21
29,5	131,8	131,8	.	.	93,8	26,2	22
31,2	174,0	174,0	.	.	100,0	26,2	23
(31,0)	(204,3)	(204,3)	.	.	(100,0)	(31,3)	24
(27,6)	(244,0)	(244,0)	-	-	(100,0)	(33,1)	25
unter: praxen							
(20,8)	(7,9)	(7,9)	.	.	(90,0)	(6,9)	26
25,7	19,7	19,7	.	.	83,3	8,5	27
31,3	39,3	39,3	.	.	87,0	12,4	28
34,0	61,1	61,1	.	.	100,0	15,3	29
33,2	74,2	74,2	.	.	100,0	12,2	30
(33,0)	(88,8)	(88,8)	.	.	(87,5)	(21,9)	31
(28,4)	(98,3)	(98,3)	.	.	(100,0)	(20,1)	32
(29,7)	(135,2)	(135,2)	.	.	(100,0)	(38,2)	33
praxen							
(52,5)	(96,6)	(96,6)	.	.	(100,0)	(27,4)	34
(46,9)	(113,4)	(113,4)	.	.	(100,0)	(24,7)	35
(31,1)	(102,5)	(102,5)	.	.	(88,9)	(15,5)	36
tierpraxen							
(29,2)	(7,9)	(7,9)	-	-	(40,0)	(8,5)	37
37,5	28,5	28,5	.	.	93,9	9,9	38
39,6	49,9	49,9	.	.	100,0	15,4	39
34,8	61,2	61,2	15,4	10,3	97,4	19,6	40
36,9	84,1	84,1	13,2	8,1	97,4	20,7	41
38,1	104,8	104,8	.	.	86,7	19,2	42
31,2	108,4	108,4	13,6	13,2	95,5	22,1	43
28,8	126,9	126,9	.	.	80,0	19,6	44
(32,0)	(178,6)	(178,6)	.	.	(100,0)	(25,9)	45
(32,2)	(204,2)	(204,2)	.	.	(100,0)	(31,1)	46
praxen							
(28,5)	(40,4)	(20,2)	(50,0)	(6,8)	(50,0)	(9,1)	47
(41,4)	(99,8)	(46,6)	(20,0)	(6,0)	(86,7)	(9,2)	48
(49,6)	(172,2)	(78,3)	-	-	(100,0)	(12,9)	49
(44,7)	(205,7)	(97,4)	-	-	(100,0)	(19,8)	50
(42,6)	(229,7)	(114,9)	.	.	(100,0)	(17,4)	51
(43,4)	(300,5)	(150,2)	.	.	(100,0)	(19,3)	52
(45,8)	(405,5)	(162,2)	(40,0)	(1,3)	(100,0)	(27,6)	53

6) Ausgaben, die auf das Berichtsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert.
7) Für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers/der Praxisin-

haberin bzw. der Praxisinhaber/innen und der Familienangehörigen, auch Beiträge zu den Versorgungseinrichtungen der Tierärzte für das Jahr 1987, ohne Sozialabgaben für Einnahmen aus nichtselbständiger tierärztlicher Tätigkeit.

3 Praxen von
3.3 Beschäftigte und Personalkosten je

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Kalenderjahres						Personal	
		insgesamt	Praxisinhaber/innen	ohne Entgelt mit-helfende Familien-angehörige	Assi-stent(en)/innen	Tierarzt-helfer/innen	Auszu-bildende	sonstige Beschäftigte	Löhne und Gehälter ²⁾
									Anzahl
									Tierarzt
1	20 000 - 50 000	(1,5)	(1,0)	(0,3)	-	-	(0,1)	(0,1)	(2,5)
2	50 000 - 80 000	1,7	1,0	0,4	-	0,0	0,0	0,2	4,4
3	80 000 - 100 000	2,0	1,0	0,4	-	0,1	0,2	0,3	7,2
4	100 000 - 120 000	1,9	1,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	7,3
5	120 000 - 150 000	2,3	1,1	0,3	-	0,2	0,3	0,4	10,9
6	150 000 - 200 000	2,3	1,0	0,2	0,1	0,3	0,3	0,4	17,7
7	200 000 - 250 000	2,7	1,1	0,2	0,1	0,4	0,3	0,6	24,1
8	250 000 - 300 000	3,2	1,1	0,4	0,2	0,3	0,5	0,7	27,7
9	300 000 - 400 000	4,3	1,1	0,4	0,6	0,8	0,5	0,9	56,2
10	400 000 - 500 000	5,4	1,4	0,6	0,8	0,8	0,6	1,3	73,7
11	500 000 - 600 000	5,5	1,3	-	0,8	1,3	0,5	1,5	80,7
12	600 000 - 800 000	5,5	1,4	0,5	0,9	0,7	0,6	1,4	96,0
13	800 000 - 1 Mill.	(6,1)	(1,8)	(0,8)	(1,3)	(1,0)	(0,8)	(0,5)	(111,1)
14	1 Mill. - 2 Mill.	(9,0)	(1,5)	-	(1,8)	(2,0)	(0,8)	(3,0)	(260,7)
									dar Einzel
15	20 000 - 50 000	(1,5)	(1)	(0,3)	-	-	(0,1)	(0,1)	(2,5)
16	50 000 - 100 000	1,8	1	0,4	-	0,1	0,1	0,3	5,8
17	100 000 - 150 000	2,1	1	0,3	0,0	0,2	0,2	0,3	9,6
18	150 000 - 200 000	2,3	1	0,2	0,1	0,3	0,2	0,4	18,0
19	200 000 - 250 000	2,6	1	0,2	0,1	0,4	0,2	0,6	23,8
20	250 000 - 300 000	3,1	1	0,4	0,2	0,3	0,5	0,7	28,5
21	300 000 - 400 000	4,2	1	0,4	0,6	0,7	0,5	0,9	59,3
22	400 000 - 500 000	5,3	1	0,3	0,9	1,2	0,7	1,2	86,8
23	500 000 - 600 000	5,7	1	-	1,0	1,4	0,7	1,6	93,6
24	600 000 - 800 000	(5,5)	(1)	(0,4)	(1,1)	(1,1)	(0,9)	(1,0)	(124,0)
25	800 000 - 1 Mill.	(7,5)	(1)	(1,0)	(2,0)	(1,8)	(1,5)	(0,3)	(173,2)
									dar Kleintier
26	20 000 - 50 000	(1,7)	(1)	(0,4)	-	-	(0,2)	(0,1)	(2,5)
27	50 000 - 100 000	2,2	1	0,4	-	0,1	0,3	0,4	8,1
28	100 000 - 150 000	2,3	1	0,2	0,0	0,4	0,3	0,3	14,0
29	150 000 - 200 000	3,4	1	0,1	0,0	0,9	0,7	0,8	33,6
30	200 000 - 250 000	3,1	1	-	0,2	1,0	0,5	0,3	38,7
31	250 000 - 300 000	(3,9)	(1)	(0,1)	(0,3)	(0,9)	(1,1)	(0,6)	(46,9)
32	300 000 - 400 000	(5,0)	(1)	(0,2)	(0,6)	(1,4)	(0,9)	(0,9)	(82,3)
33	400 000 - 500 000	(6,9)	(1)	(0,2)	(1,1)	(2,4)	(0,8)	(1,4)	(123,2)
									Großtier
34	150 000 - 200 000	(1,6)	(1)	(0,3)	-	-	-	(0,2)	(3,6)
35	200 000 - 300 000	(2,3)	(1)	(0,6)	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,5)	(14,5)
36	300 000 - 400 000	(3,0)	(1)	(0,7)	(0,5)	(0,2)	-	(0,6)	(40,2)
									Groß- und Klein
37	20 000 - 50 000	(1,4)	(1)	(0,2)	-	-	-	(0,2)	(2,3)
38	50 000 - 100 000	1,6	1	0,4	-	0,0	-	0,2	4,7
39	100 000 - 150 000	1,9	1	0,4	-	0,0	0,1	0,3	6,2
40	150 000 - 200 000	2,1	1	0,2	0,1	0,2	0,2	0,4	15,4
41	200 000 - 250 000	2,5	1	0,2	0,1	0,3	0,2	0,7	20,2
42	250 000 - 300 000	3,0	1	0,5	0,2	0,2	0,3	0,8	24,9
43	300 000 - 400 000	4,3	1	0,4	0,7	0,7	0,6	1,0	57,6
44	400 000 - 500 000	4,9	1	0,3	0,9	0,7	0,7	1,3	77,3
45	500 000 - 600 000	(4,9)	(1)	-	(1,0)	(1,1)	(0,3)	(1,6)	(83,1)
46	600 000 - 800 000	(5,3)	(1)	(0,3)	(1,1)	(1,1)	(0,7)	(1,0)	(123,7)
									Gemeinschafts
47	100 000 - 200 000	(2,9)	(2,0)	-	-	-	(0,2)	(0,7)	(10,3)
48	200 000 - 300 000	(4,0)	(2,1)	-	(0,1)	(0,1)	(0,7)	(0,9)	(23,0)
49	300 000 - 400 000	(4,8)	(2,2)	(0,4)	-	(1,0)	(0,2)	(1,0)	(32,0)
50	400 000 - 500 000	(5,6)	(2,1)	(1,1)	(0,7)	-	(0,4)	(1,3)	(50,4)
51	500 000 - 600 000	(5,0)	(2,0)	-	(0,5)	(1,2)	(0,2)	(1,1)	(55,0)
52	600 000 - 800 000	(5,4)	(2,0)	(0,7)	(0,5)	(0,2)	(0,2)	(1,9)	(58,8)
53	800 000 - 1 Mill.	(4,7)	(2,5)	(0,5)	(0,6)	(0,3)	-	(0,8)	(49,1)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.
1) Umfaßt alle in der Praxis tätigen Personen.

2) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

Tierärzten *)

Praxis sowie Wert der Praxiseinrichtung 1987

kosten einschließlich Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung					Wert der Praxiseinrichtung je Praxis ³⁾	Lfd. Nr.
Sozialkosten				Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung		
insgesamt	gesetzliche	Übrige	Anteil der Löhne und Gehälter			
DM					1 000 DM	
praxen						
(0,2)	(100,0)	-	(9,1)	(0,2)	(5,0)	1
0,6	95,6	4,4	12,6	0,2	10,8	2
0,6	97,8	2,2	8,3	0,6	9,5	3
1,0	97,3	2,7	13,7	0,9	10,2	4
1,5	96,2	3,8	13,8	0,9	10,8	5
2,8	97,0	3,0	15,6	2,7	16,5	6
4,1	90,4	9,6	17,2	3,0	18,9	7
4,6	97,3	2,7	16,6	3,0	23,3	8
10,6	94,7	5,3	18,9	2,7	18,8	9
11,3	98,4	1,6	15,4	2,3	28,3	10
12,7	99,2	0,8	15,7	1,2	24,5	11
14,0	99,8	0,2	14,5	0,8	20,9	12
(19,6)	(98,6)	(1,4)	(17,6)	(6,3)	(39,9)	13
(39,4)	(90,1)	(9,9)	(15,1)	(0,4)	(56,6)	14
unter: praxen						
(0,2)	(100,0)	-	(9,1)	(0,2)	(5,0)	15
0,6	96,7	3,3	10,0	0,4	10,4	16
1,3	96,1	3,9	13,4	1,0	10,4	17
2,8	96,9	3,1	15,8	2,7	15,0	18
4,2	89,8	10,2	17,6	3,2	19,9	19
4,7	97,2	2,8	16,5	3,0	21,3	20
11,2	94,8	5,2	18,8	2,8	20,2	21
13,6	97,9	2,1	15,6	3,0	32,0	22
15,0	99,0	1,0	16,1	1,8	30,7	23
(18,6)	(100,0)	-	(15,0)	(0,2)	(25,2)	24
(32,0)	(98,7)	(1,3)	(18,5)	(0,4)	(54,2)	25
unter: praxen						
(0,3)	(100,0)	-	(11,3)	(0,0)	(8,4)	26
1,1	95,0	5,0	13,9	0,9	15,6	27
1,9	98,7	1,3	13,9	0,7	16,4	28
5,3	100,0	-	15,9	2,3	17,2	29
7,1	90,3	9,7	18,5	0,2	33,6	30
(8,0)	(94,7)	(5,3)	(17,0)	(1,3)	(48,6)	31
(19,4)	(92,9)	(7,1)	(23,6)	(1,0)	(17,9)	32
(19,5)	(97,7)	(2,3)	(15,9)	(0,1)	(30,1)	33
praxen						
(0,6)	(82,3)	(17,7)	(15,5)	(1,7)	(1,1)	34
(3,3)	(78,7)	(21,3)	(22,6)	(2,2)	(8,7)	35
(6,8)	(100,0)	-	(16,8)	(5,8)	(19,9)	36
tierpraxen						
(0,1)	(100,0)	-	(6,3)	(0,0)	(0,4)	37
0,3	100,0	-	6,4	0,1	7,8	38
0,8	90,5	9,5	12,7	1,3	5,5	39
2,4	95,4	4,6	15,7	3,0	16,5	40
3,3	91,8	8,2	16,5	4,2	17,1	41
4,0	98,5	1,5	16,2	3,5	14,8	42
9,6	94,9	5,1	16,7	2,3	23,7	43
11,9	98,1	1,9	15,4	4,7	36,1	44
(13,5)	(98,6)	(1,4)	(16,3)	(2,3)	(25,9)	45
(18,5)	(100,0)	-	(15,0)	(0,2)	(26,3)	46
praxen						
(1,4)	(100,0)	-	(14,0)	(0,4)	(28,2)	47
(3,3)	(100,0)	-	(14,4)	(1,4)	(23,9)	48
(6,5)	(92,6)	(7,4)	(20,3)	(2,2)	(7,6)	49
(7,4)	(100,0)	-	(14,7)	(1,3)	(21,7)	50
(7,9)	(100,0)	-	(14,4)	-	(12,2)	51
(7,7)	(99,1)	(0,9)	(13,1)	(1,6)	(15,1)	52
(7,2)	(98,3)	(1,7)	(14,6)	(12,3)	(25,7)	53

3) Nur steuerlicher Buchwert am Ende des Kalenderjahres 1987, ohne Beträge für Grundstücke, Gebäude, Kraftfahrzeuge, immateriellen Praxiswert.

<p>Statistisches Bundesamt – III D 13 – Postfach 55 28, 6200 Wiesbaden Telefon (0 61 21) 75-25 23 oder 75-26 26 Durchwahl</p> <p>in Verbindung mit dem Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland Herbert-Lewin-Str. 5, 5000 Köln 41</p>	<p style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">Ihre Kenn-Nr.</p> <p>Im Schriftwechsel bitte stets angeben.</p> <hr/> <p style="font-size: 1.5em; font-weight: bold; text-align: center;">Kostenstrukturstatistik 1987</p> <p style="font-size: 1.5em; font-weight: bold; text-align: center;">Ärzte</p>
---	--

- **Rücksendung:** Senden Sie bitte **einen** ausgefüllten Erhebungsvordruck **innerhalb von 6 Wochen nach Erhalt** an das Statistische Bundesamt. Das zweite Exemplar ist für Ihre Akten bestimmt.
- **Rechtsgrundlage:** Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565). Die Erteilung der Auskunft ist freiwillig gemäß § 5 Abs. 1 KoStrukStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG.
- **Geheimhaltung:** Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Die nach § 16 Abs. 3 und 6 BStatG zulässigen Übermittlungen von Einzelangaben werden bei dieser Statistik nicht vorgenommen.
- **Hinweise für die Ausfüllung:** Berichtsjahr ist das **Kalenderjahr 1987**. – Kommt für Sie bei vorgegebenen Positionen eine Zahlenangabe **nicht** in Betracht, setzen Sie bitte **einen Strich (-)** ein. – Zu den mit gekennzeichneten Positionen bitte die **Hinweise auf Seite 4** beachten.

(Bitte nicht ausfüllen)

1	2	3	4	
5	6	7	8	

I. Allgemeine Fragen

Zutreffendes bitte ankreuzen

1. Kennzeichnung der Praxis				
1.1 Einzelpraxis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1
1.2 Gemeinschaftspraxis ^①	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2
2. Ausgeübte ärztliche Tätigkeit				
2.1 Allgemein-/Praktischer Arzt/Ärztin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0 1
2.2 Arzt/Ärztin für				

(ggf. bitte Gebietsbezeichnung ergänzen)

3. Approbationsjahr
 (bei mehreren Praxisinhabern Approbationsjahre eintragen)

19..	19..	19..
------	------	------

4. Jahr der ersten Praxiseröffnung bzw. Eröffnung der Gemeinschaftspraxis

	Zutreffendes bitte ankreuzen	bis 1960	1961-1975	1976-1986	1987	
		1	2	3	4	

5. Zahl der Einwohner des Praxisortes (bei Landpraxen Einwohner des Praxiseinzugsbereiches)

5.1 bis unter 5 000		1
5.2 5 000 bis unter 20 000		2
5.3 20 000 bis unter 100 000		3
5.4 100 000 bis unter 500 000		4
5.5 500 000 und mehr		5

Zutreffendes bitte ankreuzen

6. Tätige Personen
 Im Durchschnitt des Kalenderjahres 1987 ^②

	Anzahl	
6.1 Praxisinhaber/innen		07
6.2 Ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige ^③		08
6.3 Technische Assistent(en)/innen		09
6.4 Arzthelfer/innen		10
6.5 Auszubildende		11
6.6 Sonstige Beschäftigte, soweit nicht unter 6.3 bis 6.5 erfaßt		12
6.7 Summe (6.1 bis 6.6)		13

II. Posten des Jahresabschlusses

	am Anfang des Kalenderjahres 1987		
		am Ende	
Wert der Praxiseinrichtung ^④ (nur steuerlicher Buchwert) ohne Beträge für Grundstücke, Gebäude, Kraftfahrzeuge, immateriellen Praxiswert			14/15
	in vollen DM		
darunter: Wert der Röntgeneinrichtung			16/17

III. Einnahmen im Kalenderjahr 1987

aus **selbständiger** ärztlicher Tätigkeit (brutto)

In vollen DM

1. aus ambulanter und stationärer Kassenpraxis , ^⑤ vgl. hierzu IV. 1 Kassenscheine		18
2. aus ambulanter und stationärer Privatpraxis , ^⑥ vgl. hierzu IV. 2 abgeschlossene private Behandlungsfälle		19
3. aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit, z. B. aus betriebsärztlicher Tätigkeit, nebenamtlicher Krankenhaustätigkeit, durchgangsarztlicher Tätigkeit, selbständiger Vertretung, Gutachterstätigkeit		20
Summe (1 bis 3)		21

IV. Kassenscheine und private Behandlungsfälle

1. **Kassenscheine** – einschließlich Berechtigungsscheine für Vorsorgeuntersuchungen – aus der Kassenpraxis für das I. bis IV. Quartal des Kalenderjahres 1987 ^⑦
(nicht Anzahl der einzelnen Behandlungsfälle)

Anzahl

I. <input type="text"/> II. <input type="text"/> III. <input type="text"/> IV. <input type="text"/>	<input type="text"/>	22
2. Durch Liquidation abgeschlossene private Behandlungsfälle im Kalenderjahr 1987 ^⑧	<input type="text"/>	23

V. Kosten im Kalenderjahr 1987

soweit sie die **selbständige** ärztliche Tätigkeit betreffen.

Hier sind Betriebsausgaben bezogen auf die einzelne Praxis bzw. Gemeinschaftspraxis anzugeben, die lt. steuerlicher Gewinnermittlung abzugsfähig sind. Aufwendungen für private Zwecke dürfen nicht mit aufgeführt werden.

1. **Materialverbrauch** (soweit nicht von anderer Seite getragen) ^⑨ und fremde Laborkosten .

	In vollen DM	
1.1 Materialverbrauch in eigener Praxis und eigenem Labor (Medikamente, Verbandmaterial, Chemikalien, Desinfektions- und Reinigungsmittel, Röntgenfilmmaterial u.ä.)	<input type="text"/>	24
1.2 Kosten für fremde Laborarbeiten	<input type="text"/>	25

2. **Personalkosten**

2.1 Löhne und Gehälter einschließlich Vergütungen an Auszubildende ^⑩ Bar- und Sachbezüge brutto , d. h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile, die nachstehend unter 2.2.1 aufzuführen sind	<input type="text"/>	26
2.2 Sozialkosten		
2.2.1 gesetzliche (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung – Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung – sowie Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung)	<input type="text"/>	27
2.2.2 übrige ^⑪	<input type="text"/>	28
2.3 Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung	<input type="text"/>	29
Übertrag	<input type="text"/>	

In vollen DM

		Obertrag	
3. Mieten			
3.1	Miete für Praxisräume sowie für Garagen, soweit praxisbedingt ⑫		30
3.2	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus (auch Garagen, soweit praxisbedingt) ⑬ oder, falls dieser nicht zu ermitteln ist, Kosten des eigenen Grundstücks und Gebäudes (einschließlich Garage), soweit sie auf die Praxis entfallen, ohne Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung		31
3.3	Miete für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.		32
4. Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung (nur Praxisanteil)			33
5. Beiträge zu Berufsorganisationen, ohne KV-Verwaltungskosten			34
6. KV-Verwaltungskosten	ggf. %-Satz		35
7. Versicherungsprämien für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung (Feuer-, Diebstahlversicherung usw.), ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen			36
8. Fremdkapitalzinsen, soweit praxisbedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen ⑭			37
9. Kosten für Kraftfahrzeughaltung, soweit praxisbedingt, ⑮ ohne Personalkosten			38
10. Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur und dgl., soweit diese nicht erstattet wurden			39
11. Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM			40
12. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM, ⑯ ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge			41
13. Sonstige Kosten, soweit vorstehend nicht erfasst, z. B. Büromaterial, Postgebühren, Berufskleidung, Reparaturen, EDV-Kosten (nur fremde Leistungen), Kostenerstattung an Belegkrankenhäuser, Gebühren an privatärztliche Verrechnungsstellen Nicht anzugeben sind Kosten für Reparaturen an Gebäuden (siehe V. 3.2), an Kraftfahrzeugen (siehe V. 9), Einkommensteuer, Versicherungsbeiträge sowie Postgebühren und dgl. für private Zwecke.			42
14. Summe (1 bis 13)			43
15. Nachrichtlich			
15.1	Aufwendungen für Praxisübernahme (Ausgaben, die auf das Erhebungsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert)		44
15.2	Aufwendungen privater Natur für die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers bzw. der Praxisinhaber und der Familienangehörigen, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Ärzte für das Jahr 1987		45

S	R	U	RB	RoF

Hinweise für die Ausfüllung des Erhebungsvordrucks

Vorbemerkung

Aus Gründen der Geheimhaltung sind die Erhebungsvordrucke durch eine Nummer gekennzeichnet, deren Schlüssel bei dem Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland unter Verschluss liegt.

Etwa erforderliche Rückfragen werden dem Zentralinstitut in einem verschlossenen, nur mit der Kenn-Nummer versehenen Briefumschlag zugeleitet, den dieses mit der Anschrift des betreffenden Arztes versieht und weiterleitet.

Sind die zur Beantwortung der einzelnen Fragen notwendigen Daten nicht unmittelbar der Buchführung oder sonstigen Unterlagen zu entnehmen, genügen sorgfältige Schätzungen.

Die folgenden Erläuterungen zu einzelnen Punkten des Erhebungsvordrucks sollen die Ausfüllung erleichtern.

- ① In einer **Gemeinschaftspraxis** zusammenarbeitende Ärzte füllen für diese Gemeinschaftspraxis nur **einen** Erhebungsvordruck aus. Gemeinschaftspraxen sind Praxen, in denen sich mehrere Ärzte zur gemeinsamen Ausübung des ärztlichen Berufes zusammenschließen. Arbeiten hingegen mehrere Ärzte in einer **Praxiogemeinschaft** oder Apparategemeinschaft bzw. Laborgemeinschaft zusammen, so füllt jeder für sich einen Erhebungsvordruck aus.
- ② Der **Jahresdurchschnitt** errechnet sich aus der Anzahl der volltätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch zwölf Personen, die 1987 den Grundwehr- oder Zivildienst ableisteten, sind für diese Zeit nicht mitzuzählen. Als **Volltätige** gelten Personen, die während der vollen, in der befragten Praxis üblichen Arbeitszeit tätig waren. Zu den **Teilzeit**tätigen rechnen Personen, die stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren. Sie sollen auf Volltätige umgerechnet werden. Für die Umrechnung können z. B. die geleisteten bzw. bezahlten Arbeitsstunden herangezogen werden.
- ③ In der Praxis tätige Familienangehörige, die in einem **vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis** standen, sind nach der Art der Tätigkeit in die Zeilen I.6.3 bis 6.6 einzutragen.
- ④ Hier werden die Angaben nach dem Verzeichnis der **abschreibungsfähigen Anlagegüter** erbeten.
- ⑤ Hier sind die **Bruttoeinnahmen aus Kassenpraxis** (siehe auch ⑦) anzugeben, d. h. die Einnahmen vor Abzug der KV-Verwaltungskosten, die ihrerseits unter V. 6 gesondert erscheinen, und der Abzüge der privaten Verrechnungsstellen, die unter den „Sonstigen Kosten“ (V. 13) erscheinen. Evtl. Honorarkürzungen der kassenärztlichen Vereinigungen sind vorher abzusetzen.
- ⑥ Zu den **Einnahmen aus ambulanter und stationärer Privatpraxis** (siehe auch ⑧) gehören auch die Entgelte für in Rechnung gestellte Medikamente, Verbandstoffe usw.
- ⑦ Hier sind alle für das Jahr 1987 (I.-IV. Quartal) durchgeführten Abrechnungen aufgrund von Behandlungsausweisen der RVO-Krankenkassen, Ersatzkassen, Sozialhilfeträger und von Bundesbehandlungsscheinen anzugeben.
- ⑧ Zu den Liquidationen aus der Privatpraxis gehören auch die Behandlungsfälle aus der Mitgliedschaft der Postbeamtenkrankenkasse, der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten usw.
- ⑨ Der von den Krankenkassen zur **Verfügung gestellte** oder für deren Rechnung von den Apotheken gelieferte Sprechstundenbedarf ist hier nicht mit aufzunehmen.
- ⑩ Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Die als Spesenersatz anzusehenden Vergütungen sind unter V.13 mit anzugeben.
- ⑪ Die **übrigen Sozialkosten** für die unter I.6.3 bis 6.6 aufgeführten Personen sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind. Hierzu rechnen u. a. Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte, Wegezeitentschädigungen, Kosten für zusätzliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherungen und dgl., Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen, Unterstützungen in Notfällen, Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen, freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung, Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals, Mietbeihilfen und dgl. Hierzu zählen nicht Beiträge zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung und dgl. des Arztes für sich und seine Familie.
- ⑫ Es ist die **Miete** einzusetzen, die für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Praxisräume und Garagen auf das Jahr 1987 entfiel. Miete für Räume, die nicht praxisbezogen benutzt wurden, darf hier nicht eingerechnet werden.
- ⑬ Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage. Stößt die Angabe des Mietwertes auf Schwierigkeiten, so sind die Kosten des **eigenen** Grundstücks und Gebäudes, soweit sie auf die Praxis entfallen, hier nur in einer Summe anzugeben. Zu diesen Kosten zählen: Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge).
- ⑭ Zu den **Fremdkapitalzinsen**, die nicht mit Zinserträgen zu saldieren sind, gehören alle **betrieblichen** Schuldzinsen einschließlich Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit-, Überziehungs- und Kreditbereitstellungsprovisionen) sowie Zinsen für Lieferantenkredite. Bankspesen (z. B. Kontoführungsgebühren, Provisionen aus dem Zahlungsverkehr) sind dagegen unter V. 13 anzugeben. Fremdkapitalzinsen aufgrund reiner Finanzgeschäfte sollen ebenfalls nicht enthalten sein.
- ⑮ Zu den **praxisbedingten Kosten für Kraftfahrzeughaltung** zählen **anteilig** Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten. Liegen **Leasingverträge** für Kraftfahrzeuge vor, gehören auch die **anteiligen Mietraten (Leasing-Raten)** zu den praxisbedingten Kosten für Kraftfahrzeughaltung.
- ⑯ Hier bitte gegebenenfalls auch die Abschreibungen gemäß Berlinförderungsgesetz und gemäß Zonenrandförderungs-gesetz angeben.

Statistisches Bundesamt – III D 13 – Postfach 55 28, 6200 Wiesbaden Telefon (0 61 21) 75-25 23 oder 75-26 26 Durchwahl in Verbindung mit dem Bundesverband der Deutschen Zahnärzte e. V. Universitätsstraße 73, 5000 Köln 41	Ihre Kenn-Nr. Im Schriftwechsel bitte stets angeben. <h2 style="text-align: center;">Kostenstrukturstatistik 1987</h2> <h3 style="text-align: center;">Zahnärzte</h3>
--	--

- **Rücksendung:** Senden Sie bitte **einen** ausgefüllten Erhebungsvordruck **innerhalb von 6 Wochen nach Erhalt** an das Statistische Bundesamt. Das zweite Exemplar ist für Ihre Akten bestimmt.
- **Rechtsgrundlage:** Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565). Die Erteilung der Auskunft ist freiwillig gemäß § 5 Abs. 1 KoStrukStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG.
- **Geheimhaltung:** Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Die nach § 16 Abs. 3 und 6 BStatG zulässigen Übermittlungen von Einzelangaben werden bei dieser Statistik nicht vorgenommen.
- **Hinweise für die Ausfüllung:** Berichtsjahr ist das **Kalenderjahr 1987**. – Kommt für Sie bei vorgegebenen Positionen eine Zahlenangabe **nicht** in Betracht, setzen Sie bitte **einen Strich (-)** ein. – Zu den mit gekennzeichneten Positionen bitte die **Hinweise auf Seite 4** beachten.

(Bitte nicht ausfüllen)				
2				02
5	6	7	8	

I. Allgemeine Fragen

1. Kennzeichnung der Praxis

1.1 Einzelpraxis 03

1.2 Gemeinschaftspraxis 2

2. Approbationsjahr

(bei mehreren Praxisinhabern Approbationsjahre eintragen)

19 ..

19 ..

19 ..

Zutreffendes
bitte
ankreuzen

bis 1960	1961-1975	1976-1986	1987	
1	2	3	4	04

3. Jahr der ersten Praxiseröffnung

4. Zahl der Einwohner des Praxisortes (bei Landpraxen Einwohner des Praxiseinzugsbereiches)

4.1 bis unter 5 000 05

4.2 5 000 bis unter 20 000 2

4.3 20 000 bis unter 100 000 3

4.4 100 000 bis unter 500 000 4

4.5 500 000 und mehr 5

5. Tätige Personen

Im Durchschnitt des Kalenderjahres 1987

Anzahl

5.1 Praxisinhaber/innen 06

5.2 Ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige 07

5.3 Assistent(en)/innen 08

5.4 Zahntechniker/innen 09

5.5 Zahnarztthelfer/innen 10

5.6 Auszubildende Zahnarztthelfer/innen 11

5.7 Sonstige Beschäftigte, soweit nicht unter 5.3 bis 5.6 erfaßt 12

5.8 **Summe (5.1 bis 5.7)** 13

II. Posten des Jahresabschlusses

	am Anfang	am Ende	
	des Kalenderjahres 1987		
in vollen DM			
Wert der Praxiseinrichtung ^④ (nur steuerlicher Buchwert) ohne Beträge für Grundstücke, Gebäude, Kraftfahrzeuge, immateriellen Praxiswert			14/15
darunter: Wert der Röntgeneinrichtung			16/17

III. Einnahmen im Kalenderjahr 1987

aus **selbständiger** zahnärztlicher Tätigkeit (brutto) ^⑤

	In vollen DM		
1. aus Kassenpraxis (alle über KZV vereinnahmten Beträge)			18
2. aus Privatpraxis (nicht über KZV vereinnahmt: Privatliquidationen und Eigenanteile der Kassenpatienten)			19
Summe (1 und 2)			20

IV. Kosten im Kalenderjahr 1987

soweit sie die **selbständige** zahnärztliche Tätigkeit betreffen.

Als Kosten geben Sie bitte die auf das Kalenderjahr 1987 **entfallenden** und nicht die **gezahlten** Beträge an. Nachzahlungen und Vorauszahlungen dürfen daher in den Zahlenangaben nicht enthalten sein. Aufwendungen für **private** Zwecke sollen nicht mit aufgeführt werden.

	In vollen DM		
1. Materialverbrauch (soweit nicht von anderer Seite getragen) und fremde Laborkosten			
1.1 Materialverbrauch in eigener Praxis und eigenem Labor			21
1.2 Kosten für fremde Laborarbeiten			22
2. Personalkosten			
2.1 Löhne und Gehälter einschließlich Vergütungen an Auszubildende ^⑥ (Bar- und Sachbezüge brutto , d. h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile, die nachstehend unter 2.2.1 aufzuführen sind)			23
2.2 Sozialkosten			
2.2.1 gesetzliche (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung – Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung – sowie Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung)			24
2.2.2 übrige ^⑦			25
2.3 Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung			26
	Obertrag		

In vollen DM

	Obertrag	
3. Mieten		
3.1 <u>Miete für Praxisräume sowie für Garagen, soweit praxisbedingt ⑧</u>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	27
3.2 <u>Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus (auch Garagen, soweit praxisbedingt ⑨) oder, falls dieser nicht zu ermitteln ist, Kosten des eigenen Grundstücks und Gebäudes (einschließlich Garage), soweit sie auf die Praxis entfallen, ohne Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung</u>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	28
4. <u>Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung (nur Praxisanteil)</u>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	29
5. <u>Beiträge zu Berufsorganisationen, ohne KZV-Verwaltungskosten</u>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	30
6. <u>KZV-Verwaltungskosten</u>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	31
7. <u>Versicherungsprämien für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung (Feuer-, Diebstahlversicherung usw.), ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen</u>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	32
8. <u>Fremdkapitalzinsen, soweit praxisbedingt, ⑩ ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen</u>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	33
9. <u>Kosten für Kraftfahrzeughaltung, soweit praxisbedingt, ⑪ ohne Personalkosten</u>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	34
10. <u>Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur und dgl., soweit diese nicht erstattet wurden</u>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	35
11. <u>Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM</u>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	36
12. <u>Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM, ⑫ ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge</u>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	37
13. <u>Sonstige Kosten, soweit vorstehend nicht erfaßt, z. B. Büromaterial, Postgebühren, Berufskleidung, Reparaturen, EDV-Kosten (nur fremde Leistungen), Gebühren an privatärztliche Verrechnungsstellen</u> <u>Nicht anzugeben sind</u> <u>Kosten für Reparaturen an Gebäuden (siehe IV. 3.2), an Kraftfahrzeugen (siehe IV. 9), Einkommensteuer, Versicherungsbeiträge sowie Postgebühren und dgl. für private Zwecke.</u>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	38
14. <u>Summe (1 bis 13)</u>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	39
15. <u>Nachrichtlich</u>		
15.1 <u>Aufwendungen für Praxisübernahme (Ausgaben, die auf das Erhebungsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert</u>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	40
15.2 <u>Aufwendungen privater Natur für die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers bzw. der Praxisinhaber und der Familienangehörigen, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Zahnärzte für das Jahr 1987</u>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	41

S	R	U	RB	RoF

Hinweise für die Ausfüllung des Erhebungsvordrucks

Vorbemerkung

Aus Gründen der Geheimhaltung sind die Erhebungsvordrucke durch eine Nummer gekennzeichnet, deren Schlüssel unter Verschluss liegt.

Etwa erforderliche Rückfragen werden dem Bundesverband der Deutschen Zahnärzte in einem verschlossenen, nur mit der Kenn-Nummer versehenen Briefumschlag zugeleitet, den dieser mit der Anschrift des betreffenden Zahnarztes versieht und weiterleitet.

Sind die zur Beantwortung der einzelnen Fragen notwendigen Daten nicht unmittelbar der Buchführung oder sonstigen Unterlagen zu entnehmen, genügen **sorgfältige Schätzungen**.

Die folgenden Erläuterungen zu einzelnen Punkten des Erhebungsvordrucks sollen die Ausfüllung erleichtern.

- ① In einer **Gemeinschaftspraxis** zusammenarbeitende Zahnärzte füllen für diese Gemeinschaftspraxis nur **einen** Erhebungsvordruck aus. Gemeinschaftspraxen sind Praxen, in denen sich mehrere Zahnärzte zur gemeinsamen Ausübung des zahnärztlichen Berufes zusammenschließen. Arbeiten hingegen mehrere Zahnärzte in einer **Praxisgemeinschaft** oder **Apparategemeinschaft** zusammen, so füllt **jeder** für sich einen Erhebungsvordruck aus.
- ② Der **Jahresdurchschnitt** errechnet sich aus der Anzahl der volltätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch zwölf. Personen, die 1987 den Grundwehr- oder Zivildienst ableisteten, sind für diese Zeit **nicht** mitzuzählen. Als **Volltätige** gelten Personen, die während der vollen, in der befragten Praxis üblichen Arbeitszeit tätig waren. Zu den **Teilzeittätigen** rechnen Personen, die stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren. Sie sollen auf **Volltätige** umgerechnet werden. Für die Umrechnung können z. B. die geleisteten bzw. bezahlten Arbeitsstunden herangezogen werden.
- ③ In der Praxis tätige Familienangehörige, die in einem **vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis** standen, sind nach der Art der Tätigkeit in die Zeilen I.5.3 bis 5.7 einzutragen.
- ④ Hier werden die Angaben nach dem Verzeichnis der **abschreibungsfähigen Anlagegüter** erbeten.
- ⑤ Unter **Einnahmen aus eigener Kassen- und Privatpraxis** sind die Bruttoeinnahmen (Gesamtumsatz), d. h. die Höhe aller Praxiseinnahmen vor Abzug von KZV-Verwaltungskosten, die ihrerseits unter IV.6 gesondert erscheinen, oder sonstigen Beiträgen einzutragen.
- ⑥ Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Die als Spesenersatz anzusehenden Vergütungen sind unter IV.13 mit anzugeben.
- ⑦ Die **übrigen Sozialkosten** für die unter I.5.3 bis 5.7 aufgeführten Personen sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind. Hierzu rechnen u. a. Fahrkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,
Wegezeitentschädigungen,
Kosten für zusätzliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherungen und dgl.,
- Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen, Unterstützungen in Notfällen,
Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen,
freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung,
Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals, Mietbeihilfen und dgl.
Hierzu zählen nicht Beiträge zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung und dgl. des Zahnarztes für sich und seine Familie.
- ⑧ Es ist die **Miete** einzusetzen, die für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Praxisräume und Garagen auf das Jahr 1987 entfiel. Miete für Räume, die nicht praxisbezogen benutzt wurden, darf hier **nicht** eingerechnet werden.
- ⑨ Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage. Stößt die Angabe des Mietwertes auf Schwierigkeiten, so sind die **Kosten des eigenen Grundstücks und Gebäudes**, soweit sie auf die Praxis entfallen, hier nur in einer Summe anzugeben. Zu diesen Kosten zählen: Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge).
- ⑩ Zu den **Fremdkapitalzinsen**, die nicht mit Zinserträgen zu saldieren sind, gehören alle **betrieblichen** Schuldzinsen einschließlich Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit-, Überziehungs- und Kreditbereitstellungsprovisionen) sowie Zinsen für Lieferantenkredite. Bankspesen (z. B. Kontoführungsgebühren, Provisionen aus dem Zahlungsverkehr) sind dagegen unter IV.13 anzugeben. Fremdkapitalzinsen aufgrund reiner Finanzgeschäfte sollen ebenfalls nicht erhalten sein.
- ⑪ Zu den **praxisbedingten Kosten für Kraftfahrzeughaltung** zählen **anteilig** Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten. Liegen **Leasingverträge** für Kraftfahrzeuge vor, gehören auch die anteiligen Mietraten (Leasing-Raten) zu den praxisbedingten Kosten für Kraftfahrzeughaltung.
- ⑫ Hier bitte gegebenenfalls auch die Abschreibungen gemäß Berlinförderungsgesetz und gemäß Zonenrandförderungsgesetz angeben.

<p>Statistisches Bundesamt – III D 13 – Postfach 55 28, 6200 Wiesbaden Telefon (0 61 21) 75-25 23 oder 75-26 26 Durchwahl</p> <p>in Verbindung mit der Deutschen Tierärzteschaft Steubenstraße 34, 6200 Wiesbaden 1 und dem Bundesverband praktischer Tierärzte e.V. Hamburger Allee 12, 6000 Frankfurt a. M.</p>	<p>Ihre Kenn-Nr.</p> <p>Im Schriftwechsel bitte stets angeben.</p>
<p>Kostenstrukturstatistik 1987</p> <p>Tierärzte</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ● Rücksendung: Senden Sie bitte einen ausgefüllten Erhebungsvordruck innerhalb von 6 Wochen nach Erhalt an das Statistische Bundesamt. Das zweite Exemplar ist für Ihre Akten bestimmt. ● Rechtsgrundlage: Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565). Die Erteilung der Auskunft ist freiwillig gemäß § 5 Abs. 1 KoStrukStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG. ● Geheimhaltung: Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Die nach § 16 Abs. 3 und 6 BStatG zulässigen Übermittlungen von Einzelangaben werden bei dieser Statistik nicht vorgenommen. ● Hinweise für die Ausfüllung: Berichtsjahr ist das Kalenderjahr 1987. – Kommt für Sie bei vorgegebenen Positionen eine Zahlenangabe nicht in Betracht, setzen Sie bitte einen Strich (-) ein. – Zu den mit <input type="radio"/> gekennzeichneten Positionen bitte die Hinweise auf Seite 4 beachten. 	

(Bitte nicht ausfüllen)

3				
5	6	7	8	02

I. Allgemeine Fragen

Zutreffendes bitte ankreuzen

1. Kennzeichnung der Praxis				
1.1 Einzelpraxis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1
1.2 Gemeinschaftspraxis <input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2
1.3 Behandlung von Kleintieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1
1.4 Behandlung von Großtieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2
1.5 Behandlung von Groß- und Kleintieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3

2. Approbationsjahr (bei mehreren Praxisinhabern Approbationsjahre eintragen)

19 ..	19 ..	19 ..
-------	-------	-------

Zutreffendes bitte ankreuzen

	bis 1960	1961-1975	1976-1986	1987	
3. Jahr der ersten Praxiseröffnung bzw. Eröffnung der Gemeinschaftspraxis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	05

Zutreffendes bitte ankreuzen

4. Zahl der Einwohner des Praxisortes (bei Landpraxen Einwohner des Praxiseinzugsbereiches)				
4.1 bis unter 5 000	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1
4.2 5 000 bis unter 20 000	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2
4.3 20 000 bis unter 100 000	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3
4.4 100 000 bis unter 500 000	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4
4.5 500 000 und mehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5

5. Tätige Personen im Durchschnitt des Kalenderjahres 1987 <input type="radio"/>				
5.1 Praxisinhaber/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Anzahl
5.2 Ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige <input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	07
5.3 Assistent(en)/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	08
5.4 Tierarztthelfer/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	09
5.5 Auszubildende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10
5.6 Sonstige Beschäftigte, soweit nicht unter 5.3 bis 5.5 erfaßt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11
5.7 Summe (5.1 bis 5.6)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12

II. Posten des Jahresabschlusses

Wert der Praxiseinrichtung ④ (nur steuerlicher Buchwert) ohne Beträge für Grundstücke, Gebäude, Kraftfahrzeuge, immateriellen Praxiswert	am Anfang	am Ende	14/15
	des Kalenderjahres 1987		
	In vollen DM		

III. Einnahmen im Kalenderjahr 1987

1. aus **selbständiger** kurativer tierärztlicher Tätigkeit (brutto) ⑤
(aus kurativer Tätigkeit, staatlich gelenkten Bekämpfungsverfahren und instrumenteller Besamung, jedoch ohne Schlachtier-, Fleischuntersuchung u.ä.)

	In vollen DM		
1.1 einschließlich Umsatzsteuer	<input type="text"/>		16
1.2 ohne Umsatzsteuer		<input type="text"/>	17
2. aus Medikamentenabgabe			
2.1 einschließlich Umsatzsteuer	<input type="text"/>		18
2.2 ohne Umsatzsteuer		<input type="text"/>	19
	Summe (1.2 und 2.2)		20
3. aus nichtselbständiger tierärztlicher Tätigkeit (brutto) (Schlachtier-, Fleischuntersuchung u.ä.)	<input type="text"/>		21

IV. Kosten im Kalenderjahr 1987

soweit sie die **selbständige** tierärztliche Tätigkeit betreffen.

Als Kosten geben Sie bitte die auf das Kalenderjahr 1987 **entfallenden** und **nicht** die **gezahlten** Beträge an. Nachzahlungen und Vorauszahlungen dürfen daher in den Zahlenangaben **nicht** enthalten sein. Aufwendungen für **private** Zwecke sollen **nicht** mit aufgeführt werden.

Die Kosten sind **ohne** Umsatzsteuer, die als Vorsteuer abzugsfähig ist, **anzugeben**.

1. Verbrauch von

	In vollen DM		
1.1 angewandten Medikamenten, Impfstoffen, Verbandmaterial, Desinfektions-, Reinigungsmittel u. ä. in eigener Praxis und eigenem Labor, soweit nicht von anderer Seite getragen	<input type="text"/>		22
1.2 Material für künstliche Besamung (Sperma, Pipetten, Behältnisse usw.), soweit nicht von anderer Seite getragen		<input type="text"/>	23
1.3 Abgabenarzneimitteln		<input type="text"/>	24

2. Personalkosten

2.1 Löhne und Gehälter einschließlich Vergütungen an Auszubildende ⑥ (Bar- und Sachbezüge brutto , d. h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile , die nachstehend unter 2.2.1 aufzuführen sind)	<input type="text"/>		25
2.2 Sozialkosten			
2.2.1 gesetzliche (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung – Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung – sowie Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung)	<input type="text"/>		26
2.2.2 übrige ⑦		<input type="text"/>	27
2.3 Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung		<input type="text"/>	28
	Obertrag		<input type="text"/>

		In vollen DM
Übertrag		
3. Mieten		
3.1	Miete für Praxisräume sowie für Garagen, soweit praxisbedingt ⑧	29
3.2	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus (auch Garagen, soweit praxisbedingt) ⑨ oder, falls dieser nicht zu ermitteln ist, Kosten des eigenen Grundstücks und Gebäudes (einschließlich Garage), soweit sie auf die Praxis entfallen, ohne Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung	30
3.3	Miete für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.	31
4. Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung (nur Praxisanteil)		32
5. Beiträge zu Berufsorganisationen		33
6. Gewerbesteuer		34
7. Versicherungsprämien für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung (Feuer-, Diebstahlversicherung usw.), ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen		35
8. Fremdkapitalzinsen, soweit praxisbedingt, ⑩ ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen		36
9. Kosten für Kraftfahrzeughaltung, soweit praxisbedingt, ⑪ ohne Personalkosten		37
10. Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur und dgl., soweit diese nicht erstattet wurden		38
11. Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM		39
12. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM, ⑫ ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge		40
13. Sonstige Kosten, soweit vorstehend nicht erfaßt, z. B. Büromaterial, Postgebühren, Berufskleidung, Reparaturen, EDV-Kosten (nur fremde Leistungen), und Kosten der tierärztlichen Verrechnungsstellen Nicht anzugeben sind Kosten für Reparaturen an Gebäuden (siehe IV. 3.2), an Kraftfahrzeugen (siehe IV. 9), Einkommensteuer, Versicherungsbeiträge sowie Postgebühren und dgl. für private Zwecke .		41
14. Summe (1 bis 13)		42
15. Nachrichtlich		
15.1	Aufwendungen für Praxisübernahme (Ausgaben, die auf das Erhebungsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert)	43
15.2	Aufwendungen privater Natur für die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers bzw. der Praxisinhaber und der Familienangehörigen, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Tierärzte für das Jahr 1987, ohne Sozialabgaben für Einnahmen aus nichtselbständiger tierärztlicher Tätigkeit (siehe III. 3)	44

S	R	U	RB	RoF

Hinweise für die Ausfüllung des Erhebungsvordrucks

Vorbemerkung

Aus Gründen der Geheimhaltung sind die Erhebungsvordrucke durch eine Nummer gekennzeichnet, deren Schlüssel unter Verschluss liegt.

Etwa erforderliche Rückfragen werden den Tierärztekammern in einem **verschlossenen**, nur mit der Kenn-Nummer versehenen Briefumschlag zugeleitet, den diese mit der Anschrift des betreffenden Tierarztes versehen und weiterleiten.

Sind die zur Beantwortung der einzelnen Fragen notwendigen Daten nicht unmittelbar der Buchführung oder sonstigen Unterlagen zu entnehmen, genügen **sorgfältige Schätzungen**.

Die folgenden Erläuterungen zu einzelnen Punkten des Erhebungsvordrucks sollen die Ausfüllung erleichtern.

- ① In einer **Gemeinschaftspraxis** zusammenarbeitende Tierärzte füllen bitte nur **einen** Erhebungsvordruck aus. Eine Gemeinschaftspraxis stellt als Praxis eine Einheit dar, die nur von einer Praxisstelle aus unter dem Namen der Praxispartner betrieben wird. Arbeiten mehrere Tierärzte in einer **Gruppenpraxis** oder **Praxisgemeinschaft** zusammen, so füllt **jeder** für sich einen Erhebungsvordruck aus. Die Gruppenpraxis oder Praxisgemeinschaft ist ein Zusammenschluß mehrerer Praxisinhaber zu einem bestimmten Zweck (z. B. gemeinsame Benutzung von Praxiseinrichtungen und Instrumenten sowie gemeinsame Beschäftigung von tierärztlichem Hilfspersonal). Die Abrechnung der Behandlungsfälle verbleibt i. d. R. dem behandelnden Tierarzt.

Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen,
Unterstützungen in Notfällen,
Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen,
freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung,
Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals, Mietbeihilfen und dgl.
Hierzu zählen **nicht** Beiträge zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung und dgl. des Tierarztes für sich und seine Familie.
- ② Der **Jahresdurchschnitt** errechnet sich aus der Anzahl der volltätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch zwölf. Personen, die 1987 den Grundwehr- oder Zivildienst ableisteten, sind für diese Zeit **nicht** mitzuzählen. Als **Volltätige** gelten Personen, die während der vollen, in der befragten Praxis üblichen Arbeitszeit tätig waren. Zu den **Teilzeittätigen** rechnen Personen, die stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren. Sie sollen auf Volltätige umgerechnet werden. Für die Umrechnung können z. B. die geleisteten bzw. bezahlten Arbeitsstunden herangezogen werden.
- ③ In der Praxis tätige Familienangehörige, die in einem **vertraglichen** Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen, sind nach der Art der Tätigkeit in die Zeilen I.5.3 bis 5.6 einzutragen.
- ④ Hier werden die Angaben nach dem Verzeichnis der **abschreibungsfähigen Anlagegüter** erbeten.
- ⑤ Hier sind die Bruttoeinnahmen anzugeben, d. h. die Einnahmen vor Abzug der Kosten für die tierärztlichen Verrechnungsstellen, die unter den „Sonstigen Kosten“ (IV. 13) erscheinen.
- ⑥ Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Die als Spesenersatz anzusehenden Vergütungen sind unter IV. 13 mit anzugeben.
- ⑦ Die **übrigen Sozialkosten** für die unter I.5.3 bis 5.6 aufgeführten Personen sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind. Hierzu rechnen u. a. Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,
Wegezeitentschädigungen,
Kosten für zusätzliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherungen und dgl.,
- ⑧ Es ist die **Miete** einzusetzen, die für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Praxisräume und Garagen auf das Jahr 1987 entfiel. Miete für Räume, die nicht praxisbezogen benutzt wurden, darf hier **nicht** eingerechnet werden.
- ⑨ Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage. Stößt die Angabe des Mietwertes auf Schwierigkeiten, so sind die Kosten des **eigenen** Grundstücks und Gebäudes, soweit sie auf die Praxis entfallen, hier nur in einer Summe anzugeben. Zu diesen Kosten zählen: Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge).
- ⑩ Zu den **Fremdkapitalzinsen**, die nicht mit Zinserträgen zu saldieren sind, gehören alle **betrieblichen** Schuldzinsen einschließlich Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit-, Überziehungs- und Kreditbereitstellungsprovisionen) sowie Zinsen für Lieferantenkredite. Bankspesen (z. B. Kontoführungsgebühren, Provisionen aus dem Zahlungsverkehr) sind dagegen unter IV. 13 anzugeben. Fremdkapitalzinsen aufgrund reiner Finanzgeschäfte sollen ebenfalls nicht enthalten sein.
- ⑪ Zu den **praxisbedingten** Kosten für **Kraftfahrzeughaltung** zählen **anteilig** Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten. Liegen **Leasingverträge** für Kraftfahrzeuge vor, gehören auch die **anteiligen** Mietraten (Leasing-Raten) zu den praxisbedingten Kosten für Kraftfahrzeughaltung.
- ⑫ Hier bitte gegebenenfalls auch die Abschreibungen gemäß Berlinförderungsgesetz und gemäß Zonenrandförderungsgesetz angeben.

Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG).

Vom 12. Mai 1959.
(BGBl. I S. 245)

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1¹⁾²⁾

In der gewerblichen Wirtschaft sowie bei sonstigen Arbeitsstätten (mit Ausnahme der land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsstätten) werden beginnend mit dem Jahre 1959 (1. Erhebungsjahr) jährlich Kostenstrukturerhebungen als Bundesstatistik durchgeführt. Die Erhebungen erstrecken sich

1. im ersten Erhebungsjahr auf Unternehmen des produzierenden Handwerks, die nicht auf Grund des § 3 Buchstabe B Ziff. I oder des § 5 Buchstabe A Ziff. I des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (Bundesgesetzbl. I S. 2779) erfaßt werden, sowie auf die Unternehmen des übrigen Handwerks;
2. im zweiten Erhebungsjahr auf das Verkehrsgewerbe und die übrigen unter den Nummern 1, 3 und 4 nicht genannten Arbeitsstätten;
3. im dritten Erhebungsjahr auf den Großhandel (einschließlich Verlagswesen) sowie das Handelsvertreter- und Handelsmaklergewerbe;
4. im vierten Erhebungsjahr auf den Einzelhandel sowie das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe.

In den folgenden Jahren wiederholen sich die Erhebungen bei den unter den Nummern 1 bis 4 bezeichneten Bereichen in der gleichen Reihenfolge.

Bei Unternehmen im Sinne des § 1 des Gesetzes über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (Bundesgesetzbl. I S. 777) werden die Erhebungen alle zwei Jahre durchgeführt.

§ 2

Der Bundesminister für Wirtschaft kann zum Zweck einer zeitlichen Anpassung der Kostenstrukturerhebungen an andere statistische Erhebungen durch Rechtsverordnung die Reihenfolge der Erhebungen bei den vier in § 1 bezeichneten Bereichen abändern.

§ 3

(1) Die Kostenstrukturerhebungen nach § 1 erfassen folgende Tatbestände:

1. den Wert
 - a) des steuerlichen und wirtschaftlichen Umsatzes,
 - b) des Warenbestandes,
 - c) der selbst erstellten Anlagen;
2. den Wert des Wareneingangs;
3. die Kosten, untergliedert nach Kostenarten;
4. die beschäftigten Personen.

(2) Bei Gruppen von Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten, bei denen ihrer Art nach die unter Absatz 1 bezeichneten Tatbestände zur Beurteilung des Kostengefüges nicht ausreichen, werden zusätzlich Posten der Jahresbilanz (Anlagen, Außenstände, Schulden) erfragt.

(3) Außer den in Absatz 1 und Absatz 2 bezeichneten Tatbeständen werden Angaben zur Kennzeichnung der Art der Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten erhoben, die zu einer zutreffenden Beurteilung der statistischen Zuordnung erforderlich sind.

§ 4

Die Angaben zu den in § 3 Abs. 1 und 2 bezeichneten Tatbeständen beziehen sich jeweils auf ein dem Erhebungsjahr vorangegangenes Kalenderjahr oder Geschäftsjahr.

§ 5

(1) Die Erteilung der Auskunft durch die Befragten zu den Erhebungen nach § 1 ist freiwillig im Sinne des § 7 Abs. 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 1314)³⁾.

(2) Die Erhebungen werden mit dem Ziel durchgeführt, von 5 vom Hundert der Gesamtzahl der Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und sonstigen Arbeitsstätten (§ 1) für die einzelnen Wirtschaftszweige repräsentative Gesamtergebnisse zu erlangen.

§ 6

(1) Der Bundesminister für Wirtschaft kann für den Bereich des Saarlandes zur Gewinnung repräsentativer Landesergebnisse im Benehmen mit der Regierung des Saarlandes durch Rechtsverordnungen den Beginn, die Zeitfolge und den Umfang der Erhebungen abweichend von den Vorschriften der §§ 1 und 5 Abs. 2 regeln.

(2) Absatz 1 gilt für die Dauer von fünf Jahren nach Inkrafttreten dieses Gesetzes im Saarland (§ 9).

§ 7

Die Kostenstrukturstatistik wird vom Statistischen Bundesamt durchgeführt.

§ 8

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

1) Geändert durch § 5 des Gesetzes über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (BGBl. I S. 777) und durch § 13 des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779) (Hinweis: Änderungen im Text eingearbeitet).
2) Reihenfolge der Erhebungen teilweise geändert durch die Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturerhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333).
3) Ersetzt durch § 15 Abs. 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 22. Jan. 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Dieses Gesetz gilt im Saarland vom Ende der Übergangszeit nach Artikel 3 des Saarvertrages vom 27. Oktober 1956 (Bundesgesetzbl. II S. 1587) an.

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 12. Mai 1959.

Der Bundespräsident
Theodor Heuss

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Ludwig Erhard

Der Bundesminister für Wirtschaft
Ludwig Erhard

Begründung des Gesetzes vom 12. Mai 1959 (BTDrucks. Nr. 770 vom 5. Januar 1959)

A. Allgemeiner Teil

I. Die Bedeutung der Kostenstrukturstatistik in betrieblicher und volkswirtschaftlicher Sicht

Die amtliche Statistik im Bereich der Wirtschaft ist vornehmlich auf die statistische Messung der Leistungen (Produktion, Umsatz usw.) ausgerichtet. Statistiken, die den dafür erforderlichen Aufwand und dessen strukturelle Entwicklung zum Gegenstand haben, gehören bisher nicht zum festen Bestandteil der für die Beobachtung des Wirtschaftsablaufs in größerem Rahmen durchgeführten amtlichen Statistik. Der Grund dafür ist hauptsächlich darin zu sehen, daß sich der Wirtschaftsverlauf und das Marktgeschehen anhand der Leistungen einfacher ermitteln und schneller überschauen lassen als anhand von Statistiken über den Aufwand. Die Ansicht, daß damit aber nur Teilkenntnisse über die Zusammenhänge des Wirtschaftsablaufs vermittelt werden können und daß die traditionellen Unterrichtungen über Produktion und Umsatz einer Ergänzung durch Kenntnisse über die Entwicklung der Kostenstruktur und der Kostenrelationen bedürfen, um z. B. Maßnahmen der Wirtschaftspolitik und deren Nebenwirkungen in einer hochtechnisierten und komplizierten Wirtschaft richtig erkennen und beurteilen zu können, besteht schon seit längerer Zeit sowohl bei der Verwaltung wie bei der Wirtschaft.

Neben der Kenntnis der Kosten- und Preisrelationen für die einzelnen Erzeugnisse gewinnt die Beobachtung dieser Zusammenhänge im Rahmen von Wirtschaftszweigen und ganzen Wirtschaftsbereichen auch in der Wirtschaft immer mehr an Bedeutung. Ein Überblick über die Kostenstruktur in größerem Zusammenhang der Wirtschaftszweige ver-

mag den Unternehmen Anhaltspunkte über die Entwicklung der Wirtschaftlichkeit im ganzen und für die Bedeutung der einzelnen Kostenfaktoren in der Produktion in Ansehung der technischen Entwicklung zu geben. Die eigenen Betriebsvergleiche der Wirtschaft, die vorzugsweise für kleinere homogene Erzeugnisgruppen aufgestellt werden, gewinnen an Bedeutung, wenn sich ihr Schema aufgrund von Kostenstrukturstatistiken in das Gesamtschema der Branche einfügen läßt. Insbesondere für die mittelständische gewerbliche Wirtschaft dürfte dabei die notwendige Klärung ihrer Situation erleichtert werden, da in diesem Bereich Schwierigkeiten in der Geschäftspolitik zum Teil von dem mangelnden Überblick über die Kostenstruktur herrühren.

Gesteigerte Bedeutung ist diesen durch Kostenstrukturerhebungen zu vermittelnden Kenntnissen im Hinblick auf die Bildung wirtschaftspolitischer Zusammenschlüsse (Gemeinsamer Markt, Freihandelszone) zuzumessen für eine zutreffende Beurteilung der Lage der deutschen Wirtschaftszweige im Vergleich zu denjenigen anderer Länder, die z. T. bereits über Unterlagen dieser Art verfügen.

Für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür geleisteten Beiträge der einzelnen Wirtschaftsbereiche bilden Kostenstrukturstatistiken (in Verbindung mit den bestehenden Umsatzstatistiken) die wichtigste Grundlage. Die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Sozialprodukt müssen durch Differenzbildung ermittelt werden, indem von den addierten Bruttoproduktionswerten (bzw. Gesamtleistungen) aller zu einem Wirtschaftsbereich gehörenden Unternehmen der Wert aller jener Waren und Dienstleistungen abgezogen wird, die die Unternehmen des betreffenden Bereichs für laufende Produktionszwecke von anderen Unterneh-

men gekauft und im Berichtszeitraum verbraucht haben („Vorleistungen“ im Sinne der Sozialproduktberechnung). Die verbleibende Differenz umfaßt die „Wertschöpfung“ des Bereichs (Löhne und Gehälter einschließlich Sozialleistungen, Fremdkapitalzinsen und Betriebsgewinn), die verbrauchsbedingten Abschreibungen und die indirekten Steuern. Diese drei Bestandteile werden in der Sozialproduktberechnung getrennt ausgewiesen, da mit ihrer Hilfe die üblichen Sozialproduktgrößen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten oder Volkseinkommen, Nettosozialprodukt zu Marktpreisen, Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen) gebildet werden.

Aus der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ergibt sich ein zusammengefaßtes Bild der Entstehung des Sozialprodukts im Produktionsprozeß. Die Berechnung führt nicht nur zu Angaben über die Höhe und Entwicklung des gesamten Sozialprodukts; sie zeigt vielmehr auch die Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsbereiche im Rahmen des Ganzen und die Unterschiede in der Entwicklung dieser Bereiche. Sie bietet ferner gewisse Anhaltspunkte für Fragen der Einkommensverteilung.

Sozialprodukts- bzw. Volkseinkommenszahlen und von ihnen abgeleitete Produktivitätsmeßziffern werden für viele Zwecke der staatlichen Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik gebraucht, so z. B. für die laufende Beobachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung durch das Bundeswirtschaftsministerium, die Bundesbank usw., für die Beurteilung der Auswirkungen finanzpolitischer Maßnahmen auf den Wirtschaftsablauf und als Grundlage für Steuervorausanschätzungen durch das Bundesfinanzministerium, als gesetzlich festgelegte Unterlage für die Anpassung der Renten an die Entwicklung des Volkseinkommens usw. durch das Bundesarbeitsministerium und den Sozialbeirat, als Maßstab für einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Bundesländer durch Bundes- und Länderministerien usw. Auch die internationalen Organisationen wie der Europäische Wirtschaftsrat (OEEC), die Montan-Union (EGKS) und neuerdings die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) brauchen in starkem Maße Sozialprodukts- und Produktivitätszahlen und auf ihnen aufgebaute Vorausanschätzungen als Unterlage für einen Vergleich der wirtschaftlichen Lage und der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Mitgliedsländer.

II. Aufbau und Anlage der Kostenstrukturstatistik

Für die Sozialproduktberechnungen muß eine ausreichende Zahl von laufenden Statistiken zur Verfügung stehen, um aktuelle, methodisch vergleichbare und zuverlässige Ergebnisse zu erlangen. Auf die Bedeutung von Kostenstrukturserhebungen ist in diesem Zusammenhang bereits hingewiesen worden. Die erste und bisher einzige Kostenstrukturserhebung in der Nachkriegszeit (durchgeführt aufgrund des Volkszählungsgesetzes 1950, BGBl. S. 335) hat Daten für 1950 erbracht. Der Wert der bisher lediglich durch Fortschreibung gewonnenen Ergebnisse ist inzwischen recht zweifelhaft geworden. Die

Kostenrelationen können sich im Laufe der Zeit ändern, weil sich die Zusammensetzung der Produktion (des Sortiments usw.), die Produktionsmethoden, der Kapitaleinsatz usw. ändern und weil sich die Preise für die einzelnen Kostenbestandteile unterschiedlich entwickeln. Mit dem vorliegenden Gesetzentwurf sollen Kostenstrukturserhebungen in regelmäßigem Turnus als dauernder Bestandteil der allgemeinen Wirtschaftsstatistik eingeführt werden. Die Erhebungen sollen, um die Wirtschaft so wenig wie möglich zu belasten, auf repräsentativer Grundlage in der Weise durchgeführt werden, daß der gleiche Bereich in der Regel nur alle 4 Jahre einmal befragt wird. Innerhalb der 4 Jahre sollen die Erhebungen in den Bereichen jeweils nacheinander stattfinden, um eine gleichmäßige Arbeitsverteilung bei der erhebenden Stelle zu erzielen und die Lieferung aktueller Ergebnisse zu ermöglichen (§ 1). Der Gesetzentwurf sieht eine Ermächtigung für den Bundesminister für Wirtschaft vor, die Reihenfolge der Erhebungen bei den einzelnen Bereichen im Bedarfsfall durch Rechtsverordnung den technischen und sachlichen Erfordernissen anzupassen (§ 2).

Die Kostenstrukturserhebungen erstrecken sich auf Nachweisungen über den Wert des steuerlichen und wirtschaftlichen Umsatzes, des Warenbestandes und der selbst erstellten Anlagen, über den Wert des Wareneingangs und über die Kosten, die nach Kostenarten untergliedert werden (§ 3 Abs. 1), also auf Angaben, die sich aus der Buchhaltung entnehmen lassen, sowie auf die beschäftigten Personen. In Bereichen, in denen es notwendig ist, Posten der Jahresbilanz zur Beurteilung der Kostenstruktur heranzuziehen, sollen auch diese erfragt werden (§ 3 Abs. 2).

Die Kostenstrukturserhebungen sollen wie schon im Jahre 1950 nach dem Prinzip der Freiwilligkeit durchgeführt werden. Das lebhafteste Interesse der Wirtschaft an den Kostenstrukturuntersuchungen läßt eine ausreichende Beteiligung erwarten, um den für notwendig gehaltenen Repräsentationsgrad von etwa 5 vom Hundert der Gesamtzahl der in § 1 bezeichneten Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten zu erreichen (§ 5).

In Anbetracht der kleinen Zahl der jährlich anfallenden Erhebungsbogen und im Hinblick auf die Notwendigkeit einer einheitlichen Klärung von Zweifelsfragen, die wegen der Schwierigkeit der Materie und der Unterschiedlichkeit des betrieblichen Rechnungswesens bei der Prüfung der Erhebungsbogen auftreten können, ist eine zentrale Durchführung der Kostenstrukturstatistik durch das Statistische Bundesamt vorgesehen (§ 6).

B. Besonderer Teil

Zu § 1

In § 1 wird die Statistik angeordnet; dabei werden die Bereiche in ihrer fachlichen Abgrenzung und in der Reihenfolge festgelegt, in der die Kostenstrukturserhebungen durchgeführt werden. Im Regelfall wird der jeweilige Bereich nur alle 4 Jahre zu den

Erhebungen herangezogen. Die 4 Bereiche setzen sich so zusammen, daß von Jahr zu Jahr eine möglichst gleichmäßige Arbeitsverteilung bei der erhebenden Stelle (§ 6) erzielt wird.

Im ersten 4-Jahres-Turnus werden nur diejenigen Teile des Verkehrsgewerbes (§ 1 Nr. 2) zur Kostenstrukturstatistik herangezogen, die nicht durch die für 1959 vorgesehene besondere „Statistik der Kosten und Leistungen im Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen, mit Binnenschiffen und mit Eisenbahnen“ erfaßt werden.

Zu § 3

In § 3 werden die durch die Kostenstrukturserhebungen zu erfassenden statistischen Tatbestände in der bei statistischen Gesetzen üblichen Weise im Rahmen festgelegt.

Die Angaben über den steuerlichen Umsatz (§ 3 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a) werden gebraucht, um die Ergebnisse der auf schmaler repräsentativer Basis beruhenden Kostenstrukturstatistiken mit Hilfe der jährlichen totalen Umsatzsteuerstatistiken auf Gesamtergebnisse heraufschätzen zu können.

Die Angaben über den wirtschaftlichen Umsatz, über die Veränderungen der Bestände an eigenen Erzeugnissen und über die selbstgestellten Anlagen (§ 3 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a bis c) dienen dazu, den Bruttoproduktionswert (bzw. die Gesamtleistung) zu errechnen. Der wirtschaftliche Umsatz wird den Verhältnissen des jeweiligen Wirtschaftsbereichs entsprechend aufgegliedert, da sich hieraus wichtige Aufschlüsse für die Kostenstruktur ergeben.

Der Wareneingang (§ 3 Abs. 1 Nr. 2) wird im allgemeinen nur in den Bereichen erhoben, in denen der Materialverbrauch bzw. Wareneinsatz nicht direkt erfragt werden kann, sondern aus Wareneingang und Veränderungen der Bestände an Rohstoffen usw. und Handelsware ermittelt werden muß.

Die Kosten (§ 3 Abs. 1 Nr. 3) werden nach Kostenarten gegliedert, z. B. nach Stoffverbrauch und umgesetzter Handelsware, Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie u. dgl., Instandhaltungskosten, Mieten, Pachten, Personalkosten, Steuern (soweit sie Kosten sind), Abschreibungen usw. Wo es im Hinblick auf den Verwendungszweck der Ergebnisse oder aus Erhebungstechnischen Gründen (z. B. zum

Zwecke der Prüfung der Angaben) erforderlich ist, werden die aufgeführten Kostenarten noch weiter unterteilt, so z. B. die Personalkosten in Löhne, Gehälter, gesetzliche Sozialkosten, übrige Sozialkosten. Bei der Gliederung nach Kostenarten wird auf die Eigenart der Wirtschaftsbereiche und die Besonderheiten des betrieblichen Rechnungswesens Rücksicht genommen.

Angaben über die beschäftigten Personen (§ 3 Abs. 1 Nr. 4) werden zur Beurteilung der Personalkosten und für die Bildung wichtiger Beziehungszahlen (Produktivitätszahlen, Umsatz je Beschäftigten usw.) benötigt.

Posten der Jahresbilanz (§ 3 Abs. 2), bei denen es sich im wesentlichen um Angaben über Anlagen, Außenstände und Schulden handelt, werden nur bei solchen Wirtschaftsbereichen erfragt, bei denen es für eine zutreffende Beurteilung der Kostenstruktur notwendig ist.

Zu § 5

Der Repräsentationsgrad von durchschnittlich 5 vom Hundert der Gesamtzahl aller in § 1 bezeichneten Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten ist je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen unterschiedlich. So müssen z. B. in Bereichen mit uneinheitlicher Kostenstruktur verhältnismäßig mehr Unternehmen erfaßt werden als in Bereichen mit überwiegend einheitlicher Kostengestaltung. Um die notwendige Zahl brauchbar beantworteter Fragebogen zu erhalten — bei der Freiwilligkeit der Erhebungen (§ 5 Abs. 2) und der unterschiedlichen Qualität des betrieblichen Rechnungswesens ist erfahrungsgemäß mit größeren Ausfällen zu rechnen —, soll im Bedarfsfall eine größere Zahl von Unternehmen (höchstens 15 vom Hundert der Gesamtzahl) zur Teilnahme an der Erhebung aufgefordert werden.

C. Kostenberechnung

An neuen Ausgaben entstehen für die Kostenstrukturstatistik nach Berechnung des Statistischen Bundesamts einmalige Aufwendungen in Höhe von 160 000 DM und laufende Aufwendungen in Höhe von jährlich 100 000 DM. Die Kosten trägt der Bund.

**Verordnung
zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturerhebungen**

Vom 20. August 1986

Auf Grund des § 2 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-3, veröffentlichten bereinigten Fassung wird verordnet:

§ 1

Die Erhebungen nach § 1 Nr. 2 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik bei den übrigen, in den Nummern 1, 3 und 4 nicht genannten Arbeitsstätten werden mit Ausnahme von Arbeitsstätten von Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten, Rechtsanwälten und Notaren, Steuerberatern, Steuerbevollmächtigten und Wirtschaftsprüfern sowie Architekten und Beratenden Ingenieuren im gleichen Erhebungsjahr wie die Erhebungen nach § 1 Nr. 1 des Gesetzes durchgeführt.

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes in Verbindung mit § 8 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Bonn, den 20. August 1986

Der Bundesminister für Wirtschaft
Martin Bangemann

Begründung
zur Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der
Kostenstrukturserhebungen

A. Allgemeiner Teil

Nach § 2 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) wird der Bundesminister für Wirtschaft ermächtigt, durch Rechtsverordnung die Reihenfolge der freiwilligen Erhebungen bei den vier in § 1 KoStrukStatG bezeichneten Bereichen abzuändern.

Von dieser Verordnungsermächtigung soll Gebrauch gemacht werden, um Teile der Erhebungen nach § 1 Nr. 2 KoStrukStatG im ersten Erhebungsjahr durchführen zu können.

B. Besonderer Teil

Zu § 1

Bisher konnten aus Kapazitätsgründen nicht alle in Frage kommenden Bereiche in die Erhebungen nach § 1 Nr. 2 KoStrukStatG im zweiten Erhebungsjahr einbezogen werden. Aufgrund der Änderung des Gesetzes durch § 13 des Gesetzes über die Statistik im produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779) werden nach § 1 Nr. 1 KoStrukStatG im Turnus des ersten Erhebungsjahres nur noch Unternehmen des Handwerks befragt. Diese Entlastung im ersten Erhebungsjahr ermöglicht eine zeitlich andere Verteilung des vom Gesetz genannten Berichtskreises auf die vier Berichtsjahre und damit eine Einbeziehung von ausgewählten Bereichen, auf deren freiwillige Beteiligung bisher verzichtet worden war. Dabei handelt es sich um Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich.

In den letzten Jahren ist die Bedeutung des Dienstleistungsbereichs in der Bundesrepublik Deutschland und damit der Informationsbedarf über Dienstleistungsunternehmen ständig gewachsen. Die statistische Datenlage über den tertiären Bereich ist aber nach wie vor lückenhaft. Dies gilt in besonderem Maße für den Bereich der Freien Berufe. So fehlen z.B. Daten zur Diskussion über die Kosten im Gesundheitswesen oder über die zunehmende Bedeutung von Unternehmensfunktionen, die nun von selbständigen Unternehmen wahrgenommen werden (Unternehmensberatung, Leasing, EDV-Dienste u.ä.). Weiterhin fehlen genauere Informationen für die Berechnung der Wertschöpfung der Dienstleistungsunternehmen im Rahmen der Ermittlung des Sozialproduktes von der Entstehungsseite. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, daß die Kostenstrukturstatistik als wichtige Grundlage für volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen eingeführt wurde, was auch aus der Gesetzesbegründung (BT-Drs. Nr. 3/770 vom 5. Januar 1959) hervorgeht. Auch im "Bericht der Bundesregierung über die Lage der Freien Berufe in der Bundesrepublik Deutschland" vom Jahre 1979 wird die Datenlage als "unvollständig" bezeichnet. Schließlich weisen die von der Bundesregierung mit der Strukturberichterstattung beauftragten Wirtschaftsforschungsinstitute auf die unzureichende Datenlage über die Dienstleistungsunternehmen hin und fordern hier vollständigere statistische Unterlagen. Um den Informationsbedarf in diesem Bereich besser entsprechen zu können, soll durch die Verlagerung von Teilen der Erhebungen aus dem zweiten (§ 1 Nr. 2) in den Turnus des ersten Erhebungsjahres (§ 1 Nr. 1) eine vollständigere Erfüllung des gesetzlichen Auftrages ohne den Einsatz zusätzlicher Mittel ermöglicht werden. Gleichzeitig wird dadurch dem Willen des Gesetzgebers Rechnung getragen, eine gleichmäßige Arbeitsverteilung bei der erhebenden Stelle zu erzielen (vgl. Begründung zu § 1 des Gesetzes BT-Drs. Nr. 3/770 vom 5. Januar 1959).

Zu § 2

Diese Vorschrift enthält die übliche Berlin-Klausel.

Zu § 3

Diese Vorschrift regelt das Inkrafttreten der Verordnung.

C. Kosten

Durch die Ausführung der Verordnung entstehen keine zusätzlichen Kosten. Von der mit der zeitlichen Verlagerung verbundenen Einbeziehung ausgewählter, repräsentativer Unternehmen in die freiwillige Erhebung sind Auswirkungen auf Einzelpreise und Preisniveau, insbesondere Verbraucherpreisniveau, nicht zu erwarten.

